

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG Frankfurt am Main	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	27.07.2021



**Infraserv GmbH & Co. Höchst KG**

**Frankfurt am Main**

**Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020**

**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

**1 GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS**

## **(a) Überblick**

Die Infraserv Höchst KG ist die Konzernobergesellschaft des Infraserv Höchst - Konzerns und betreibt anspruchsvolle technische Infrastrukturen für die Chemie- und Pharma-Industrie sowie verwandte Prozessindustrien und ist Betreiberin des Industrieparks Höchst in Frankfurt am Main. Das Leistungsangebot der Infraserv Höchst KG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst ganzheitliche Systemlösungen ebenso wie bedarfsgerechte und technisch anspruchsvolle Dienstleistungen, die zum Nutzen unserer Kunden entwickelt und erbracht werden. Die

Infraserv Höchst KG versorgt Unternehmen mit Energien und Medien, übernimmt Entsorgungsleistungen und stellt Flächen sowie Infrastrukturen zur Verfügung. Auch Umweltschutz- und Sicherheitsleistungen sowie Angebote aus dem Gesundheitsbereich gehören zum Leistungsspektrum.

Ergänzt wird dieses Leistungsangebot durch die Infraserv Logistics GmbH, einen Komplettanbieter von logistischen Dienstleistungen, vorwiegend für die Chemie-, Pharma- und Biotechnologie-Industrie, und die Provalids - Gruppe, einen der führenden Anbieter für Bildungsdienstleistungen in Hessen. Die TCC GmbH betreibt eine Ersatzbrennstoffanlage im Industriepark Höchst. Die Infraserv Netze GmbH stellt den Betrieb des Stromnetzes in diesem sicher. Instandhaltungsnah, technische Dienstleistungen sowie Beratungsleistungen zur nachhaltigen Steigerung der Verfügbarkeit komplexer Prozessanlagen werden für die Kunden durch die Infraserv Prozesstechnik GmbH erbracht.

Die Infraside Griesheim GmbH und die Infraside Monheim GmbH sind jeweils hundertprozentige Tochtergesellschaften der Infraside Beteiligungs GmbH. Die Infraside Griesheim GmbH verantwortete bis zum 31. Dezember 2020 das Altlastenmanagement am Standort in Frankfurt-Griesheim und stand dem Standortbesitzer als Dienstleister für verschiedene Services zur Verfügung. Ab 1. Januar 2021 geht das gesamte operative Geschäft auf die Konzernobergesellschaft über. Sie übernimmt die langlaufenden Verträge und die weiteren Vermögenswerte. Die Infraside Monheim GmbH erbringt technische und infrastrukturelle Serviceleistungen in Nordrhein-Westfalen.

### **(b) Gesellschaftsrechtliche Strukturen**

Komplementärin der Infraserv Höchst KG ist die Infraserv GmbH. Die Komplementärin verantwortet die operative Geschäftsführung der Kommanditgesellschaft. Sämtliche Anteile der Infraserv GmbH werden von der Celanese Services GmbH gehalten.

Die Infraserv Höchst KG hat acht konzernfremde Kommanditisten, die zum Teil gleichzeitig wesentliche Abnehmer der Leistungen des Infraserv Höchst - Konzerns sind. Die Infraserv Logistics GmbH hält 3,8% der Anteile an ihrer Muttergesellschaft.

Der weit überwiegende Teil der Geschäftsbeziehungen besteht zu Unternehmen, die im Industriepark Höchst mit ihren Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie Verwaltungsfunktionen vertreten sind, und zu den Handelshäusern der großen, überregionalen Energieversorger.

Die Infraserv Höchst KG hält sämtliche Anteile der Infraserv Logistics GmbH, der Provalids GmbH, der Infraside Beteiligungs GmbH, der WDG KG, der Betreibergesellschaft der Deponien der ehemaligen Hoechst AG in Limburg-Lindenholzhausen und Limburg-Offheim, der Infraserv Netze GmbH, der Selina GmbH, die einzige Komplementärin der Selina KG, einer Objektgesellschaft, und der Infraserv Prozesstechnik GmbH. Des Weiteren hält sie auch sämtliche Anteile an der TCC GmbH. Zur Erweiterung des Leistungsspektrums wurden mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2020 im Dezember 2019 alle Anteile an der KFT Chemieservice GmbH erworben. Die Gesellschaft erbringt Beratungs- und Dienstleistungen zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen des Chemikalienrechts.

Außerdem hält die Infraserv Höchst KG die Anteile der Selina KG, Alexa KG und der Karina KG, die als Objektgesellschaften im Rahmen von durch Leasing finanzierten Immobilien erworben wurden. Die Infraserv Höchst KG verfügt über Stimmrechte in Höhe von 40% (Alexa KG) bzw. 30% (Karina KG). An der Zargus KG, die ebenfalls als Objektgesellschaft erworben wurde, hält die Infraserv Höchst KG 99% der Anteile und verfügt über Stimmrechte in Höhe von 30%.

Die seit langem bestehende Ein-Objekt-Gesellschaft Pakura wurde nach einer Neuverhandlung des Vertrags mit dieser, wodurch sich eine bilanzielle Beherrschung dieser Gesellschaft ergeben hat, Anfang des Jahres 2020 in den Konsolidierungskreis aufgenommen, auch wenn der Infraserv Höchst - Konzern über keine Kapitalbeteiligung verfügt.

Zudem besteht zwischen der Infraserv Höchst KG und der Lauer Industrieservice GmbH die Arbeitsgemeinschaft ARGE ISH-Lauer. Die Stimmrechte entfallen entsprechend der Leistungsanteile auf die beiden Partner. Im Jahr 2019 hat die Infraserv Höchst KG mit der ALSTOM Transport Deutschland GmbH die ARGE Alstom - Infraserv gegründet. Zweck dieses Zusammenschlusses ist die gemeinschaftliche Durchführung der Wasserstoffversorgung der Brennstoffzellenzüge, die ab 2022 auf den Nahverkehrslinien im Taunusnetz eingesetzt werden sollen. Die Infraserv Höchst KG verfügt über 50% der Stimmrechte.

Die Infraserv Logistics GmbH hält 50% der Anteile an der Contargo GmbH und sämtliche Anteile an der ILS GmbH.

Die Provalids GmbH hält alle Anteile an der Novia GmbH, der Provalids Professionals GmbH, der Provalids Transfer GmbH und der Provalids School AG.

Die Infraside Beteiligungs GmbH hält 50,1% der Anteile an der Infranova Bioerdgas GmbH sowie alle Anteile an der Infraside Griesheim GmbH und an der Infraside Monheim GmbH.

Die Infraserv Höchst KG erstellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluss. Weitere Angaben zum Konsolidierungskreis sind im Abschnitt 40 des Anhangs zu finden.

### **(c) Forschung und Entwicklung**

Bei den Konzerngesellschaften handelt es sich um Dienstleistungsunternehmen, die keine wesentlichen eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben. Dafür unterstützt die Provalids GmbH öffentliche Stellen bei der Weiterentwicklung der Ausbildung in Deutschland, indem sie sich an entsprechenden Förderprojekten beteiligt. Die Provalids School AG forscht im Rahmen ihrer Hochschultätigkeit und beteiligt sich in dem Zuge an europaweiten Forschungsprojekten zum Klimaschutz. Die Forschungsaktivitäten sind in einem hochschuleigenen Institut gebündelt, dem Zentrum für Industrie und Nachhaltigkeit, welches Bestandteil der Provalids School AG ist.

Da die Infraserv Höchst KG ihre Prozesse auf Nachhaltigkeit ausrichtet, beteiligt sie sich auch von Fall zu Fall an geförderten Projekten zum Klimaschutz oder zur Nutzung von Wasserstoff als Alternative zu fossilen Brennstoffen.

## 2 Wirtschaftsbericht

Im operativen Geschäft nutzen wir als finanzielle Steuerungsgrößen insbesondere die Umsatzerlöse, den EBIT (Earnings before Interest and Taxes = Ergebnis aus Betriebstätigkeit), den CapEx (Investitionen), die Umsatzrendite (ROS) und den RoCE (Return on Capital Employed). Mit diesen Kennzahlen messen wir die Effizienz, Entwicklung und Ertragskraft unseres Unternehmens. Sie bilden im Wesentlichen die Grundlage für unsere Analysen und Entscheidungen. Zudem erfolgt der jährliche Budgetprozess auf der Grundlage dieser Zahlen. Im Rahmen des zentral gesteuerten Kapitalmanagements ist die Eigenkapitalquote eine wesentliche Steuerungskennzahl. Ziel ist es, eine bestimmte Grenze nicht zu unterschreiten. Die Entwicklung wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	866.393	922.196
EBIT	78.671	72.019
RoS	9,1%	7,8%
RoCE	10,7%	11,1%
Eigenkapitalquote	25,1%	26,5%
Konzernergebnis	58.003	50.949
Investitionen	181.732	129.010
Rohertrag	534.181	531.184
Rohertragsmarge	61,7%	57,6%

### (a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Entwicklung der Branche

Die vom Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöste Infektionskrankheit führte zu einer weltweiten Pandemie, der COVID-19-Pandemie, die mit ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft, Politik und Wirtschaft das alles beherrschende Thema im Geschäftsjahr 2020 war. Infolge der globalen Ausbreitung des Coronavirus und der damit verbundenen Maßnahmen der Staaten zur Eindämmung des Infektionsgeschehens kam es im ersten Halbjahr zu einem starken Einbruch der globalen Konjunktur. Das „Herunterfahren“ ganzer Volkswirtschaften führte zu Störungen in den Lieferketten. Das Geschäftsleben in verschiedenen Dienstleistungsbranchen kam infolge der Beschränkungen zum Erliegen. Im Zuge gesunkener Infektionszahlen und folglich gelockerter Eindämmungsmaßnahmen sowie haushalts- und geldpolitischer Unterstützungsmaßnahmen setzte im dritten Quartal eine deutliche Erholung der Weltwirtschaft ein. Das im vierten Quartal erhöhte Pandemiegeschehen und die damit einhergehende deutliche Verschärfung der Einschränkungen in vielen Ländern dämpfte die wirtschaftliche Erholung jedoch erneut. Insgesamt rechnet der IWF für das Jahr 2020 mit einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um rund 3,5%.

Auch das Wirtschaftsgeschehen im Euroraum war vom Verlauf der COVID-19-Pandemie geprägt. Ökonomisch sorgten die Eindämmungsmaßnahmen im Rahmen der ersten Pandemiewelle im ersten Halbjahr für einen Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität. Infolge der Abschwächung des Infektionsgeschehens und der Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen erholte sich die Wirtschaft im Euroraum im dritten Quartal wieder kräftig. Der starke Wiederanstieg der Infektionszahlen im vierten Quartal und die damit

verbundenen zusätzlichen Einschränkungen durch Infektionsschutzmaßnahmen haben die Erholung der Wirtschaft gebremst. Aktuell geht der IWF für den Euroraum von einer Verringerung der aggregierten Wirtschaftsleistung in Höhe von 7,2% im Jahr 2020 aus.

Auch in Deutschland waren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr signifikant spürbar. Nahezu parallel zu der Entwicklung in der Eurozone verlief die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland. Allerdings war der Einbruch der deutschen Wirtschaftsleistung geringer als im Euroraum insgesamt. Eine stärkere Ausweitung des Virus sowie strengere Corona-Beschränkungen, weniger umfangreiche Hilfsprogramme sowie ein höherer Anteil des Dienstleistungssektors an der Gesamtwirtschaftsleistung ließen das Wirtschaftswachstum in einigen Ländern des Euroraums teilweise stärker einbrechen als in Deutschland. Sowohl die Investitionstätigkeit als auch die privaten Konsumausgaben und die Exporte waren infolge der COVID-19-Pandemie rückläufig. Insgesamt rechnet der IWF mit einem Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 5,0%.

Der Wechsel von starken Rückgängen und leichter Erholung war im Jahr 2020 auch für die wirtschaftliche Entwicklung der derzeit drittgrößten Industriebranche Deutschlands - die chemisch-pharmazeutische Industrie - prägend. Aufgrund der coronabedingt schwächeren Nachfrage war ein Rückgang der Produktion zu verzeichnen. Entsprechend dem VCI lag die Produktion im Berichtsjahr um rund 3,0% unter dem Vorjahresniveau. Die Herstellerpreise sanken um 2,0%. Der Produktions- und Preisrückgang führte insgesamt gegenüber dem Vorjahr zu einer Verringerung des Umsatzes um 6,0%. Der Branchenumsatz 2020 liegt demnach bei rund 186,4 Mrd. €.

Der Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die deutsche Energiewirtschaft war in 2020 zeitweise deutlich zu spüren. So lag der Stromverbrauch in Deutschland in den Monaten April bis Juli 2020 um rund 8,5% unter den Vorjahreswerten. Über das ganze Jahr gemittelt ergab sich ein Minus von 3,8%. Auch der Erdgasverbrauch ist um 3,4% gegenüber dem Vorjahr gesunken.

## **(b) Geschäftsverlauf**

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat auch den Infracor Höchst - Konzern und dessen Umfeld beeinträchtigt. Frühzeitig wurden Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter ergriffen, um eine Ausbreitung des Coronavirus zu vermeiden und gleichzeitig vor allem den Betrieb der für den Industriepark Frankfurt-Höchst systemrelevanten Einrichtungen aufrechtzuerhalten.

Insbesondere vor dem Hintergrund der konjunkturellen Belastungen, die im Wesentlichen durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufen wurden, sowie der anhaltend schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist das Geschäftsjahr 2020 insgesamt vergleichsweise gut verlaufen. Wir konnten vor diesem Hintergrund ein gutes Ergebnis erzielen und unser Ergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessern, auch wenn im Umsatz ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war.

Während einige Bereiche negativ von der COVID-19-Pandemie beeinflusst wurden, konnte in anderen Bereichen in geringem Umfang Zusatzgeschäft im Zusammenhang mit der Bewältigung der COVID-19-Krise erzielt werden. Zudem gelang es, negative Effekte infolge der Pandemie durch Kosteneinsparungen teilweise zu kompensieren. Insgesamt waren die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie aber auf die Ergebnisentwicklung moderat.

Der erwirtschaftete Umsatz des Berichtsjahres liegt um rund 10% unter den Erwartungen. Der EBIT 2020 unterschreitet das erwartete Niveau um rund 7%, wobei zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses 2019, Mitte April 2020, das spätere Ausmaß der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie noch nicht ausreichend planbar war. Es war allerdings absehbar, dass die vor dem Ausbruch der Pandemie festgelegten Planziele nicht erreichbar sein werden. Die für möglich gehaltenen deutlichen Produktionsdrosselungen oder -unterbrechungen bei Kunden traten nicht im befürchteten Umfang ein; so dass keine unterjährige Plananpassung erfolgte. Dafür war ein deutlicher Preisrückgang bei den Nutzenergien zu verzeichnen.

Der EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,2% von 72,0 Mio. € auf 78,7 Mio. € gestiegen. Geplant war ein stärkerer Anstieg, auf einen EBIT in Höhe von 84,4 Mio. €.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verändert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind um 0,5 Mio. € auf 11,3 Mio. € zurückgegangen.

Mit 58,0 Mio. € liegt das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2020 deutlich über dem Wert des Vorjahres (50,9 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2020 hatten wir CapEx in Höhe von ca. 245 Mio. € geplant. Mit getätigten Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 181,7 Mio. € (2019: 129,0 Mio. €) wurde der Planwert unterschritten, aber der Vorjahreswert übertroffen. Dabei unterschreiten die Ausgaben für Investitionen in die allgemeine Infrastruktur den angestrebten Zielwert von rund 111 Mio. € um 37,7 Mio. €. Hauptsächlich zeitliche Verzögerungen bei einzelnen Projekten wie z.B. dem Ausbau von Infrastruktureinrichtungen für die Ansiedlung von neuen Kunden und dem

Neubau eines Gefahrstofflagers haben zu der Unterschreitung geführt. Des Weiteren ist das Investitionsvolumen in den anderen Projekten niedriger ausgefallen als prognostiziert. U.a. wurden einzelne Kundenprojekte zeitlich verschoben oder zurückgestellt. Daneben gab es zeitliche Verzögerungen bei der Modernisierung und Erweiterung der Gasturbinenanlagen.

### **(c) Entwicklung der Ertragslage**

#### **Entwicklung der Auftragslage**

Das Leistungsangebot des Infracore Höchst - Konzerns ist gekennzeichnet durch Leistungen der elementaren Infrastruktur, die von allen Standortnutzern abgenommen werden. Hierzu zählen u.a. Flächen- und Immobilienpachten und netzgebundene Leistungen, wie z.B. die Versorgung mit Wärme, Strom, Erdgas, Wasserstoff, Kälte und Luft, aber auch die Entsorgung von Abwässern, die bei der Produktion im Industriepark Höchst anfallen.

Diesen Leistungen liegen größtenteils langfristige Verträge zugrunde. Weitere Dienstleistungen, wie z.B. Beratungsleistungen, Logistikleistungen, Bildungsdienstleistungen oder Planungs- sowie Wartungsleistungen, werden über marktübliche Serviceverträge mit Laufzeiten zwischen 3 Monaten und 15 Jahren abgewickelt. Auch andere Gewerbeabfälle können im Rahmen der vorhandenen Entsorgungskapazitäten und -genehmigungen entsorgt werden. Die Laufzeit dieser Verträge variiert allerdings stark.

Vor dem Hintergrund der vertraglichen Situation und den Erweiterungsinvestitionen einzelner Kunden in den letzten Jahren im Industriepark Höchst sowie den gerade laufenden Projekten sehen wir die Entwicklung der Auftragslage in den kommenden Monaten als insgesamt zufriedenstellend an.

#### **Umsatzentwicklung nach Bereichen**

Der Infracore Höchst - Konzern gliedert sich in sieben operativ gesteuerte Bereiche. Alle anderen Aktivitäten sind im Bereich Andere zusammengefasst und von untergeordneter Bedeutung.

Im Bereich Energiemanagement ist die Versorgung der Kunden im Industriepark Höchst mit Energien jedweder Art wie u.a. Strom, Erdgas, Wasser, technische Gase, Kühlung enthalten. Diesem Bereich werden auch die Umsätze aus der Lieferung von Energien an Kunden außerhalb des Industrieparks Höchst zugeordnet.

Die gesamten Verbrennungsanlagen, die Co-Fermentationsanlage zur Vergärung von Klärschlämmen und biologischen Abfällen sowie die Abwasserreinigungsanlage in Frankfurt-Höchst bilden den Kern des Bereiches Entsorgungsmanagement.

Unter dem Bereich Site Services sind alle infrastrukturellen und technischen Dienstleistungen an den einzelnen Standorten in Deutschland zusammengefasst. Im Wesentlichen sind das Facilitymanagement, Dienstleistungen rund um die Themenfelder Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz wie auch die Unterhaltung von IT-Netzen, Straßen und Kanälen. Nach Bedarf werden auch Planungs- und Errichtungsleistungen erbracht.

Die Umsätze aus Vermietung und Verpachtung von Immobilien und Grundstücken mit der dazugehörigen Abrechnung der Betriebsnebenkosten sind die hauptsächlichen Einnahmen des Bereichs CREM.

Die regulierten Strom- und Erdgasnetze wie die weiteren Rohrleitungsnetze und deren Betrieb und Unterhaltung an den beiden Standorten in Frankfurt sind im Bereich Netze gebündelt, wobei der Netzbetrieb am Standort Frankfurt-Griesheim ab 2020 entfallen ist, da dieser per 31. Dezember 2019 veräußert worden ist.

Das gesamte Portfolio der Bildungsdienstleistungen, zu dem auch die bedarfsorientierte Mitarbeitersuche, -überlassung und -vermittlung sowie die Übernahme von Mitarbeitern von in Umstrukturierung befindlichen Unternehmen in sogenannte Transfergesellschaften gehören, bildet der Bereich Provisis ab.

Der Bereich Logistics beinhaltet die gesamten Logistikdienstleistungen, die an vier Standorten in Deutschland erbracht werden. Ein Schwerpunkt ist der Betrieb der Flächenlager, des Tanklagers und des Hochregallagers im Industriepark Höchst.

Die Umsatzerlöse betragen 866,4 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2020 hatten wir mit einem Umsatzanstieg von ca. 4,0% auf 957,7 Mio. € gerechnet. Für die Prognosezahlen 2020 waren wir im Wesentlichen von steigenden Dampfpreisen ausgegangen, aber auch die weiteren Nutzenergien sollten im Preis anziehen. Im Entsorgungsmanagement wurden gegenüber 2019 steigende Mengen erwartet, wogegen der Bereich Site Services zurückgehende Umsätze erwartete, weil das Leistungsangebot am Industriepark Frankfurt-Griesheim zurückgehen sollte.

Insbesondere die zurückgehenden Preise für Nutzenergie führten zur Abweichung zum Plan und zum Absinken der Umsätze unter das Niveau des Jahres 2019. Verstärkt wurde dieses, dadurch dass auch die Absatzmengen den Vorjahreswert unterschritten, so dass im Wesentlichen der Bereich Energiemanagement deutliche Abweichungen gegenüber dem Plan zu

verzeichnen hat. Dieses ist zu großen Teilen auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen, die das Absatzverhalten der produzierenden Unternehmen und die Preisentwicklung auf den Energiemärkten maßgeblich beeinflusst hat. Aber auch die Bereiche Provalids und Logistics konnten coronabedingt ihre Umsatzziele nicht erreichen.

Erfreulich und planmäßig entwickelte sich der Bereich Entsorgungsmanagement. Der Bereich Site Services erreichte im schwierigen Umfeld die geminderten Umsatzziele, wobei sich coronabedingte Belastungen und Mehrerlöse die Waage hielten.

Der erzielte Umsatz gliedert sich wie folgt in die Bereiche auf:

(Werte in T€)	2020	2019	Veränderung
Umsatz Infraseriv Höchst – Konzern	866.393	922.196	-6,1%
Energiemanagement	364.573	423.411	-13,9%
Entsorgungsmanagement	123.735	110.485	12,0%
Site Services	163.021	168.206	-3,1%
CREM	58.944	58.711	0,4%
Netze	32.757	32.725	0,1%
Provalids	48.455	49.598	-2,3%
Logistics	71.877	75.207	-4,4%
Andere	3.030	3.852	-21,3%

Der Umsatz im Bereich Energiemanagement ist im Vergleich zum Vorjahr um 58,8 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert zu fast gleichen Anteilen aus niedrigeren Liefermengen von erzeugtem Dampf und niedrigeren Preisen für die Lieferungen von Nutzenergie. Des Weiteren fehlten wichtige Umsätze, da die Modernisierung einer Gasturbinenanlage sich verzögerte, wobei die Verzögerungen im Wesentlichen in Verbindung mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie und den daraus resultierenden Ein- und Beschränkungen stehen.

Höhere Preise für die Leistungen der Verbrennungs- und Abwasserreinigungsanlagen in Verbindung mit einer besseren Verfügbarkeit einer Verbrennungsanlage, wodurch die Verbrennungsmengen des Vorjahres übertroffen wurden, führen im Bereich Entsorgungsmanagement zu dem deutlichen Umsatzanstieg von 12%, wobei im ersten Halbjahr nicht in allen Bereichen die geplante Entsorgungsmenge aufgrund der coronabedingten Beschränkungen zur Verfügung stand und deshalb nicht alle Anlagen in Volllast betrieben werden konnten.

Der Umsatz im Bereich Site Services ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Mio. € zurückgegangen. Während sich die Umsatzerlöse am Hauptstandort in Frankfurt-Höchst trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf dem hohen Niveau des Vorjahres halten konnten, fielen die Umsätze am Standort Frankfurt-Griesheim aufgrund des weitgehenden Rückzugs von diesem Standort deutlich.

Im Bereich CREM haben sich im Jahr 2020 gegenüber 2019 keine größeren Veränderungen ergeben. Umsatzsteigerungen haben sich im Wesentlichen aus steigenden Nebenkosten und der Unterstützung von Standortunternehmen durch die Bereitstellung von temporären Lösungen in Umbauphasen ergeben.

Auch der Umsatz im Bereich Netze hat sich gegenüber 2019 kaum verändert. Die zurückgehenden Umsätze aufgrund des Verkaufs des Strom- und Erdgasnetzes am Standort Frankfurt-Griesheim wurde durch steigende Umsätze in Frankfurt-Höchst in Teilen kompensiert. Zuwächse waren zudem im Projektgeschäft, mit Planung und Bau von Rohrleitungen, zu verzeichnen.

Der Bereich Provalids verzeichnet einen geringen Umsatzrückgang (-1,1 Mio. €). Obwohl ein Großteil der Bildungsleistungen in der Lockdownphase und auch darüber hinaus über digitalisierte Lernkonzepte nahezu nahtlos weiter angeboten werden konnte, konnten die Umsätze im Weiterbildungs- und Hochschulgeschäft nicht an das Vorjahr anknüpfen. Stabilisierend wirkte zudem, dass die Nachfrage nach Ausbildungsinhalten weiterhin hoch ist und die langfristigen Verträge in solchen Zeiten eine entsprechende Auslastung sichern.

Der Logistikbereich war der Bereich, der ebenfalls stärker von der COVID-19-Pandemie betroffen war, aber im Endeffekt aufgrund der Erholung der Wirtschaft gegen Ende 2020 einen moderaten Rückgang der Umsätze gegenüber Vorjahr (-3,3 Mio. € oder -4,4%) zu verzeichnen hatte. Mit Beginn der ersten Lockdownphase gingen die Lagerumschlagsmengen stark

zurück, Auslieferungen wurden nicht durch Einlagerungen kompensiert, so dass die Lagerauslastung in der Mitte des Jahres sehr schlecht war. Im letzten Quartal war eine leichte Erholung zu spüren, die aber nicht ausreichte, die fehlenden Umsätze aus dem zweiten und dritten Quartal zu kompensieren. Insgesamt ging der Umsatz coronabedingt um 2 Mio. € zurück. Ein zusätzlicher Rückgang war durch die Aufgabe des Lagerbetriebs am Standort Frankfurt-Griesheim und auslaufende Kundenverträge zu verzeichnen.

### **Entwicklung des EBIT, des Finanzergebnisses und der Steuern**

Der EBIT liegt in 2020 mit 78,7 Mio. € um 6,7 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Geplant war ein weiterer Anstieg auf 84,4 Mio. €.

Die operativen Ziele für das Jahr 2020 wurden dabei aufgrund der schwierigen, allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, ausgelöst durch die COVID-19-Pandemie, nicht in dem Maße erreicht, wie ursprünglich geplant. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist aber vor dem Hintergrund der genannten Rahmenbedingungen sehr erfreulich.

Nachdem das Jahr 2019 stark durch technische Probleme bei einer Entsorgungsanlage belastet war, war in der Planung unterstellt worden, dass die einzelnen Entsorgungs- und Verbrennungsanlagen wieder planmäßig betrieben werden können, so dass Mengensteigerungen, aber auch Einsparungen bei den Betriebs- und Instandhaltungskosten zu einer Verbesserung des Ergebnisses beitragen sollten. Dieses Ziel konnte trotz coronabedingter Schwierigkeiten erreicht werden. Preissteigerungen am Entsorgungsmarkt unterstützten die Entwicklung. Die Modernisierung einer bestehenden Gasturbinenanlage konnte aufgrund pandemiebedingter Verzögerungen nicht wie geplant im zweiten Halbjahr 2020 abgeschlossen werden, so dass die gesteckten Ergebnisziele im Wesentlichen aufgrund dieser fehlenden Umsätze nicht erreicht sind. Die Preisrückgänge bei den Nutzenergien konnten weitestgehend durch Kosteneinsparungen oder eine vorausschauende Beschaffungspolitik kompensiert werden. Die fehlenden Ergebnisbeiträge aus den Umsatzrückgängen und höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung des Leistungsangebots im Aus- und Weiterbildungsbereich konnten dagegen nicht vollumfänglich kompensiert werden.

Der Rohertrag hat sich von 531,2 Mio. € im Jahr 2019 auf 534,2 Mio. € leicht erhöht. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus einem stärkeren Eigenfertigungsgrad, da die im Jahr 2019 belastenden technischen Probleme in einer Verbrennungsanlage im Jahr 2020 entfielen und somit mehr eigenerzeugte Nutzenergie zur Verfügung stand sowie die Umsätze aus der Brennstoffverwertung angestiegen sind. Die Rohertragsmarge erhöhte sich dadurch von 57,6% auf 61,7% in 2020.

Die sonstigen betrieblichen Erträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahr kaum (2020: 18,3 Mio. €; 2019: 18,6 Mio. €). Die Infraserb Höchst KG hat im Geschäftsjahr 2020 einen Zuschlag für Kompensationszahlungen zur vorzeitigen Reduzierung der Kohleverfeuerung, den sogenannten Steinkohlezuschlag, bei der ersten Ausschreibungsrunde im Rahmen des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes in Höhe von 6,1 Mio. € erhalten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Jahres 2019 waren deutliche Erträge aus der Veräußerung von Vermögenswerten und Rückforderungsansprüche aus Energiesteuern enthalten. Des Weiteren ergaben sich Erträge aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgrund von Abweichungen zur vorherigen Schätzung.

Mitarbeiter des Infraserb Höchst - Konzerns werden deutlich stärker als in der Vergangenheit in die Projektabwicklung der Investitionsprojekte eingebunden, so dass die aktivierten Eigenleistungen von 9,1 Mio. € in 2019 auf 15,6 Mio. € angestiegen sind.

Der Materialaufwand ist im Zuge des mengen- und preisbedingten Umsatzrückgangs in Verbindung mit ebenfalls günstigen Bezugskonditionen für die Primärenergien und der besseren Verfügbarkeit von Verbrennungsanlagen deutlich um 58,8 Mio. € auf 332,2 Mio. € zurückgegangen.

In Summe sind die Personalaufwendungen um 3,0% gegenüber 2019 angestiegen. Dieses ist in Teilen auf die steigenden Mitarbeiterzahlen zurückzuführen. Zusätzlich zum mengenbedingten Anstieg des Aktivpersonals führen die jährlichen Entgeltsteigerungen, u.a. im Rahmen der Umsetzung des in 2019 abgeschlossenen Tarifvertrags „Moderne Arbeitswelt“, zu steigendem Personalaufwand. Aufgrund der weiter andauernden Niedrigzinsphase erhöhten sich die Aufwendungen für die Altersversorgung der Mitarbeiter.

Die Abschreibungen liegen mit 77,1 Mio. € auf gleichem Niveau wie im Jahr 2019. In den Abschreibungen sind neben erhöhten Abschreibungen aus der Verkürzung der Nutzungsdauern für die vom Ausstieg aus der Kohleverfeuerung betroffenen Anlagen auch außerplanmäßige Abschreibungen für die Stilllegung von Gebäuden und anderen Anlagen enthalten, in Summe 4,4 Mio. €. Die dazu vergleichbaren Abschreibungen des Vorjahres betragen 0,2 Mio. €. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte sind aufgrund von Änderungen bei den Leasingverträgen deutlich zurückgegangen.

Die Aufwendungen für sonstige Steuern haben sich ebenfalls nur unwesentlich verändert. Während die Aufwendungen für Stromsteuern angestiegen sind, sind die Aufwendungen für Energiesteuern zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 139,4 Mio. € um 5,4 Mio. € zurückgegangen. Aufgrund der allgemeinen Kontakteinschränkungen sind die Aufwendungen für Schulungen, Tagungen, Reisen und Verpflegung zurückgegangen (2019: 6,0 Mio. €; 2020: 3,5 Mio. €). Zudem gehen die Mietaufwendungen weiter zurück, weil kurzlaufende

Leasingverträge ausgelaufen sind, und die Leasinggüter durch Neuanschaffungen ersetzt wurden, zum anderen sind die Aufwendungen für Fremdreparaturen erwartungsgemäß wieder zurückgegangen, nachdem das Jahr 2019 von ungeplanten Mehraufwendungen im Zuge von technischen Problemen in einer Verbrennungsanlage belastet war und Sonderaufwendungen für die Beauftragung von Rückbaumaßnahmen am Standort Frankfurt-Griesheim zu tragen waren (1,4 Mio. €)

Der RoCE geht gegenüber dem Vorjahr von 11,1% auf 10,7% zurück, wobei der Rückgang niedriger ausfällt als geplant. Geplant war ein Rückgang auf 10,4% aufgrund der erwarteten Investitionen. In Summe fiel der Anstieg im Anlagevermögen niedriger aus, so dass sich in Verbindung mit dem höheren EBIT ein RoCE unterhalb des Vorjahres, aber über dem Planwert ergeben hat. Die Umsatzrendite hat sich im Vergleich zum Wert des Vorjahres, auch zum Plan, besser entwickelt. Im Jahr 2020 beträgt sie 9,1% (2019: 7,8%). Geplant war ein etwas geringerer Anstieg auf 8,8%, da einhergehend mit steigenden Umsätzen ein höherer EBIT erwartet wurde. Auf der einen Seite ist der Umsatz entgegen den Erwartungen zurückgegangen, auf der anderen Seite ist der EBIT zwar gestiegen, aber nicht im geplanten Umfang, so dass sich insgesamt diese Effizienz- bzw. Renditekennzahl positiv entwickelte, auch weil ein stringentes Kostenmanagement zu zurückgehenden Aufwendungen führte und die Eigenfertigung zugenommen hat.

Das Finanzergebnis verändert sich nur geringfügig um -0,1 Mio. € auf -9,3 Mio. €. Zum einen gehen die Zinserträge leicht zurück, zum anderen verringern sich auch die Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen, wobei sich die Belastungen durch höhere Kreditverbindlichkeiten mit Entlastungen aus Veränderungen bei den Leasingverbindlichkeiten weitestgehend kompensieren.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind um 0,5 Mio. € auf 11,3 Mio. € zurückgegangen. Aufgrund von Verrechnungen bestehender Verlust- und Zinsvorträgen sind die Belastungen aus Steuern trotz steigendem Ergebnis zurückgegangen.

Die Beteiligungsgesellschaften Infranova Bioerdgas GmbH, KFT Chemieservice GmbH, WDG KG, Contargo GmbH, Selina GmbH und die ARGE ISH-Lauer werden im Jahr 2020 ein positives Ergebnis erzielen. Die ILS GmbH wird das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag abschließen. Die ARGE Alstom-Infraserv wird ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

#### **(d) Entwicklung der Finanzlage**

##### **Entwicklung der Kapitalstruktur**

Das Eigenkapital des Infracore Höchst - Konzerns hat sich auf 247,0 Mio. € erhöht, da die Gewinnausschüttung das laufende Konzerngesamtergebnis um 4,9 Mio. € unterschreitet und Eigenkapital von nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von 0,1 Mio. € in Summe im Jahr 2020 zugegangen ist. Die an die Gesellschafter des Infracore Höchst - Konzerns ausgezahlte Dividende aus dem Jahresüberschuss nach HGB der Infracore Höchst KG aus dem Jahr 2019 betrug 49,2 Mio. €. Aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen ist ein Aufwand von 3,9 Mio. € nach Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet worden. Der Diskontierungszins zur Abzinsung der Versorgungspläne fiel von 1,0% p.a. im Jahr 2019 auf 0,75% p.a., wodurch sich die Belastung im Wesentlichen aus der Neubewertung ergeben hat. Die Rückstellungen liegen mit 299,4 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 298,5 Mio. €. Den Erhöhungen aufgrund der weiteren Absenkung des Diskontierungszinses stehen im Wesentlichen die Verwendungen bei den übrigen Rückstellungen, die sich nach Zugang der entsprechenden, teils abschließenden Bescheiden für Abwasserabgaben der Jahre 2012-2019 ergeben haben, und die Veränderungen bei den Rückbauverpflichtungen gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 94,3 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen (2019: 116,4 Mio. €), da deutlich geringere Mengen an Nutzenergie zu geringeren Preisen in den letzten beiden Monaten des Jahres bezogen wurden.

Die eingenommenen Baukostenzuschüsse und andere Vorauszahlungen von Kunden für zukünftige Leistungen sind unter den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen (2020: 25,1 Mio. €; 2019: 25,6 Mio. €).

Als ehemalige Bestandteile der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in diesem Jahresabschluss die Kreditverbindlichkeiten und die Leasingverbindlichkeiten separat dargestellt. Dabei wurden im Vergleich zum Vorjahr die finanziellen Verbindlichkeiten nicht neu bewertet, sondern es wurde eine andere, aber leichter lesbare Aufteilung der Bilanz erreicht. Die Kreditverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 114,2 Mio. € auf 217,6 Mio. € deutlich angewachsen. Ende Dezember 2019 erfolgte eine erste Ziehung in Höhe von 50 Mio. € aus einem im Jahr 2019 abgeschlossenen langfristigen Konsortialkredit mit variablem Zins, der in wechselnder Höhe genutzt werden kann (Revolving Credit Facility). In 2020 sind daraus weitere 100 Mio. € in Anspruch genommen worden. Im Weiteren sind Kreditverbindlichkeiten durch die oben beschriebene Änderung des Konsolidierungskreises hinzugekommen. Die Leasingverbindlichkeiten sind dagegen um 35,2 Mio. € zurückgegangen. Ein großer Teil des deutlichen Rückgangs ergibt sich aufgrund der Änderung im Konsolidierungskreis. Aufgrund des stabil niedrigen Zinsniveaus erwarten wir aktuell keine bilanzwirksamen Zinsrisiken aus dem Konsortialkredit. Falls sich die Einschätzung für die Zinsmärkte ändern sollte, würden diese Risiken über entsprechende Derivate abgesichert werden. Bei den weiteren Kreditverbindlichkeiten und den Leasingverbindlichkeiten sind aufgrund langfristiger

Zinsfestschreibungen keine liquiditäts- oder bilanzwirksamen Zinsrisiken vorhanden. Gegenläufig sind die laufenden Tilgungsleistungen berücksichtigt. Die verbleibenden sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gehen um 5,0 Mio. € auf 12,1 Mio. € zurück. Von der Summe der finanziellen Verbindlichkeiten entfallen 26,5 Mio. € auf kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (2020: 32,5 Mio. €).

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten haben sich in Summe auf 31,9 Mio. € gegenüber 19,9 Mio. € im Vorjahr erhöht. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 25,1% (2019: 26,5%) und liegt damit über dem Zielgrenzwert von 20%.

### **Investitionen**

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2020 181,7 Mio. € (2019: 129,0 Mio. €). Die Investitionen in die Erweiterung und Verbesserung der allgemeinen Infrastruktur betragen 73,8 Mio. €. Zusätzlich wird sehr stark in ergebnissteigernde Infrastruktur investiert. Ein Schwerpunkt dieser Investitionen lag in diesem Jahr auf der Erweiterung und Verbesserung der Nutzenergieerzeugung im Industriepark Höchst im Volumen von 93,0 Mio. €. Zukünftig wird Erdgas Steinkohle als Primärenergieträger bei der Nutzenergieerzeugung ersetzen. Bereits mit Ende 2020 wurde der Einsatz von Steinkohle als Brennstoff im Heizkraftwerk zur Erzeugung von Nutzenergie eingestellt und die entsprechenden Anlagen außer Betrieb genommen. Dieses Investitionsprojekt umfasst neben der Modernisierung einer bestehenden Gasturbinenanlage die Anschaffung weiterer Gasturbinenanlagen und hat ein Gesamtvolumen von knapp 300 Mio. €. Das Projekt wurde im Jahr 2019 begonnen, abgeschlossen wird es in 2022. Bisher ist ungefähr die Hälfte der Ausgaben getätigt. Die modernisierte Gasturbinenanlage wird dabei im ersten Halbjahr 2021 in Betrieb gehen. Daneben fielen Anschaffungs- und Herstellungskosten für ein neues Rückkühlwerk von 8,8 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr) sowie für eine 10kV-Dreifachsammlerschienenanlage von 5,7 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr) an. Außerdem wurden für die Wasserstoffversorgung für Brennstoffzellenzüge 2,5 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr) sowie für den Bau eines neuen Flusswasserwerkes 2,4 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr) ausgegeben. Daneben wurde ein an den Industriepark Frankfurt-Höchst angrenzendes Grundstück erworben (Zugang im Berichtsjahr 7,2 Mio. €). In die EBS-Anlage und dazugehörige Gebäude wurden 7,8 Mio. € und in den Fuhrpark des Bereichs Logistics, der u.a. verschiedene Stapler, Lokomotiven und Zugmaschinen umfasst, 5,2 Mio. € investiert. Die übrigen Zugänge betreffen eine Vielzahl kleinerer Projekte.

Zudem wurde die KFT Chemieservice GmbH erworben, die unter den Beteiligungen geführt wird.

### **Entwicklung der Cashflows und der Liquiditätslage**

Zur Sicherstellung der finanziellen Flexibilität wurde im Jahr 2019 neben den noch laufenden Darlehen aus der Vergangenheit ein Vertrag über einen langfristigen Konsortialkredit abgeschlossen. In Einzelfällen werden projektbezogen zur Finanzierung auch Leasingmodelle eingesetzt. Üblicherweise erfolgt die Finanzierung aus dem laufenden Cashflow.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich mit 152,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht, weil die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten angestiegen sind und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stärker zurückgegangen sind als die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag angestiegen ist. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -177,8 Mio. €, der Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 181,7 Mio. € und zuzurechnende Einzahlungen von 4,5 Mio. € enthält, so dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit diesen nicht komplett abdeckt. Die Auszahlungen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit unterschreiten die Einzahlungen aus der Kreditaufnahme, so dass wir per Saldo den Liquiditätsbestand leicht erhöhten.

Insgesamt erhöht sich der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten zum Bilanzstichtag von 57,8 Mio. € auf 61,9 Mio. €.

### **(e) Entwicklung der Vermögenslage**

#### **Vermögenslage**

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um 69,8 Mio. € auf 982,9 Mio. €. Dies ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 7,6%. Bedingt durch im Vergleich zu den Abschreibungen höheren Zugängen zum Anlagevermögen ist dieses um 122,0 Mio. € auf 660,1 Mio. € angestiegen. Im Vorjahr betrug der Wert des Anlagevermögens 620,3 Mio. € und enthielt den Wert der Nutzungsrechte, die nun separat dargestellt sind. Sie verminderten sich um 35,0 Mio. € auf 47,2 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 132,9 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr um 28,8 Mio. € zurückgegangen. Die Veränderung ist stark abhängig von der Umsatzentwicklung, insbesondere zum Jahresende lagen hier die Umsätze unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau. In geringem Umfang wurden mit einzelnen Kunden Stundungsvereinbarungen abgeschlossen. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind um 5,3 Mio. € auf 28,0 Mio. € angestiegen. Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte liegen mit 8,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert in Höhe von

11,2 Mio. €. Die Steuererstattungsansprüche aus Verbrauchsteuern sind um 2,9 Mio. € zurückgegangen. Zahlungsmittel und -äquivalente sowie Steuererstattungsansprüche sind in Summe ebenfalls angestiegen.

### **Emissionshandel**

Die Infraserb Höchst KG nimmt als Betreiber eines Heizkraftwerkes am Emissionshandel teil. Es wurden bereits Emissionsberechtigungen für künftige Zeiträume erworben. Zum 31. Dezember 2020 hält der Infraserb Höchst - Konzern 2,5 Mio. Emissionsberechtigungen zur Abdeckung von zukünftigen Verpflichtungen, von denen 0,4 Mio. Zertifikate unentgeltlich zugeteilt wurden. Die Rückgabeverpflichtung aus dem Jahr 2019 wurde zu Teilen durch kostenlos zugeteilte und durch entgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen erfüllt, so dass unter den immateriellen Vermögenswerten ein nicht zahlungswirksamer Abgang im Wert von 3,7 Mio. € aufgrund der Rückgabe enthalten ist. Da die Zertifikate zur Abgeltung zukünftiger Verpflichtungen aus dem Schadstoffausstoß und nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind diese einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugerechnet und werden in Verbindung mit den weiteren Vermögenswerten dieser Einheit auf Wertminderungsbedarf überprüft (vgl. Abschnitt 17 im Anhang). Ein Wertminderungsbedarf besteht nicht.

### **(f) Weitere Leistungsindikatoren**

#### **Mitarbeiter**

Per 31. Dezember 2020 beschäftigte der Infraserb Höchst - Konzern 2.951 Mitarbeiter (2019: 2.889) und 213 Auszubildende (2019: 202). Unter Berücksichtigung der zusätzlich für fremde Unternehmen in der Proovadis bestehenden Ausbildungsverträge beträgt die Zahl der Auszubildenden 870 (2019: 867).

Im Jahr 2020 lag die durchschnittliche Mitarbeiterzahl bei 2.969 Mitarbeitern (2019: 2.909 Mitarbeitern), von denen 177 Mitarbeiter als Zeitarbeiter, Trainees und in Transfergesellschaften im Kundenauftrag beschäftigt waren (2019: 161).

#### **Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Arbeits- und Gesundheitsschutz stellen für uns wichtige Unternehmensziele dar. Im Rahmen der Überwachung und Analyse des Unfallgeschehens verwenden wir die LTI-Quote und die Kennzahl IWLT. Aus der Analyse und Aufarbeitung des Unfallgeschehens leiten wir dezidierte Maßnahmen und Prozessverbesserungen zur Senkung von Betriebsunfällen ab.

Dabei gibt die Kennzahl LTI die Anzahl der Unfälle mit mindestens eintägiger Abwesenheit wieder. Die LTI-Quote stellt das Verhältnis zwischen den LTIs\* 1 Mio. zu den gearbeiteten Stunden im Jahr dar. Die Kennzahl IWLT beinhaltet die Anzahl der Unfälle ohne Ausfallzeit mit erweiterter medizinischer Behandlung.

Ziel ist es, diese Kennzahlen stetig im Vergleich zum Vorjahr zu verbessern. Dazu dient u.a. die Präventionsstrategie Vision Zero. Null Unfälle - Gesund arbeiten! In einem Kooperationsvertrag mit der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie wurden sieben Ziele vereinbart, die durch 10 Maßnahmenpakete erreicht werden. Das Managementsystem der Infraserb Höchst-Gruppe für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Anlehnung an die internationale Norm DIN ISO 45001:2018 unterstützt mit seiner Aufbau- und Ablauforganisation diese Zielsetzung. Das Managementsystem stellt sicher, dass potenzielle Risiken aus dem Betrieb von Anlagen oder aus der Erbringung von Leistungen unter Einhaltung der sich ständig ändernden Gesetze und Vorschriften systematisch festgestellt, bewertet und durch angemessene Maßnahmen minimiert werden. Von der Berufsgenossenschaft wurde uns dieses im Jahr 2019 durch die Überreichung des Gütesiegels „Sicher mit System“ bescheinigt.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir bei den Betriebsunfällen einen Rückgang verzeichnen. Die LTI-Quote fiel im Vergleich zum Vorjahr von 0,6 (= 4 Unfälle) auf 0,3 (= 2 Unfälle). Unachtsamkeit ist häufig der Hauptgrund für die Unfälle, anlagen- oder prozessbedingte Unfälle sind nicht zu verzeichnen. Die Anzahl der IWLT ging ebenfalls zurück und lag bei 9 (2019: 13).

#### **Umweltschutz**

Für Umweltschutzmaßnahmen im Industriepark Höchst und für Maßnahmen an Außendeponien, die in der Vergangenheit von der ehemaligen Hoechst AG beschickt wurden, sind im gebotenen Umfang Rückstellungen passiviert. Für den Fall, dass Kosten entstehen, die das Rückstellungsvolumen übersteigen, ist vertraglich festgelegt, dass diese Kosten von den Kommanditisten bzw. den früheren Deponiebeschickern getragen werden.

Energieeffizienz ist einer der größten Hebel in Bezug auf die Ressourcenschonung und den Klimaschutz. Die effiziente Energieerzeugung und -versorgung ist zudem ein wichtiger Erfolgsfaktor für Unternehmen, bei denen Energiekosten einen wesentlichen Bestandteil der Kostenstrukturen ausmachen. Energieeffizienz schont natürliche Ressourcen und bewirkt, dass weniger klimaschädliche Emissionen erzeugt werden.

Wir führen gerade umfangreiche Investitionen in die Erneuerung unserer Nutzenergieerzeugungsinfrastruktur mit dem Ziel des vollständigen Umstiegs auf Erdgas als Primärenergieträger durch. Das wird zu einer weiteren signifikanten Reduktion von klimaschädlichen Emissionen beitragen. Ende 2020 wurde der vollständige Ausstieg aus der Kohleverfeuerung im Heizkraftwerk vollzogen. Bereits ab 2021 erfolgt die Nutzenergieerzeugung im Industriepark Frankfurt-Höchst ganz ohne den Einsatz des Primärenergieträgers Steinkohle.

Als Betreiber eines der größten Standorte für Chemie und Pharma in Europa investiert der Infraseriv Höchst - Konzern kontinuierlich in den Ausbau und die Optimierung der Energieerzeugung. Die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Energieeffizienz sind Teil des konzernweiten Energie-Managementsystems, welches nach der international gültigen Norm DIN EN ISO 50001:2018 zertifiziert ist. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Zertifizierung nach ISO 50001 überprüft und bestätigt.

Zudem bestätigten externe Auditoren im Berichtsjahr erneut die Effizienz des Qualitäts- und Umweltmanagements. Im Berichtsjahr wurden die wesentlichen Konzerngesellschaften nach den ISO-Normen 9001:2015 für das Qualitäts- und 14001:2015 für das Umweltmanagement zertifiziert.

Die TCC GmbH wendet zudem ein Umweltmanagementsystem an, das nach der europäischen Verordnung Nr. 1221/2009 (EMAS III) validiert ist. Im Jahr 2018 fand hierzu ein Überwachungsaudit statt, das die Revalidierung bis August 2021 bestätigte. Mit der EMAS-Registrierung sind verschiedene Erleichterungen im Vollzug des Umweltrechtes verbunden, beispielsweise nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz und dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

Des Weiteren sind die Entsorgungsbetriebe und Teile der Logistikbetriebe nach dem KrWG in Verbindung mit der Entsorgungsfachbetriebeverordnung zertifiziert.

### **3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

#### **(a) Prognosebericht**

##### **Zukünftige Branchenentwicklung**

Auch in 2021 hängt die Entwicklung der globalen Wirtschaftsleistung maßgeblich vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie ab. Unter der Voraussetzung, dass die Impfungen gegen das Virus weltweit anlaufen und erfolgreich sind, dürfte die Weltwirtschaft in 2021 wieder deutlich wachsen. Dabei wird sowohl für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch für die Entwicklungsländer ein Wachstum der Wirtschaft erwartet. Entsprechend der Prognose des IWF wird die Wachstumsrate der globalen Wirtschaft voraussichtlich bei 5,5% liegen.

Infolge der steigenden Dynamik des Infektionsgeschehens im vierten Quartal 2020 und der damit verbundenen Verschärfung der Infektionsschutzmaßnahmen wurde Ende 2020 die Erholung der Wirtschaft im Euroraum wieder ausgebremst. Auch im ersten Quartal 2021 wird weiter mit Einschränkungsmaßnahmen gerechnet, die dämpfende Wirkung auf das Wirtschaftswachstum haben werden. Danach sollte die Abnahme der Corona-Anfälligkeit der Bevölkerung infolge zunehmend wärmerer Temperaturen sowie des erfolgreichen Einsatzes von Impfstoffen die Lockerung bzw. Aufhebung der Einschränkungsmaßnahmen und damit eine schnelle Erholung der europäischen Konjunktur ermöglichen. Für die Wirtschaft im Euroraum rechnet der IWF aktuell mit einer Zuwachsrate im Jahr 2021 von 4,2%.

Auch in Deutschland wird die zweite Welle der COVID-19-Pandemie Anfang 2021 zunächst noch die Wirtschaft belasten. Nach einem wirtschaftlich schwachen Auftakt wird jedoch im weiteren Verlauf des Jahres 2021 mit einer kräftigen Erholung der deutschen Konjunktur gerechnet. Eine starke Industrieproduktion sowie der zunehmende Export sollten dabei Haupttreiber der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland sein. Unter der Voraussetzung, dass das Impfen gute Erfolge zeigt, die Infektionszahlen sinken und sich die Weltwirtschaft stabilisiert, sollten auch die Investitionen im Jahr 2021 wieder zunehmen. Zudem wird mit einer Erhöhung der privaten Konsumausgaben gerechnet. Insgesamt geht der IWF davon aus, dass die deutsche Wirtschaft im Folgejahr voraussichtlich um 3,5% wachsen wird.

Die chemisch-pharmazeutische Industrie rechnet für 2021 mit einem Anstieg des Umsatzes sowie der Produktion und damit mit einer Rückkehr des Wachstums. Derzeit geht der VCI von einer Zunahme der Produktion in Höhe von 1,5% sowie einem Umsatzanstieg von 2,5% aus. Der erwartete Branchenumsatz 2021 liegt folglich bei rund 191 Mrd. €.

Die Erwartungen der Energiewirtschaft an die Entwicklung auf den Energiemärkten in 2021 sind ebenfalls positiv im Vergleich zu 2020. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Energieverbrauch in Europa bzw. Deutschland sind im aktuellen Winter selbst in Zeiten des Lockdowns sehr viel geringer als im Frühjahr 2020, da wesentliche Industriezweige weiterhin produzieren. So überwiegen aktuell auf den Commodity-Märkten, aber nicht nur wegen der geringen Nachfrageeffekte, die positiven Aussichten. Auf dem Erdgasmarkt sind aufgrund der kühlen Witterung, nicht nur in Europa, sondern auch in Asien, die Preise für die kurzfristig anstehenden ersten Monate des Jahres 2021 deutlich höher als noch in 2020. Auch im weiteren Ausblick lassen sich deutlich höhere Preise auf dem Terminmarkt als auf dem Spotmarkt 2020 erkennen. Bei den Emissionsberechtigungen überwiegen zudem die Prognosen, die mittelfristig aufgrund strengerer EU-Klimaziele für 2030 von weiter steigenden Preisen ausgehen. So haben die EUA-Preise im Jahr 2020 mit ca. 23% eine zu Beginn der COVID-19-

Pandemie sicherlich nicht erwartete Steigerung geschafft. Auf dem deutschen Strommarkt haben sich die Terminnotierungen aufgrund der positiven Entwicklungen beim Erdgas und den EUA's ebenfalls deutlich nach oben bewegt.

### **Künftige Entwicklungen des Infraserb Höchst - Konzerns**

Für den Infraserb Höchst - Konzern wird das Jahr 2021 ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld sowie weiterhin angespannte energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen bieten. Für unsere Planungen 2021 haben wir in Summe wieder steigende Preise und Mengen unterstellt. Da ein Großteil des Umsatzes aus den Energielieferungen resultiert, ist das erwartete Umsatzniveau stark von der weiteren Entwicklung der Energiepreise abhängig.

In 2021 erwarten wir einen Anstieg im Umsatz gegenüber dem Jahr 2020 von ca. 11,0%. Zudem wird ein höherer EBIT erwartet.

Im Bereich Energiemanagement wird dabei ein Umsatzanstieg von fast 20% gegenüber 2021 erwartet. Neben steigenden Preisen und höheren Absatzmengen für Nutzenergien wird die Inbetriebnahme der modernisierten Gasturbine dazu beitragen. Des Weiteren sind für den Bereich Entsorgungsmanagement weiter steigende Mengen geplant. Auch in den anderen Bereichen wird ein moderates Anziehen der Umsätze erwartet. Abnehmende Umsätze erwarten wir dagegen aufgrund eines Rückgangs bei den Frachtleistungen im Bereich Logistics, da sich aufgrund der Aufgabe eines Lagerstandortes in der Kundenstruktur und deren abgenommenen Dienstleistungen Änderungen ergeben werden.

In 2021 gehen wir von einem EBIT in Höhe von 89,7 Mio. € (2020: 78,7 Mio. €) aus. Dabei ist unterstellt, dass eine bestehende Gasturbinenanlage nach erfolgter Modernisierung im ersten Halbjahr 2021 ihren Betrieb wieder aufnimmt. Die Ergebnisbeiträge aus den Umsatzsteigerungen der anderen Bereiche werden ebenfalls dazu beitragen, dass der EBIT ansteigen wird. Die Umsatzrückgänge im Bereich Logistics werden das Ergebnis dagegen belasten, da nicht nur entsprechende Margen entfallen werden, sondern auch Aufwendungen für strukturelle Anpassungen erwartet werden.

Zudem erwarten wir auch im kommenden Jahr Einsparungen aus der weiterhin konsequenten Umsetzung unserer Effizienzsteigerungsmaßnahmen unter dem Programm „Standort.Kompetenz“ sowie im Rahmen des neuen Projektes „Höchst.Kompetent“, in welchem vor allem die Themen „Ideenfindung“ und „Komplexitätsreduktion“ bearbeitet werden.

Des Weiteren erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr einen deutlichen Anstieg der Investitionen. Geplant sind für 2021 Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rund 212 Mio. €, welche wir insbesondere in die Erweiterung und Verbesserung der Infrastruktur und Nutzenergieerzeugung im Industriepark Höchst tätigen werden.

Die Investitionen in die allgemeine Infrastruktur werden dabei in Höhe von rund 93 Mio. € erwartet. Dabei werden insbesondere größere Investitionen für die Errichtung eines neuen modernen Gefahrstofflagers, den Bau eines neuen Flusswasserwerks und in die Wasserstoffversorgung von Brennstoffzellenzügen erwartet. Für die größte Einzelinvestition, das Projekt zur Umstellung der Nutzenergieerzeugung, wird der erste Abschnitt mit dem Abschluss der Modernisierung einer bestehenden Gasturbinenanlage beendet. Parallel läuft das Projekt mit den Maßnahmen zur Erweiterung der Nutzenergieerzeugung weiter, in dessen Rahmen weitere Gasturbinenanlagen angeschafft werden. Die Errichtung des Rückkühlwerks wird ebenfalls zum Abschluss gebracht. Zudem wird mit Investitionen im Rahmen der Ansiedlung von neuen Kunden gerechnet.

Die Finanzierung unserer Investitionsvorhaben erfolgt aus den Zahlungsmitteln der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Verwendung von Finanzmitteln aus bestehenden Krediten.

Zum 31. Dezember 2020 betragen die Verpflichtungen aus geplanten Investitionen 241,0 Mio. €.

Für 2021 wird mit einem leicht niedrigeren RoCE von 10,2% (2020: 10,7%) aufgrund der steigenden Investitionen bei steigendem EBIT gerechnet. Wir erwarten einen leichten Anstieg der Umsatzrendite von 9,1% auf 9,4%, da der EBIT bei steigendem Umsatz deutlicher ansteigen wird. Es wird eine Eigenkapitalquote oberhalb von 20% angestrebt.

Für die dargelegte Prognose erfolgte bereichsspezifisch eine Einschätzung der weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Dabei wurde u.a. von einer gedämpften wirtschaftlichen Entwicklung zu Beginn des Jahres 2021 infolge von weiterhin bestehenden Einschränkungsmaßnahmen sowie einer stark anziehenden Konjunktur im weiteren Jahresverlauf ausgegangen. Etwaige unspezifische, derzeit nicht absehbare Folgen des weiteren Verlaufs der COVID-19-Pandemie wurden dabei nicht betrachtet und sind daher nicht in die Planwerte eingeflossen. Angaben zum Einfluss des weiteren Pandemieverlaufs auf den Umsatz, den EBIT oder die weiteren Steuerungsgrößen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich möglich. Derzeit gehen wir jedoch von keinen wesentlichen pandemiebedingten Abweichungen aus.

### **(b) Risikobericht**

Der Infraserv Höchst - Konzern verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem. Es definiert Rollen, Verantwortlichkeiten und Abläufe zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie zur internen Risikoberichterstattung.

Die wesentlichen Risiken werden im Rahmen des internen Kontrollsystems überwacht, das durch die interne Revision regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft wird. Der Prüfungsbericht sowie die halbjährlichen Risikoberichte werden auch dem Prüfungsausschuss der Anteilseigner vorgelegt.

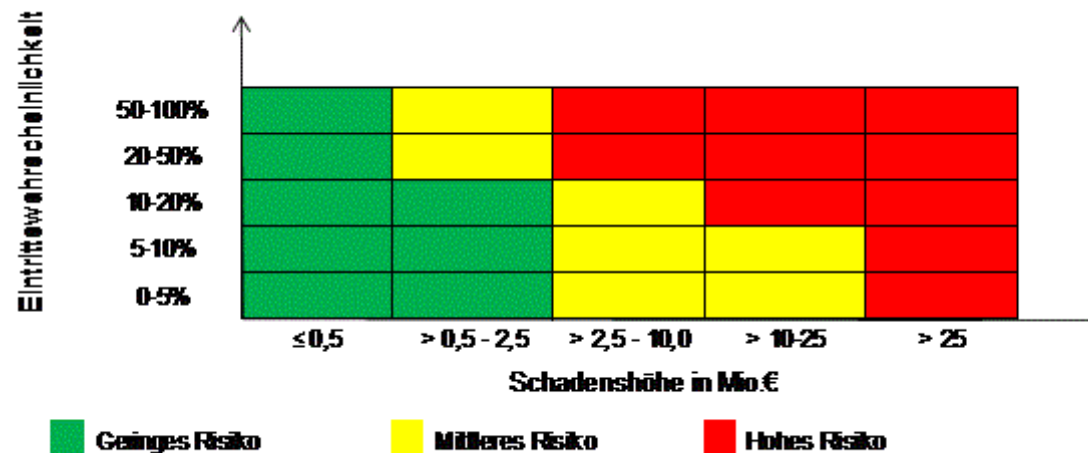
Mit dem Risikomanagementsystem sollen Risiken und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, früh erkannt und gegebenenfalls rechtzeitig geeignete Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden.

Zu den möglichen Risikoquellen zählen risikobehaftete Geschäfte und Projekte mit großem Investitionsvolumen oder Schadenspotential, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ auswirken können.

Die folgende Darstellung gilt für die Behandlung der Risiken aller Geschäftsbereiche mit Ausnahme des Handels mit Strom und Erdgas sowie des Emissionshandels, für die eigene Richtlinien existieren.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems sind identifizierte Risiken genau zu analysieren und insbesondere auf ihre Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage zu bewerten.

Dabei wird das Risiko durch die Schadenshöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit charakterisiert. Das Produkt aus der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt den Brutto-Schadenserwartungswert. In Abhängigkeit vom kalkulatorischen Schadenserwartungswert werden die Risiken als „hohes = wesentliches Risiko“, „mittleres = überwachungsbedürftiges Risiko“ oder als „geringes Risiko“ klassifiziert.



Identifizierte und bewertete Risiken werden zusammen mit den ggf. festgelegten risikosteuernden Maßnahmen durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen in einer Datenbank dokumentiert, die auch der laufenden Maßnahmenverfolgung dient. Wesentliche und überwachungsbedürftige Risiken werden in der laufenden Berichterstattung sowie im halbjährlichen Risikobericht dargestellt. Risiken und Chancen dürfen im Risikobericht nicht gegeneinander aufgerechnet werden.

Diejenigen Risiken, welche erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft haben können, stellen wir im Folgenden dar. Dabei ist der Risikobereich „Marktrisiken“ und „Rechtsrisiken“ derzeit von besonderer Bedeutung für uns.

### Marktrisiken

Die wirtschaftliche Entwicklung der im Industriepark Höchst tätigen Unternehmen, die aus der jetzigen Perspektive maßgeblich für die Ertragslage ist, kann Anpassungsbedarf bei dem Infracorps Höchst - Konzern auslösen. So kann beispielsweise die Insolvenz oder Produktionsaufgabe eines in die chemische Wertschöpfungskette integrierten Unternehmens signifikante Effekte auf andere Abnehmer am Standort und den Infracorps Höchst - Konzern haben. Des Weiteren können Einsparmaßnahmen auf Kundenseite oder Funktionsverlagerungen zu einer Reduktion der Auslastung unserer Mietgebäude und Produktionsanlagen oder unserer Bildungseinrichtungen führen. Indessen gelingt es im Rahmen der Standortentwicklung regelmäßig, neue Nutzer für den Industriepark Höchst zu gewinnen und damit Abhängigkeiten zu verringern. Ähnliche Risiken bestehen an den weiteren Standorten in Deutschland auch, deren Auswirkungen auf die gesamte Ertragslage des Infracorps Höchst - Konzerns sind aber im Verhältnis betrachtet eher gering.

Zum Auf- und Ausbau der Markt- und Wettbewerbsfähigkeit ist die Orientierung auf Märkte außerhalb des Industrieparks Höchst erforderlich, um dadurch vorzuhaltende Kompetenzen abzusichern, die Markt- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Dienstleistungsportfolios weiter zu verbessern und darüber hinaus Fixkostendegressionseffekte zu erreichen. Erfolgskritisch ist die erfolgreiche Entwicklung und Vermarktung neuer Dienstleistungen sowie die kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierung.

Die Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie auf die Wirtschaft und die Unternehmen und somit auch auf die Kunden sind weiterhin schwierig zu prognostizieren. Zur Überwachung des Risikos und um auf die aktuellen Herausforderungen schnell und effektiv reagieren zu können, wurde ein regelmäßiges Reporting über die Ergebnisauswirkungen sowie über mögliche Kompensationsmaßnahmen auf Bereichsebene im Berichtsjahr implementiert. Derzeit erwarten wir insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die angestrebte Ergebnisentwicklung, auch wenn das Wirtschaftsgeschehen im Jahr 2021 weiterhin stark durch die Pandemie beeinflusst sein wird.

### **Rechtsrisiken**

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können negative Auswirkungen auf den Infracorps Höchst - Konzern haben. So können beispielsweise Veränderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes oder des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes dazu führen, dass die steigenden Energiekosten und regulatorisch bedingten Wettbewerbsnachteile im internationalen Vergleich auf Dauer nicht mehr ohne weiteres kompensiert werden können. Dies kann eine Gefahr für die industriellen Wertschöpfungsaktivitäten in Deutschland, wie auch im Industriepark Höchst, darstellen. Nach der derzeitigen Gesetzeslage ist die im Vorjahr begonnene Investition zur Umstellung und Erweiterung der Nutzenergieerzeugung nur dann nach dem KWKG förderfähig, wenn die Inbetriebnahme der neuen Anlage vor dem 31. Dezember 2022 erfolgt. Die COVID-19-Pandemie könnte möglicherweise negative Auswirkungen auf den Zeitplan des Projektes haben. Der geplante Projektfortschritt ist von der Verfügbarkeit und Einsatzfähigkeit der Lieferanten, die auch aus dem europäischen Ausland kommen, abhängig. Zur Minimierung dieses Risikos dient ein enges Projektmonitoring durch den von der Geschäftsführung eingesetzten Lenkungsreis KWK-Projekte.

### **Leistungserstellungsrisiken**

Es bestehen für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken wirtschaftlich sinnvolle Versicherungsdeckungen. Dazu gehören zum Beispiel branchenübliche Haftpflicht-, Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen, mit denen u.a. auch dem finanziellen Risiko eines möglichen Anlagenausfalls mit nachfolgendem Produktionsausfall begegnet wird. Im Rahmen von regelmäßig zu aktualisierenden Betriebsunterbrechungsstudien werden die Ereignisse mit den höchstmöglichen Sachschäden aus Brand oder Explosion in Verbindung mit den daraus resultierenden Ertragsausfällen neu bewertet und das Versicherungslimit für Betriebsunterbrechungsschäden an die aktualisierten Höchstschadenspotentiale angepasst.

Generell stellen ungeplante Ausfälle von wichtigen Erzeugungs- und Entsorgungsanlagen durch ungeplante Stillstände ein Risiko für die Erreichung der jeweiligen operativen Ziele dar. Diesem generellen Risiko wird durch vorbeugende Wartung und dem Einsatz von intelligenten Messsystemen, die frühzeitig Warnhinweise auf mögliche Störungen liefern, entgegen getreten. Insbesondere die EBS-Anlage, die sowohl der Entsorgung von Gewerbeabfällen durch Verbrennung dient, als auch wichtiger Bestandteil der Nutzenergiegewinnung ist, unterlag in der Vergangenheit solchen Störungen.

Im ersten Quartal 2020 kam es ausgehend von China zur weltweiten Ausbreitung einer Atemwegserkrankung, COVID-19. Im Fall einer hohen Abwesenheitsrate von Mitarbeitern z.B. infolge einer solchen Pandemie besteht das Risiko des Ausfalls von systemrelevanten Leistungen für den Industriepark Frankfurt-Höchst und die Standortkunden. Der Infracorps Höchst - Konzern ist im Rahmen einer Pandemieplanung darauf vorbereitet, die wesentlichen Infrastrukturleistungen für Standortkunden auch im Falle einer hohen Abwesenheitsrate von Mitarbeitern aufrechterhalten zu können. Der Maßnahmenplan wurde auf Grundlage der Pandemiepläne der zuständigen Gesundheitsbehörden erstellt und wird laufend aktualisiert. In der aktuellen COVID-19-Pandemie hat sich bisher gezeigt, dass der eingerichtete Pandemiestab die zur Beherrschung der Pandemie im Industriepark Höchst erforderlichen Maßnahmen planen, bewerten und umsetzen kann und dass die etablierten Maßnahmen wirksam sind. Wirtschaftlich relevante Auswirkungen werden sich nach unserer Einschätzung erst ergeben, wenn eine signifikante Anzahl von Mitarbeitern über einen längeren Zeitraum ausfiele oder vorsorglich zu Hause bleiben müsste und infolge dessen die Aufrechterhaltung der systemrelevanten Infrastruktur in Teilen infrage stünde. Dies ist aktuell nicht absehbar.

## Finanzrisiken

Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur setzt der Infraserb Höchst - Konzern bei Bedarf Zinsderivate ein, um die jeweils festgelegten Zinssicherungsziele zu erreichen. Im Berichtszeitraum bestanden keine Zinsderivate. Zinsänderungsrisiken auf der Aktivseite sind weitestgehend zu vernachlässigen, da Geldanlagen grundsätzlich nur kurzfristig vorgenommen werden.

Auf der Einkaufsseite sind in geringem Maße Währungskursrisiken zu verzeichnen. Das bestehende Währungskursrisiko wird im gebotenen Umfang durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Zudem sind die verbleibenden Währungskursrisiken über entsprechende Preisgleitklauseln zum Teil auf die Kunden des Infraserb Höchst - Konzerns übertragen.

Wir beschaffen Energien, insbesondere Strom und Erdgas, für den Eigenbedarf, für das Endkundengeschäft im Industriepark Höchst sowie für den Großhandel. Dem Preisrisiko aus diesen Beschaffungsgeschäften wird durch Termin-, Swap- und Optionsgeschäfte Rechnung getragen. Ziel ist die optimierte Beschaffung des Gesamtportfolios für die kommenden Verbrauchsjahre bei möglichst geringen offenen Risikopositionen. Für diesen Bereich ist ein spezielles Energiehandels-Risikomanagementsystem mit einem separaten Berichtswesen an die Geschäftsführung implementiert.

Den Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von Ersatzbrennstoffen sowie sinkenden Preisen auf dem Entsorgungsmarkt wird durch den Abschluss von langfristigen Lieferverträgen entgegengewirkt.

Zur Reduzierung des Forderungsausfallrisikos sind Prozesse zur Bonitätsprüfung, Kreditgewährung, Kreditüberwachung sowie zum Mahnwesen implementiert. Wir erwarten aufgrund der COVID-19-Pandemie eine leichte Zunahme des allgemeinen Insolvenzrisikos unter den Kunden, die im Wesentlichen der Risikoklasse C (erhöhtes Risiko) zugeordnet sind. Zur Reduktion dieses Risikos haben wir unsere Aktivitäten im Forderungs- und Liquiditätsmanagement intensiviert. Sofern erforderlich und angebracht, werden besondere Sicherungsvereinbarungen mit Kunden getroffen. Zudem erfolgt eine bilanzielle Risikovorsorge durch entsprechende Wertberichtigungen betroffener Forderungen.

Die marktüblichen Kreditbedingungen des bestehenden, langfristigen Konsortialkredits beinhalten auch die Einhaltung von Finanzkennzahlen. Die Nichteinhaltung kann zu einer Kündigung des Kredits von Seiten der Banken führen. Dies ist aus heutiger Sicht während der Laufzeit des Kreditvertrags jedoch nicht zu erwarten.

Das Monitoring von möglichen Liquiditätsrisiken erfolgt über eine permanent überarbeitete, kurzfristige Liquiditätsvorschau und über eine revolvingende, mittelfristige Liquiditätsplanung, die jeweils in die Bilanz-, GuV- und Cashflow-Planung eingebunden sind.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung sowie der Entwicklung im Industriepark Höchst, unserem wesentlichen Standort, sehen wir derzeit, für den Zeitraum der kommenden zwei Jahre, keine Risiken, die den Fortbestand gefährden könnten.

## (c) Chancenbericht

Im Folgenden stellen wir die Chancen dar. Dabei kommt insbesondere der Chance durch Effizienzsteigerung besondere Bedeutung zu.

### Chancen durch kontinuierliche Optimierung und Effizienzsteigerung

Im Rahmen des Strategischen Management Prozesses des Infraserb Höchst - Konzerns werden die Strategien der einzelnen Bereiche regelmäßig überprüft und sowohl die Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Angebots- und Leistungsportfolios als auch die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, zur Fokussierung und zum Wachstum definiert. Unser Ziel besteht darin, die Versorgung unserer Kunden mit Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Konditionen sicherzustellen und im relevanten Marktumfeld die Wettbewerbsposition fortlaufend zu verbessern.

Im Rahmen des Energieversorgungskonzeptes für den Industriepark Höchst wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Nutzenergie für die Kunden möglichst effizient und zu wettbewerbsfähigen Preisen bereitzustellen und gleichzeitig die Nutzung regenerativer Energien dort auszubauen, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist. Für produzierende Unternehmen sind die Aufwendungen für die Ver- und Entsorgung ein immer wichtiger werdender Erfolgsfaktor im internationalen Wettbewerb. Es wird eine Strategie der kontinuierlichen Optimierung der jeweiligen Standort-Infrastruktur im Interesse unserer Kunden und zur Steigerung der Attraktivität der einzelnen Standorte verfolgt.

Der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verwertung geeigneter Abfallstoffe kommt dabei große Bedeutung zu. Der Infraserb Höchst - Konzern kann als Betreiber von derartigen, technisch anspruchsvollen Infrastruktureinrichtungen an der Schnittstelle zwischen Entsorgung und Energieerzeugung ein hohes Maß an Kompetenz hinsichtlich der Entwicklung neuer

Verfahren und dem Betrieb dieser Anlagen vorweisen. Diese Voraussetzungen und das Bestreben, den Kunden Strom und Prozessdampf zu wettbewerbsfähigen Konditionen bereitzustellen, haben zu effizienten Prozessen und Kostenstrukturen geführt.

Ein wesentlicher Faktor der Energieversorgung ist die Bereitstellung von Wärme und Strom in hocheffizienten Anlagen unter Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung. Die Primärenergieeinsparung bei der gekoppelten Erzeugung von Wärme und Strom gegenüber der getrennten Erzeugung identischer Strom- und Wärmemengen ist signifikant. Darüber hinaus zählen die Strom- und Dampferzeugung in der EBS-Anlage sowie die Nutzung der betrieblichen Abwärme zum Energieversorgungskonzept im Industriepark Höchst.

Die EBS-Anlage bietet weitere Entwicklungschancen durch eine kontinuierliche Verbesserung der Anlagenverfügbarkeit und damit weiteren Steigerung der Anlagenauslastung. Die Erfahrungen aus der vorbeugenden Wartung und die Ergebnisse aus den Auswertungen der eingesetzten Messsysteme helfen nicht nur bei der Vermeidung von Risiken aus ungeplanten Stillständen, sondern bilden die Grundlage für Verbesserungspotentiale. In diesem Zusammenhang ist auch zukünftig die Umsetzung von Verbesserungsprojekten geplant. Das Marktumfeld bietet zudem Chancen aufgrund aktuell attraktiver Preise. Die Finanzierung der Geschäftsprozesse der EBS-Anlage ist innerhalb des Infraserb Höchst - Konzerns sichergestellt.

Zudem werden - wie bereits in den Vorjahren - unter dem Programm „Standort.Kompetenz“ kontinuierlich Effizienzsteigerungsmaßnahmen durchgeführt, um die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig sicherzustellen. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr das Projekt „Höchst.Kompetent“ aufgesetzt. Im Fokus dieses Projektes stehen insbesondere die Identifikation und Umsetzung weitergehender ergebnissteigernder Maßnahmen, die Optimierung des Ideenfindungsprozesses zur Stärkung der Innovationskräfte im Infraserb Höchst - Konzern sowie die Erarbeitung von Maßnahmen zur Reduzierung der Komplexität.

### **Chancen durch Neuansiedelungen und Wachstum**

Weiterhin erfolgreich verläuft auch die Ansiedlung neuer Unternehmen und neuer Produktionsanlagen, woraus sich für uns zusätzliche Absatzchancen, wie beispielsweise durch die infrastrukturelle Anbindung der neuen Anlagen und Gebäude, ergeben. So werden derzeit zum Beispiel mit einem Chemieunternehmen Gespräche über den Bau einer neuen Produktionsanlage geführt. Mit dem Bau dieser Anlage möchte das Unternehmen seine bereits bestehenden Kapazitäten im Industriepark Höchst erhöhen. Es ist geplant, mit der Aufnahme der Produktion im Jahr 2022 zu beginnen. Daneben werden aktuell mit Betreibern von Rechenzentren Gespräche bezüglich einer möglichen Ansiedlung im Industriepark Höchst geführt.

Zusätzliche Entwicklungschancen werden in der Gewinnung weiterer Marktanteile in den dienstleistungsnahen Arbeitsgebieten an den jetzigen Standorten selbst und in der Umsetzung der vorliegenden Wachstumsstrategie gesehen. Im Laufe der kommenden Jahre werden wir unser Geschäftsmodell und unsere Expertise als Betreiber komplexer Infrastrukturen verstärkt im externen Markt mit dem Ziel positionieren, in definierten Zielbranchen Infrastrukturdienstleistungen an weiteren Standorten zu übernehmen.

Darüber hinaus streben wir die Realisierung weiteren Wachstums im Rahmen der Umsetzung unserer bereichsspezifischen Geschäftsstrategien an. Zur Erweiterung des Leistungsspektrums wurden deshalb mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2020 im Dezember 2019 alle Anteile an der KFT Chemieservice GmbH erworben. Die Gesellschaft erbringt Beratungs- und Dienstleistungen zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen des Chemikalienrechts.

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund hat den französischen Zughersteller Alstom mit der Lieferung von 27 Brennstoffzellenzügen beauftragt, die ab 2022 dieselbetriebene Triebfahrzeuge auf Nahverkehrslinien im Taunusnetz ersetzen werden. Der Auftrag beinhaltet neben den Zügen u.a. auch die Versorgung der Züge mit Wasserstoff über einen Zeitraum von mindestens 25 Jahren. Die Wasserstoffversorgung bietet Alstom in Zusammenarbeit mit der Infraserb Höchst KG an. Die Wasserstoffherzeugung und -betankung wird sich auf dem Gelände des Industrieparks Höchst befinden. Derzeit erfolgen Maßnahmen zur Errichtung der notwendigen Infrastruktur. Mit dem Austausch von Dieseltriebwagen durch Brennstoffzellenzüge wird ein wichtiger Beitrag zur klimaneutralen Mobilität in der Rhein-Main-Region geleistet.

Neben dem Projekt Wasserstofftankstelle für Züge werden auch Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Thema Wasserstoffnutzung erbracht. So wird z.B. in Zusammenarbeit mit hessischen Partnern ein Konzept zur Wasserstoffherzeugung inklusive der Verteilungs- und Tankstellen-Infrastruktur im Rahmen des Projektes HyWheels der Stadt Fulda erarbeitet.

Um Wachstumschancen zu nutzen, werden seit 2018 Beratungsleistungen zur nachhaltigen Steigerung der Verfügbarkeit komplexer Prozessanlagen sowie die zur Umsetzung notwendigen technischen Dienstleistungen angeboten - Leistungen, welche die Unternehmen im Industriepark Höchst in Anspruch nehmen, mit denen aber auch neue Kunden außerhalb des Standortes gewonnen werden können. Ab Februar 2021 sind wir der neue Instandhaltungspartner für die Bayer AG Division Crop Science im Industriepark Frankfurt-Höchst.

Ein wesentliches Element in der Strategie stellen auch unsere Bemühungen dar, über neue Ansätze, wie die Einrichtung eines Ideation Lab, früher und schneller Innovationsimpulse aufzunehmen und in das Unternehmen hineinzutragen. Darüber hinaus intensivieren wir unsere Aktivitäten in den Bereichen, die unter dem Begriff der „Digitalisierung“ bzw. „Industrie

4.0“ subsummiert werden.

Im Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung und der Risikoeinschätzung gehen wir derzeit davon aus, dass wir die dargelegten Chancen künftig verfolgen sowie nutzen können.

**Frankfurt am Main, den 16. April 2021**

**Infraserv Verwaltungs GmbH**

*Jürgen Vormann*

*Dr. Joachim Kreysing*

*Rita Bürger*

**Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020**

**Inhalt**

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Entwicklung des Eigenkapitals

Kapitalflussrechnung

Anhang

Grundlagen und Methoden

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Sonstige Erläuterungen

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

**(Gesamtkostenverfahren)**

(Werte in T€)	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	5a	866.393	922.196
Aktivierete Eigenleistungen	6	15.594	9.080

(Werte in T€)	Anhang	2020	2019
Sonstige betriebliche Erträge	7	18.281	18.576
Materialaufwand	8	332.212	391.012
Personalaufwand	9	267.357	259.567
Abschreibungen	10	77.123	77.113
Sonstige Steuern	11	5.540	5.423
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	139.365	144.719
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		78.671	72.019
Finanzerträge		1.195	1.391
Zinserträge und ähnliche Erträge	13	1.098	1.261
Erträge aus Finanzanlagen	14	97	130
Finanzaufwendungen		10.527	10.612
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	13	10.527	10.612
Aufwendungen aus Finanzanlagen	14	0	0
Finanzergebnis		-9.332	-9.222
Gewinn vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		69.338	62.797
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15	11.335	11.848
<b>Konzernergebnis</b>		<b>58.003</b>	<b>50.949</b>
davon im Konzern verbleibender Anteil		57.990	50.949
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		13	0

#### GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(Werte in T€)	Anhang	2020	2019
Konzernergebnis		58.003	50.949
davon im Konzern verbleibender Anteil		57.990	50.949
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		13	0
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	25	-4.678	-25.611
Darauf entfallende latente Steuern	22	798	4.803
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden		-3.880	-20.809
Sonstiges Konzernergebnis		-3.880	-20.809
davon auf den Konzern entfallender Anteil		-3.880	-20.809
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	0

(Werte in T€)	Anhang	2020	2019
Konzerngesamtergebnis		54.123	30.140
davon im Konzern verbleibender Anteil		54.110	30.140
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		13	0

## BILANZ

### Vermögenswerte

(Werte in T€)	Anhang	31.12.2020	31.12.2019 <sup>(ang.*)</sup>
Langfristige Vermögenswerte		735.457	646.227
Immaterielle Vermögenswerte	17	25.307	27.393
Sachanlagen	18	634.805	510.748
Nutzungsrechte	37a	47.164	82.138
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	13.297	13.326
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	21	517	124
Latente Steuern	22	14.368	12.498
Kurzfristige Vermögenswerte		247.436	266.863
Vorräte	23	14.942	13.466
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	132.894	161.687
Vertragliche Vermögenswerte	5c	1.282	2.101
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	14.745	9.436
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	21	7.594	11.120
Steuererstattungsansprüche	15	14.075	11.232
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		61.903	57.820
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>982.893</b>	<b>913.090</b>

\* vgl. Abschnitt 1 (e) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

### Eigenkapital und Fremdkapital

(Werte in T€)	Anhang	31.12.2020	31.12.2019 <sup>(ang.*)</sup>
Eigenkapital	24	246.984	241.993
Festkapital der Kommanditisten		236.025	236.025
Gewinnrücklagen		10.884	5.968

(Werte in T€)	Anhang	31.12.2020	31.12.2019 <sup>(ang.*)</sup>
Nicht-beherrschende Anteile		74	0
Langfristiges Fremdkapital		579.138	492.497
Pensionsrückstellungen und ähnl. Verpflichtungen	25	216.526	207.113
Andere Rückstellungen	26	75.510	77.389
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	8.870	8.568
Vertragliche Verbindlichkeiten	5c	20.048	21.173
Kreditverbindlichkeiten	28	209.071	96.526
Leasingverbindlichkeiten	29	48.591	81.366
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30	521	362
Kurzfristiges Fremdkapital		156.771	178.600
Rückstellungen	26	7.343	13.990
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	85.446	107.797
Vertragliche Verbindlichkeiten	5c	5.064	4.432
Kreditverbindlichkeiten	28	8.526	6.916
Leasingverbindlichkeiten	29	6.487	8.871
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30	11.531	16.711
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	31	31.898	19.882
Steuerverbindlichkeiten	15	478	0
<b>Summe Eigenkapital und Fremdkapital</b>		<b>982.893</b>	<b>913.090</b>

\* vgl. Abschnitt 1 (e) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

#### ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

(Werte in T€)	Festkapital der Kommanditisten	Gewinnrücklagen	Eigenkapital der Kommanditisten	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand am 1.1.2019	236.025	23.038	259.063	0	259.063
Entwicklung in 2019					
Ausschüttung an Gesellschafter	0	47.210	47.210	0	47.210
Konzerngesamtergebnis	0	30.140	30.140	0	30.140
Konzernergebnis	0	50.949	50.949	0	50.949
Sonstiges Konzernergebnis	0	-20.809	-20.809	0	-20.809
Stand am 31.12.2019	236.025	5.968	241.993	0	241.993
Entwicklung in 2020					

(Werte in T€)	Festkapital der Kommanditisten	Gewinnrücklagen	Eigenkapital der Kommanditisten	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	62	62
Ausschüttung an Gesellschafter	0	49.194	49.194	0	49.194
Konzerngesamtergebnis	0	54.110	54.110	13	54.123
Konzernergebnis	0	57.990	57.990	13	58.003
Sonstiges Konzernergebnis	0	-3.880	-3.880	0	-3.880
Stand am 31.12.2020	236.025	10.884	246.909	74	246.984

### KAPITALFLUSSRECHNUNG

(Werte in T€)	Anhang	2020	2019
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		69.338	62.797
Ab- und Zuschreibungen		77.123	77.071
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		620	484
Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen		-1.107	-5.776
Zinsergebnis und Dividenden		4.869	3.710
Veränderung der Vorräte		-1.475	-2.679
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		26.732	14.662
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-22.049	229
Veränderung der Rückstellungen		544	12.430
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		12.682	-26.704
Gezahlte Steuer vom Einkommen und Ertrag		-14.767	-16.235
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	32	152.510	119.990
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-4.079	-8.526
Investitionen in Sachanlagen		-177.653	-120.484
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen		-2.044	0
Einzahlungen aus Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		4.474	7.977
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren/ Rückzahlungen von Ausleihungen		38	0
Erhaltene Zinsen und andere zinsähnliche Erträge		1.358	1.261
Dividenden		67	130
Cashflow aus Investitionstätigkeit	33	-177.839	-119.643
Ausschüttung an Gesellschafter		-49.194	-47.210

(Werte in T€)	Anhang	2020	2019
Aufnahme von Kreditverbindlichkeiten		100.000	50.000
Tilgung von Kreditverbindlichkeiten		-8.194	-6.622
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-6.906	-12.060
Gezahlte Zinsen und ähnliche Auszahlungen		-6.294	-6.708
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	34	29.412	-22.600
Zahlungsmittel /-äquivalente am Jahresanfang		57.820	80.073
Veränderungen der Zahlungsmittel /-äquivalente		4.083	-22.252
Zahlungsmittel /-äquivalente zum Bilanzstichtag		61.903	57.820

## ANHANG

### GRUNDLAGEN UND METHODEN

#### 1 Allgemeine Informationen / Überblick

Die Infraserb Höchst KG ist die Konzernobergesellschaft des Infraserb Höchst - Konzerns und betreibt anspruchsvolle technische Infrastrukturen für die Chemie- und Pharma-Industrie sowie verwandte Prozessindustrien und ist Betreiberin des Industrieparks Höchst in Frankfurt am Main. Das Leistungsangebot der Infraserb Höchst KG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst ganzheitliche Systemlösungen ebenso wie bedarfsgerechte und technisch anspruchsvolle Dienstleistungen, die zum Nutzen unserer Kunden entwickelt und erbracht werden. Die Infraserb Höchst KG versorgt Unternehmen mit Energien und Medien, übernimmt Entsorgungsleistungen und stellt Flächen sowie Infrastrukturen zur Verfügung. Auch Umweltschutz- und Sicherheitsleistungen sowie Angebote aus dem Gesundheitsbereich umfassen das Leistungsspektrum.

Ergänzt wird dieses Leistungsangebot durch die Infraserb Logistics GmbH, einen Komplettanbieter von logistischen Dienstleistungen, vorwiegend für die Chemie-, Pharma- und Biotechnologie-Industrie, sowie die Proবাদis GmbH und ihre Tochterunternehmen, einen der führenden Anbieter für Bildungsdienstleistungen in Hessen. Die TCC GmbH betreibt eine Ersatzbrennstoffanlage im Industriepark Höchst. Die Infraserb Netze GmbH stellt den Betrieb des Stromnetzes in diesem sicher. Instandhaltungsnahe, technische Dienstleistungen sowie Beratungsleistungen zur nachhaltigen Steigerung der Verfügbarkeit komplexer Prozessanlagen werden für die Kunden durch die Infraserb Prozesstechnik GmbH erbracht.

Die Infraserb Griesheim GmbH und die Infraserb Monheim GmbH sind jeweils hundertprozentige Tochtergesellschaften der Infraserb Beteiligungs GmbH. Die Infraserb Griesheim GmbH verantwortete bis zum 31. Dezember 2020 das Altlastenmanagement am Standort in Frankfurt-Griesheim und stand dem Standortbesitzer als Dienstleister für verschiedene Services zur Verfügung. Ab 1. Januar 2021 geht das gesamte operative Geschäft auf die Konzernobergesellschaft über. Sie übernimmt die langlaufenden Verträge und die weiteren Vermögenswerte. Die Infraserb Monheim GmbH erbringt technische und infrastrukturelle Serviceleistungen in Nordrhein-Westfalen.

Das seit 1996 bestehende Mutterunternehmen, die

Infraserb GmbH & Co. Höchst KG  
 Industriepark Höchst,  
 65926 Frankfurt am Main

hat seinen Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main unter der Nummer HRA 28182 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wird voraussichtlich im Juni nach der Billigung durch die Gesellschafterversammlung der Infraser Höchst KG von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung freigegeben.

#### **(a) Abschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards**

Obwohl die Infraser Höchst KG als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach internationalen Rechnungslegungsstandards verpflichtet ist, hat sich die Geschäftsführung entschieden, den Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 3 HGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen.

Ziel der Darstellung auf der Grundlage international anerkannter Rechnungslegungsvorschriften ist eine verbesserte internationale Vergleichbarkeit und eine erhöhte Transparenz des Unternehmens für externe Adressaten.

#### **(b) Grundlagen des Konzernabschlusses**

Der Konzernabschluss der Infraser Höchst KG zum 31. Dezember 2020 wurde in Anwendung von § 315e Abs. 3 HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie nach den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Gemäß § 315e Abs. 1 HGB wurden die ergänzenden Anhangangaben nach §§ 313 und 314 HGB gemacht.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in Tausend €, soweit nichts anderes angegeben ist. Dabei sind Summenwerte nach der Summierung gerundet.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

In der Bilanz sind sowohl die Vermögenswerte als auch das Fremdkapital in lang- und kurzfristige Posten gegliedert. Dabei werden Vermögenswerte oder Fremdkapital als kurzfristig klassifiziert, wenn sie voraussichtlich binnen eines Jahres veräußert oder fällig werden, was dem normalen Geschäftszyklus des Infraser Höchst - Konzerns entspricht. Unter den langfristigen Vermögenswerten und Schulden werden demzufolge die Positionen ausgewiesen, die länger als ein Jahr im Konzern verbleiben.

Die Wertansätze basieren grundsätzlich auf dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den unterschiedlichen Erträgen des Unternehmens die gesamten Aufwendungen, gegliedert nach Aufwandsarten, gegenübergestellt.

#### **(c) Erstmals anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)**

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über Standards (IFRS), Interpretationen (IFRIC) und sonstige Verlautbarungen, die erstmalig in der Europäischen Union verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden sind:

IFRS	Veröffentlichung IASB
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	März 2018
Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit	Oktober 2018
Änderungen an IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebes	Oktober 2018
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 - Reform des LIBOR und anderer Referenzzinssätze	September 2019
Änderungen an IFRS 16: Bilanzierung von Mietzugeständnissen im Zusammenhang mit COVID-19	Mai 2020

Aus den Änderungen haben sich keine Änderungen an der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

#### **(d) Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)**

Das IASB und das IFRIC haben darüber hinaus eine Reihe weiterer Standards (IFRS), Interpretationen (IFRIC) und sonstige Verlautbarungen veröffentlicht, die erst in den nach dem 1. Januar 2021 beginnenden Geschäftsjahren verpflichtend anzuwenden sind:

IFRS	Veröffentlichung IASB	Verpflichtende Anwendung
Übernahme durch die EU erfolgt:		
Änderungen an IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 auf Versicherungsverträge	Dezember 2020	1. Januar 2021

Hieraus wird sich keine Änderung an der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IFRS	Veröffentlichung IASB	Verpflichtende Anwendung
Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:		
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 - IBOR-Reform und die Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung (Interest Rate Benchmark Reform)	August 2020	1. Januar 2021

IFRS	Veröffentlichung IASB	Verpflichtende Anwendung
Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:		
Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept	Mai 2020	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 16: Erträge vor der beabsichtigten Nutzung	Mai 2020	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	Mai 2020	1. Januar 2022
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2018 – 2020	Mai 2020	1. Januar 2022
IFRS 17 "Versicherungsverträge"	Mai 2017	1. Januar 2023
Änderungen an IFRS 17 "Versicherungsverträge"	Juni 2020	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 1: Klassifikation von Verbindlichkeiten in kurzfristige oder langfristige Verbindlichkeiten	Januar und Juli 2020	1. Januar 2023

Der Infraserv Höchst - Konzern prüft derzeit die möglichen Auswirkungen der überarbeiteten Vorschriften auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aus derzeitigem Kenntnisstand ergeben sich aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Eine vorzeitige Anwendung von Standards, Interpretationen und sonstigen Verlautbarungen, die erst in späteren Jahren verpflichtend anzuwenden sind, ist in 2020 nicht erfolgt.

#### **(e) Rückwirkende Änderungen an den Rechnungslegungsmethoden oder den Darstellungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Um Informationen transparenter darzustellen, sind in diesem Jahresabschluss in der Bilanz die Gliederungen der Vermögenswerte und des Fremdkapitals angepasst worden. So werden die Nutzungsrechte getrennt von den Sachanlagen dargestellt. Im Fremdkapital werden die Kreditverbindlichkeiten und die Leasingverbindlichkeiten jeweils als eigene Bilanzpositionen ausgewiesen, sowohl unter dem langfristigen wie auch dem kurzfristigen Fremdkapital, die vorher Bestandteil der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten waren. Durch Entfall von

langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Abbau von langfristigen sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten in diesem Geschäftsjahr sind die Vergleichswerte aus dem Jahresabschluss 2019 den jeweiligen Positionen im kurzfristigen Bereich rückwirkend zugeordnet. Diesem Vorgehen liegen keine fehlerhaften Anwendungen von vorliegenden Vorgaben aus den bestehenden Standards oder dem Rahmenkonzept in der Vergangenheit zugrunde. Die Änderungen erfolgen freiwillig im Einklang mit den bestehenden Vorgaben und entsprechend den Vorgaben in IAS 8 unter Anpassung der Vergleichsangaben des Vorjahres.

## **2 Konsolidierung**

### **(a) Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss des Infracorv Höchst - Konzerns sind alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Infracorv Höchst KG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung dieser Gesellschaften (inklusive Zweckgesellschaften) hat. Beherrschung liegt vor, wenn der Infracorv Höchst - Konzern variable Rückflüsse (Renditen) aus einem Tochterunternehmen erzielt und durch Ausübung von Verfügungsgewalt die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser variablen Rückflüsse besitzt. Unter Verfügungsgewalt wird die Möglichkeit verstanden, gegenwärtig die maßgeblichen Tätigkeiten des Tochterunternehmens zu lenken, die wesentlichen Einfluss auf die Renditen haben. In der Regel liegt Verfügungsgewalt vor, wenn der Infracorv Höchst - Konzern einen Stimmrechtsanteil von mehr als 50% hält und keine anderweitigen Umstände gegen eine Beherrschung sprechen. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt zu dem Zeitpunkt, an dem der Infracorv Höchst - Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Infracorv Höchst - Konzern die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes erfolgt in der Anteilsbesitzliste (Abschnitt 40).

Der Infracorv Höchst - Konzern ist an Objektgesellschaften beteiligt, deren Zweck die Errichtung und Vermietung von Gebäuden im Industriepark Höchst ist. Nach IFRS 10 sind die Objektgesellschaften grundsätzlich zu konsolidieren, da Beherrschung ausgeübt wird. Da die dazu notwendigen Abschlussinformationen der Objektgesellschaften nicht zeitnah mit vertretbarem Aufwand zur Verfügung gestellt werden können, erfolgt die Einbeziehung in den Konzernabschluss vereinfachend als Leasingverbindlichkeiten. Die entsprechenden Vermögenswerte sind in den Nutzungsrechten enthalten. Daraus ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Infracorv Höchst - Konzerns.

Des Weiteren wurde ein Vertrag über das Leasing eines Hochregallagers zum Ende des Geschäftsjahres 2019 aufgehoben und per Januar 2020 neu verhandelt. Da das Hochregallager einziger Vermögenswert einer Ein-Objekt-Gesellschaft, der Pakura, ist, ergibt sich nach Prüfung des IFRS 10 und dessen Kriterien für die Beherrschung mit Start des neuen Vertrags eine Beherrschung dieser Gesellschaft, so dass diese zu Anfang des Jahres 2020 in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde, auch wenn der Infracorv Höchst - Konzern über keine Kapitalbeteiligung verfügt. Im Jahresabschluss 2019 sind bereits Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 33,8 Mio. € aus der Beziehung zur Pakura enthalten, wovon 10,1 Mio. € auf Leasingverhältnisse mit dem Infracorv Höchst - Konzern entfallen. Mit der Erstkonsolidierung sind die Nutzungsrechte und die Leasingverbindlichkeiten abgegangen und Sachanlagen in Höhe von 22,1 Mio. €, Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 22,1 Mio. € sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte (ca. 0,1 Mio. €), sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten (<0,1 Mio. €) und das Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile (<0,1 Mio. €) zugegangen. Bei der Bewertung des Anlagevermögens ist berücksichtigt worden, dass nach Abschluss der laufenden Kreditvereinbarung der Infracorv Höchst - Konzern durch Verrechnung des Restbuchwertes mit einem angesparten Mieterdarlehen ohne weitere Zahlungen rechtlicher Eigentümer der entsprechenden Vermögenswerte werden kann. Wenn keine Übernahme stattfinden sollte, steht dem Leasingnehmer die Rückzahlung des angesparten Mieterdarlehens zu. Aus heutiger Sicht ist eine Übernahme höchstwahrscheinlich. Im Zuge der Neuverhandlungen des Leasingvertrages wurde die Restnutzungsdauer der vermieteten Vermögenswerte von einem Gutachter bestimmt.

Assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen, die nach IFRS 11 unter Anwendung der Equity-Methode oder mit ihren anteiligen Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen bilanziert werden, existieren im Geschäftsjahr 2020 nicht.

### **(b) Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der Infracorv Höchst KG und der Tochterunternehmen, die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt werden. Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Beherrschung der Finanz- und Geschäftstätigkeit des Tochterunternehmens auf den Infracorv Höchst - Konzern übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem

beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben oder aufgelöst. Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus der Verrechnung entstehender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden sofort erfolgswirksam aufgelöst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Unrealisierte Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden zum Anlass genommen, einen Wertminderungstest für den übertragenen Vermögenswert vorzunehmen.

### **(c) Währungsumrechnung**

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstellen ihren Abschluss in Euro, der auch die Berichtswährung des Infraseriv Höchst - Konzerns ist. Eine Währungsumrechnung der Abschlüsse im Infraseriv Höchst - Konzern ist deshalb nicht erforderlich.

## **3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **(a) Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte des Infraseriv Höchst - Konzerns bestehen im Wesentlichen aus entgeltlich erworbenen Softwarelizenzen und Treibhausgas-Emissionsberechtigungen (EB).

Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Unentgeltlich zugeteilte EB werden mit einem Wert von Null angesetzt. Entgeltlich erworbene werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Nutzungsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

### **(b) Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zuzuordnenden Kosten. Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Produktionsgemeinkosten.

Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung oder Anschaffung qualifizierter Vermögenswerte des Sachanlagevermögens nach IAS 23 entstehen, werden während des gesamten Herstellungsprozesses bis zur Inbetriebnahme als Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Sonstige Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Besteht eine Verpflichtung, eine Sachanlage zum Ende ihrer Nutzungsdauer zurückzubauen oder ihren Standort wieder in einen festgelegten Zustand zu versetzen, wird der Barwert der dafür geschätzten Kosten den Anschaffungs- und Herstellungskosten zugerechnet und eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet. In der Folgebewertung werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten durch planmäßige Abschreibung und die Rückstellung durch Aufzinsung fortgeführt. Änderungen im Barwert der Rückstellung, die sich über Änderungen des erwarteten Erfüllungsbetrags oder durch Änderungen des der Ermittlung des Barwertes zugrundeliegenden Zinssatzes ergeben, werden erfolgsneutral im Sachanlagevermögen erfasst, wobei ein Abzug nur maximal bis zur Höhe des Buchwertes erfolgsneutral vorgenommen wird. Falls der Anpassungsbedarf der Rückstellung höher als der verbleibende Buchwert sein sollte, wird die verbleibende Differenz sofort erfolgswirksam erfasst. Bei einer Erhöhung des Buchwertes wird dessen Werthaltigkeit überprüft, sofern ein Anlass dazu bestehen sollte.

Eine Aktivierung von Ersatz- oder Erweiterungsinvestitionen als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten wird nur dann vorgenommen, wenn durch sie zukünftig ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

Sind für den Betrieb einer Anlage turnusmäßig umfangreiche Maßnahmen wie der Austausch wesentlicher Teile, Revisionen oder technische Hauptuntersuchungen notwendig, wird ein Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten, der den erwarteten Kosten für eine solche Großmaßnahme entspricht, über den Zeitraum bis zu ihrer Durchführung planmäßig abgeschrieben. Die dann anfallenden Kosten der Großmaßnahme werden aktiviert und über den Zeitraum bis zu ihrer nächsten Durchführung abgeschrieben.

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei allen anderen Vermögenswerten erfolgt die planmäßige Abschreibung linear über den Zeitraum der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nutzungsdauer der wesentlichen Anlagenklassen:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Geschäfts- und Fabrikgebäude	33
Behelfsbauten	5 - 10
Andere Baulichkeiten	15 - 20
Technische Anlagen	15 - 20
Maschinen und Apparate	5 - 10
Eisenbahnanlagen, Lokomotiven und Eisenbahnfahrzeuge	20 - 25
Spezialfahrzeuge	15 - 20
Straßenfahrzeuge	5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10
DV-Arbeitsplätze und Datennetzkomponenten	3 - 7

Die Restbuchwerte der Anlagegegenstände und ihre restliche Nutzungsdauer werden zum Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Kosten für sonstige laufende Unterhaltsmaßnahmen und Reparaturen an Sachanlagen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls grundsätzlich erfolgswirksam im Aufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Sachanlagen werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt erfüllt. Sie werden vom Buchwert der betreffenden Sachanlage abgesetzt und somit über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes erfolgswirksam aufgelöst. Falls eine Korrektur notwendig wird, da die tatsächlich gewährte Zuwendung niedriger ausgefallen ist, wird der entsprechende Differenzbetrag dem Buchwert der Sachanlage zugeschrieben und die entsprechende, zugehörige Abschreibung erfolgswirksam nachgeholt.

Zuschüsse fremder Dritter mindern direkt die Anschaffungskosten, wenn die Zuschüsse wirtschaftlich keine Vorauszahlung im Rahmen einer Liefer- oder Leistungsbeziehung darstellen.

Gewinne und Verluste aus Verkäufen, Stilllegungen und Verschrottungen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

### **(c) Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen**

Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben und nicht planmäßig abgeschrieben werden, werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls wertgemindert. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielt werden kann.

Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwertes mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Dabei werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zu Einheiten zusammengefasst, für die Zahlungsmittelströme identifiziert werden können. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Nutzungswert und dem Nettoveräußerungswert.

Wertminderungen einer Sachanlage oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der diese Sachanlage zugeordnet ist, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfolgswirksam berücksichtigt. Spätestens zu jedem Bilanzstichtag ist zu prüfen, ob die Gründe für die Wertminderung weiter bestehen. Bei einem Entfall der Gründe für eine Wertminderung werden entsprechende Wertaufholungen, höchstens bis zu den planmäßig fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, vorgenommen.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte unterbleibt eine Wertaufholung.

### **(d) Nutzungsrechte**

Nutzungsrechte an geleasteten Sachanlagen werden nach IFRS 16 zum Zeitpunkt des Zugangs zu ihren Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung findet am Bereitstellungszeitpunkt statt. Dabei entsprechen die Anschaffungskosten dem Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen (vgl. Abschnitt 3 (e), Leasingverhältnisse). Falls bereits bei der Bereitstellung Zahlungen angefallen sind, sind diese mit ihrem Nominalbetrag zu berücksichtigen. Dabei sind sowohl die Leasingzahlungen zu berücksichtigen, wie auch direkte Kosten, die mit dem Abschluss des Leasingvertrages verbunden sind. Da der IFRS 16 keine Vorgaben dazu macht, wie mit direkten Aufwendungen umzugehen ist, die dazu dienen, die geleaste Sache nutzungsbereit zu machen, werden diese als Anschaffungsnebenkosten im Nutzungsrecht berücksichtigt, wenn sie nach IAS 16 ebenfalls zu den Herstellungs- und Anschaffungskosten zählen würden. Sie stellen allerdings keine Leasingzahlungen dar.

Wenn der Mietvertrag bestimmte Verpflichtungen zur Demontage oder Beseitigung vor der Rückgabe vorsieht, werden diese gemäß IAS 37 bewertet und dem Nutzungsrecht hinzugerechnet.

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die Laufzeit des Mietvertrags, sofern diese kürzer ist und ein Eigentumsübergang unsicher ist. Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, deren Laufzeit voraussichtlich weniger als ein Jahr betragen wird, und geringwertige Leasingverhältnisse, bei denen der Gegenwert des neu anzuschaffenden Gutes nicht besonders hoch ist, wobei ein Richtwert von rund 5.000 € als Maßstab herangezogen wird, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus vertraglichen Reduzierungen von Mietverhältnissen, die sich entweder aus Laufzeitverkürzungen oder Minderungen im Nutzungsumfang ergeben können, werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veränderungen des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit ermittelt und erfolgswirksam erfasst. Laufzeitverkürzungen, die auf Schätzungsänderungen basieren, werden erfolgsneutral berücksichtigt. Dieses kann sich auch aus Vertragsänderungen ergeben, weil eine erwartete Nutzung einer Verlängerungsoption nicht mehr nutzbar ist. Veränderungen, die sich aus Laufzeitverlängerungen und Mengenveränderungen ergeben, werden erfolgsneutral erfasst. Mengenänderungen, denen eigenständige Gegenstände zugrunde liegen, die auch für sich ein Nutzungsrecht darstellen, werden deshalb als eigenes Nutzungsrecht erfasst.

Nichtsdestotrotz werden bei Bedarf verschiedene, aber gleichwertige gemietete Sachanlagen, die zeitgleich in die Nutzung übernommen werden, zu einem Portfolio zusammengefasst und als ein Nutzungsrecht erfasst.

Nutzungsrechte unterliegen denselben Vorgaben zur Wertüberprüfung wie Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (vgl. dazu Abschnitt 3 (c)).

### **(e) Leasingverhältnisse**

Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert der festen Zahlungen aus einem Leasingverhältnis (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzgl. etwaiger erhaltener Leasinganreize vom Leasinggeber. Zu diesen sind auch variable Leasingzahlungen zu rechnen, die an einen Index gekoppelt sind. Diese werden mit ihrem Wert zum Zeitpunkt der Übergabe berücksichtigt. Ebenfalls sind erwartete Zahlungen aus der Nutzung von Restwertgarantien einzubeziehen. Der Ausübungspreis von Kaufoptionen wie auch Strafzahlungen für vorzeitige Vertragsauflösungen, sofern sie in Verbindung mit bestehenden Kündigungsoptionen stehen, gehören auch zu den Leasingzahlungen, wenn zum Bewertungszeitpunkt hinreichend sicher davon auszugehen ist, dass die Optionen genutzt werden. Zusätzlich sind in die Leasingzahlungen auch diejenigen Zahlungen einzubeziehen, die sich nach dem Ende der Laufzeit ergeben werden, wenn zum Zeitpunkt der Bewertung bereits von einer hinreichend sicheren Nutzung von vorhandenen Verlängerungsoptionen auszugehen ist.

Der Infraseriv Höchst - Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes ergeben können. Die möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten. Sobald Änderungen des Indexes sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Bei der Bestimmung der festen Laufzeit werden zudem Einschätzungen getroffen, ob vorhandene Kündigungsoptionen hinreichend sicher genutzt werden. Die Einschätzung zur Laufzeit wird regelmäßig überprüft, spätestens dann, wenn eine Verlängerung eingetreten ist oder eine Kündigung nicht ausgesprochen wurde. Andere mögliche Anhaltspunkte für eine Überprüfung sind die Verlängerung von Verträgen mit Kunden, in denen die geleasteten Vermögenswerte zur Vertragserfüllung benötigt werden, der Einbau von Mietereinbauten oder Planungen, die die Nutzung des bestehenden Leasinggutes über die bisher vorgesehene Laufzeit hinaus vorsehen.

Leasingzahlungen werden grundsätzlich mit dem impliziten Zinssatz des Vertragsverhältnisses bewertet. Da dieser oftmals nicht bekannt ist, erfolgt die Abzinsung mit einem laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzins. Der jeweilige verwendete Zinssatz berücksichtigt im Wesentlichen neben der Laufzeit, die Bonität des Infraseriv Höchst - Konzerns. Aufsatzwert ist ein risikofreier Zins.

Der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen wird, gemindert um den in den nächsten zwölf Monaten fälligen Teil, der als kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen wird, als Leasingverbindlichkeit im langfristigen Fremdkapital bilanziert. In den Folgeperioden werden diese Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode fortgeführt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Werden Vermögenswerte vom Infraseriv Höchst - Konzern als Leasinggeber direkt oder in Dienstleistungsverträgen eingebettet vermietet und trägt der Vertragspartner die wesentlichen Chancen und Risiken an dem Mietobjekt, wird das Vertragsverhältnis als Finanzierungsleasing klassifiziert.

Der Nettoinvestitionswert aus dem Leasingverhältnis wird erfolgswirksam als Umsatzerlös und in der Bilanz als Forderung aus Finanzierungsleasing erfasst, wobei der in den nächsten zwölf Monaten fällige Teil als kurzfristige Forderung ausgewiesen wird. Ein vorhandener Buchwert der betreffenden Vermögenswerte wird ausgebucht. Die in der Folgezeit geleisteten Zahlungen des Leasingnehmers werden in einen Tilgungsteil, der die Forderung reduziert, und einen Zinsanteil, der erfolgswirksam erfasst wird, aufgeteilt.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Teil der mit dem Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen geleistete Zahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietete Vermögenswerte werden in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen angesetzt. Sie werden über ihre erwartete Nutzungsdauer in Übereinstimmung mit der für ähnliche Gegenstände des Anlagevermögens angewandten Methode abgeschrieben.

#### **(f) Finanzielle Vermögenswerte**

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen, Derivaten mit positiven beizulegenden Zeitwerten und Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Danach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern ein vertraglich abgesichertes Recht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Falls sich Umstände ergeben, die an dem Recht zweifeln lassen, wird auf den Ansatz verzichtet. Die Erfassung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert oder bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wenn sie keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, zum Betrag der unbedingten Gegenleistung. Anteile an Unternehmen, die grundsätzlich unter die Anwendungsvorschriften des IFRS 10 oder IFRS 11 fallen, aber aus Wesentlichkeitsgründen nicht entsprechend bilanziert werden, werden vereinfachend unter den Beteiligungen ausgewiesen. Sie werden aber nicht einer Bewertungskategorie zugeordnet. Falls Beteiligungen im Sinne des IFRS 9 bestehen, werden diese getrennt von den vorher genannten dargestellt. Marktübliche Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden grundsätzlich zum Erfüllungszeitpunkt und Derivate zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Recht auf Erhalt von Zahlungsmitteln oder anderer finanzieller Vermögenswerte nicht mehr besteht.

Finanzielle Vermögenswerte werden in drei Bewertungskategorien eingeteilt.

Die Zuordnung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Die Zuordnung zu einer Bewertungskategorie wird beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes vorgenommen und zu jedem Bilanzstichtag überprüft, wobei eine Reklassifizierung nur in ganz wenigen Ausnahmefällen möglich ist, im Grunde nur, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung der Schuldinstrumente ändert.

Die im Infraseriv Höchst - Konzernabschluss vorkommenden Bewertungskategorien lauten:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC):

In diese Kategorie gehören alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, bei denen die Zahlungsströme nur aus Zins und Tilgung bestehen und die nicht zu Handelszwecken oder mit grundsätzlichen Verkaufsabsichten gehalten werden. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zugang erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zzgl. Transaktionskosten. Sie werden im Weiteren zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Zinsertrag aus diesen Positionen wird mit der Effektivzinsmethode ermittelt, sofern es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt oder der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVPL):

Diese Kategorie umfasst ausschließlich Finanzinstrumente, die keiner der vorgenannten Bewertungskategorien zugeordnet sind. Die Derivate des Energiehandels und andere derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente mit Hedge-Beziehung genutzt werden, gehören dieser Kategorie an. Transaktionskosten für den Erwerb oder Verkauf und Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt ihres Eintretens erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Schuldinstrumenten deren Geschäftsmodell die Vereinnahmung von Zahlungsströmen durch Halten oder die Vereinnahmung durch Halten und Verkaufen ist, kann die Fair Value Option unter bestimmten restriktiven Gesichtspunkten gewählt werden, um Rechnungslegungsanomalien zu vermeiden, so dass sich darüber eine Zuordnung zur Bewertungskategorie FVPL ergibt. Gleiches gilt für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente, wenn zum Ansatzzeitpunkt des jeweiligen Instruments keine Bewertung FVOCI gewählt wird.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter finanzieller Vermögenswerte bemessen sich nach dem aktuellen Marktpreis. Wenn kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte finanzielle Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese umfassen Bezugnahmen auf kürzlich stattgefundene Transaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern, die Verwendung aktueller Marktpreise anderer Vermögenswerte, die dem betrachteten Vermögenswert ähnlich sind, das Discounted Cashflow-Verfahren oder anerkannte Optionspreismodelle.

### **(g) Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten**

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine zukünftige Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte oder vertraglicher Vermögenswerte vorliegen. Hinweise für eine solche zu erwartende Wertminderung sind u.a. wiederkehrende Verluste einer Gesellschaft, ein andauernder Rückgang des Marktpreises unter die Anschaffungskosten oder die Verschlechterung der Bonität des Schuldners oder eine Veränderung des Ratings, so dass das Risiko bestehen könnte, dass fällige Forderungsbeträge zukünftig nicht vollständig zufließen werden. Als ernstzunehmende Indikatoren dafür gelten insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine drohende Insolvenz oder ein besonderer Vertragsbruch. Wenn derartige Hinweise aus dem Risikomanagement vorliegen, wird der Wertverlust bei Vermögenswerten der Bewertungskategorie AC erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn eine Forderung, die anfänglich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit dem Barwert der erwarteten Mittelzuflüsse angesetzt wurde, wertgemindert wird, wird eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen, der dem auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert der erwarteten geminderten Mittelzuflüsse entspricht. Falls ein Schuldinstrument länger als 90 Tage überfällig ist, ist verpflichtend der Zeitwert zu bestimmen und bei Unterschreitung des Anschaffungswerts eine Wertminderung zu erfassen. Welche Wertminderungsmethode bei welchen finanziellen Vermögenswerten angewandt wird, ist in Abschnitt 38 (d) dargestellt.

Bei einem Wegfall der Gründe, die zu einer erfolgswirksam erfassten Wertminderung geführt haben, wird eine Wertaufholung, höchstens bis zu den planmäßig fortgeführten Anschaffungskosten, vorgenommen. Die Wertaufholung wird als Umkehrung der Wertminderung erfasst.

### **(h) Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung**

Der Infraseriv Höchst - Konzern nutzt von Zeit zu Zeit derivative Finanzinstrumente als Sicherung gegen Risiken schwankender Zahlungsströme in Verbindung mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung wird die wirtschaftliche Beziehung zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften dokumentiert.

Bei Änderungen des beizulegenden Zeitwertes eines Derivates mit Hedge-Beziehung, das für eine Absicherung der Zahlungsströme bestimmt ist, wird der effektive Anteil in den sonstigen Rücklagen erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Eigenkapital abgegrenzte Wertänderungen von Sicherungsinstrumenten mit Hedge-Beziehung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag oder Aufwand in der Periode erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Sofern ein Sicherungsgeschäft mit Hedge-Beziehung ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital abgegrenzte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte Transaktion erfolgswirksam wird. Wird der Eintritt der Transaktion nicht länger erwartet, werden die im Eigenkapital abgegrenzten Gewinne oder Verluste sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **(i) Vorräte**

Die Vorräte des Infraseriv Höchst - Konzerns bestehen ausschließlich aus zugekauften Materialien, Ersatzteilen und Brennstoffen. Sie werden zu Anschaffungskosten unter Anwendung der Durchschnittspreismethode angesetzt.

Wertminderungen auf Vorräte werden für einzelne Materialien, Ersatzteile oder Brennstoffe vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert geringer als die Anschaffungskosten ist. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen Vertriebskosten. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Wertminderungen entfallen sind.

#### **(j) Vertragliche Vermögenswerte / Unfertige Leistungen**

Nicht abgeschlossene Kundenaufträge werden als vertragliche Vermögenswerte nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Infraseriv Höchst - Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließen wird, und der Fertigstellungsgrad sowie die Höhe der Erträge und der Kosten verlässlich bestimmt werden können. Darunter fallen auch noch nicht abgerechnete Serviceaufträge.

Kann das Ergebnis eines Kundenauftrages ausnahmsweise nicht verlässlich geschätzt werden, werden die Erträge nur in der Höhe erfasst, in der die angefallenen Aufwendungen wiedererlangt werden können.

Weitere Aufträge, die nicht die Kriterien eines Kundenauftrags erfüllen, werden unter den sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten als unfertige Leistungen erfasst, wozu im Wesentlichen in der Erstellung befindliche Vermögenswerte gehören, denen ein Kundenvertrag zugrunde liegt, der ein Leasingverhältnis enthält, das die Kriterien für ein Finanzierungsleasing erfüllt. Der angesetzte Wert entspricht den angefallenen Aufwendungen, sofern in dieser Höhe dem Unternehmen sicher wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

#### **(k) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten. Kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen, werden als Zahlungsmitteläquivalente unter diesem Posten ausgewiesen.

#### **(l) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Im Infraseriv Höchst - Konzern werden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Bei diesen Verpflichtungen handelt es sich um Zusagen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene. Die Zusagen bemessen sich üblicherweise nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Höhe der Vergütung der Mitarbeiter.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungspläne entspricht dem Barwert der erdienten Pensionsverpflichtungen („Defined Benefit Obligation“, DBO) am Bilanzstichtag. Der Barwert wird jährlich von einem unabhängigen versicherungs-mathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwert-Methode („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Ein Planvermögen zur Deckung der leistungsorientierten Versorgungspläne besteht im Infraseriv Höchst - Konzern nicht.

Der Anstieg der Verpflichtung, der auf der von den Arbeitnehmern in der Berichtsperiode erbrachten Arbeitsleistung basiert (Dienstzeitaufwand), wird im Personalaufwand erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Anstieg der Rückstellung aus der Aufzinsung wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen. Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der Infraseriv Höchst - Konzern über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beitragszahlungen werden im Personalaufwand erfasst.

#### **(m) Andere Rückstellungen**

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, in der Zukunft wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bildung von Rückstellungen erfolgt nach IAS 37, „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“, und gegebenenfalls IAS 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“, nach bestmöglicher Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich wären. Bei der Schätzung der Ausgaben werden zukünftige Kostensteigerungen und sonstige für die Verpflichtung spezifische Risiken berücksichtigt.

Rückstellungen für Verpflichtungen, bei denen die Mittelabflüsse nach mehr als zwölf Monaten erwartet werden, werden mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse unter dem langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Erhöhungen der Rückstellungen aus Aufzinsungen werden erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst. Rückstellungen, bei denen mit den Mittelabflüssen innerhalb der dem Bilanzstichtag folgenden zwölf Monate gerechnet wird, werden unter dem kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die Rückstellungen werden nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Diese werden getrennt von den Rückstellungen aktiviert, wenn ihre Realisierung hinreichend sicher ist.

Ergibt sich aus der Bewertung einer Rückstellung zum Bilanzstichtag eine Verringerung des Verpflichtungsumfanges, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag erfolgswirksam erfasst. Rückstellungen werden gegen den Aufwandsposten aufgelöst, gegen den die Rückstellung gebildet worden ist, sofern dies sachlich gegeben ist. Ansonsten wird die Auflösung einer Rückstellung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber dem Personal werden angesetzt für Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen, Zahlungen aufgrund von Altersteilzeitmodellen und anderer Personalaufwendungen.

Einzelfallbezogene Rückstellungen werden für Schadensersatzansprüche, Rechtsstreitigkeiten und Umweltschutzmaßnahmen, Abbruchverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet, bei denen nach den vorliegenden Informationen ein Abfluss von Mitteln in hinreichend genau geschätzter Höhe wahrscheinlich ist.

Hinsichtlich der Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsberechtigungen setzt der Infraseriv Höchst - Konzern eine Rückstellung in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der zu liefernden Zertifikate nur insoweit an, als die im Konzern vorhandenen unentgeltlich zugeteilten Zertifikate zur Erfüllung der Verpflichtung nicht ausreichen.

#### **(n) Finanzschulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Bilanz angesetzt, wenn der Infraseriv Höchst - Konzern eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte an eine andere Partei zu übertragen. Sie werden solange in der Bilanz angesetzt, solange die Verpflichtung besteht. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanz unter den Kredit-, Leasingverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Einordnung von finanziellen Verbindlichkeiten in die Bewertungskategorien für Finanzinstrumente erfolgt mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente in die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC). Derivate, die nicht zu Sicherungszwecken gehalten werden, werden der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“ (FVPL) zugeordnet. Derivative Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken gehalten werden, sind nicht kategorisierbar.

Der erstmalige Ansatz einer Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel. Bei Verbindlichkeiten, die nicht der Kategorie FVPL zugeordnet werden, werden gegebenenfalls angefallene Transaktionskosten berücksichtigt. Die Folgebewertung erfolgt bei den Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Dabei werden die vertraglich festgelegten Zahlungsströme und spezielle Konditionen berücksichtigt. Werden die Vertragsmodalitäten wesentlich verändert, so dass die Anforderungen für den Abgang der Verbindlichkeiten erfüllt sind, werden die Verbindlichkeiten ausgebucht und die neuen Verbindlichkeiten mit ihrem Zeitwert in der Bilanz erfasst.

Die Anteile langfristiger Verbindlichkeiten, die in den nächsten zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert werden ebenfalls als Verbindlichkeit ausgewiesen. Sie sind Teil der langfristigen und kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Sie werden in der Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Eine Reklassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen. Allerdings kann unter bestimmten, sehr restriktiven Vorgaben eine Einordnung auch anderer Verbindlichkeiten zu der Kategorie FVPL erfolgen. Davon ist im Infraseriv Höchst - Konzern kein Gebrauch gemacht worden.

#### **(o) Vertragliche Verbindlichkeiten**

Werden im Rahmen eines Vertrags mit einem Kunden die vertraglich vereinbarten Gegenleistungen vorab bezahlt, werden diese über die Laufzeit des Liefer- oder Leistungsvertrags erfolgswirksam aufgelöst.

Vertragliche Verbindlichkeiten werden dann erfasst, wenn die entsprechende Zahlung laut Vertrag fällig ist.

In manchen Fällen, in denen es unsicher ist, inwieweit die Vorauszahlungen zu vertraglichen Verbindlichkeiten werden, wird im Umfang des unsicheren Teils eine finanzielle Verbindlichkeit gebildet.

Der im folgenden Jahr aufzulösende Betrag wird unter den kurzfristigen vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Da es sich bei den Vorauszahlungen in den meisten Fällen um Baukostenzuschüsse handelt, denen ein langfristiger Liefer- oder Leistungsvertrag zugrunde liegt, enthalten die Vereinbarungen eine signifikante Finanzierungskomponente. Bei der Bestimmung des Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung im späteren Auflösungszeitpunkt wird der Zeitwertveränderung des Geldes unter Berücksichtigung von marktüblichen Zinsen Rechnung getragen und der entsprechende Transaktionspreis erhöht.

Endet der Vertrag vor Ablauf der vertraglich vereinbarten Laufzeit wird die vertragliche Verbindlichkeit erfolgswirksam ausgebucht, da ab diesem Zeitpunkt die Verpflichtung entfällt.

Steht der vertraglichen Verbindlichkeit ein vertraglicher Vermögenswert gegenüber werden beide Positionen miteinander, bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten des vertraglichen Vermögenswerts verrechnet.

Wenn ein Vertragsverhältnis ein Finanzierungsleasing enthält, welches grundsätzlich nach IFRS 16 zu bilanzieren ist, und der Kunde die Schulden nicht nach Fertigstellung des zugrundeliegenden Vermögenswertes über einen vertraglich festgelegten Zeitraum zzgl. Zinsen tilgt, sondern schon vorab während der Erstellungsphase oder mit Fertigstellung durch eine einmalige Zahlung begleicht, werden diese Zahlungen hilfsweise als vertragliche Verbindlichkeiten erfasst und im Zeitpunkt der Nutzungsüberlassung in die Umsatzerlöse aus Kundenverträgen umgegliedert.

#### **(p) Latente und laufende Steuern**

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Verbindlichkeiten-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen der steuerlichen Bemessungsgrundlage der Vermögenswerte und Schulden und ihren in der Bilanz nach IFRS ausgewiesenen Buchwerten angesetzt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf wahrscheinlich realisierbare Verlustvorträge angesetzt.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuervorschriften und Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gelten oder deren Verabschiedung sicher erwartet wird und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung oder der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden höchstens in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz bzw. ein Verlustvortrag verwendet werden kann.

Auf temporäre Unterschiede, die aus der Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden zum Zeitwert im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert, sofern diese nicht auf Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen.

Rechtlich und zeitlich verrechenbare Forderungen und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern werden saldiert, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

#### **(q) Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zu dem Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe sowie andere Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Umsätze ausgewiesen.

Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn die entsprechenden Produkte an den Kunden ausgeliefert sind und der Kunde die Produkte angenommen hat.

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, auch den Frachten, werden nach Maßgabe des Leistungsfortschritts erfasst, der als Fertigstellungsgrad der zum Stichtag erbrachten Leistungen an der zu erbringenden Gesamtleistung ermittelt wird.

Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt im Rahmen des Auftragscontrollings durch Vergleich der bis zum Stichtag angefallenen Kosten und der geschätzten Gesamtkosten für die einzelnen Leistungsabschnitte. Dabei werden nur die Kosten berücksichtigt, die für den tatsächlichen Leistungsfortschritt angefallen sind.

Im Zuge der Energielieferungen an Kunden schulden die Kunden, die darauf entfallenden Strom- und Energiesteuern. Diese werden mit den Kundenrechnungen zusammen eingefordert und vom Unternehmen an die jeweiligen zuständigen Zollämter weitergeleitet. Die Zahlungen der Kunden sind nicht Bestandteil der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden separat von den Erlösen aus Mietverhältnissen erfasst.

Bei den Erlösen aus Mietverhältnissen werden etwaige Anreize erlösmindernd berücksichtigt. Anreize, die zu bestimmten Zeitpunkten während der Laufzeit fällig werden, werden über die Laufzeit des Vertragsverhältnisses linear verteilt erlösmindernd erfasst.

Falls mehrere Verträge mit einem Kunden, die gleichzeitig oder in geringem Abstand mit demselben Kunden geschlossen wurden, vorliegen, werden diese zusammengefasst und als ein Vertrag bilanziert, um den Transaktionspreis zu ermitteln, der jeder einzelnen darin enthaltenen Leistungsverpflichtung zuzurechnen ist. Im Infraseriv Höchst - Konzern werden Verträge dann zusammengefasst, wenn sie am selben Tag abgeschlossen wurden, sofern in Verträgen nicht konkret auf weitere abhängige Verträge hingewiesen wird.

In wenigen Fällen ist die Höhe der Gegenleistung des Kunden direkt abhängig von Abrechnungen von Lieferanten des Infraseriv Höchst - Konzerns, die zwar ihre jeweilige Verpflichtung bereits erfüllt haben, aber zu denen die wertmäßige Höhe des Rechnungsbetrags zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags noch nicht voll umfänglich bekannt ist. Wenn deren Produkte oder Dienstleistungen bereits in die Leistungen des Infraseriv Höchst - Konzerns eingeflossen sind, werden die Umsatzerlöse der Periode geschätzt. In anderen Fällen werden zur Bestimmung des Transaktionspreises Mengenangaben von Dritten benötigt. Wenn diese zum Bilanzstichtag noch nicht vorliegen, werden die Berechnungsgrundlagen sachgerecht abgeschätzt. In den weitaus überwiegenden Fällen liegt der Transaktionspreis aber spätestens zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags vor, so dass die wesentlichen Umsatzerlöse der Periode sicher bestimmbar sind.

Ist damit zu rechnen, dass die Kosten eines Auftrages die erzielbaren Erträge übersteigen, wird eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe der die erzielbaren Erträge übersteigenden Kosten gebildet. Eine Rückstellung für drohende Verluste wird zu dem Zeitpunkt aufwandwirksam erfasst, an dem erkannt wird, dass die angefallenen und die noch ausstehenden, geschätzten Kosten nicht durch die erzielbaren Erträge gedeckt sind.

Dienstleistungsverträge mit Kunden, die ein eingebettetes Leasingverhältnis enthalten, das als Finanzierungsleasing klassifiziert wird, werden getrennt nach dem Dienstleistungsanteil und dem Anteil, der dem Finanzierungsleasing zuzuordnen ist, bilanziert. Erlöse aus Leasingverhältnissen, die als Finanzierungsleasing klassifiziert sind, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses angesetzt. Die in der Folge mit den Leasingzahlungen anfallenden Zinserträge werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Da es sich bei den Umsatzerlösen aus Finanzierungsleasing der Definition nach nur um Erträge aus einem „Verkauf“ eines Gegenstandes handelt, werden diese als Umsatzerlöse aus Kundenverträgen dargestellt.

Sonstige Erträge, die zukünftigen Perioden zuzuordnen sind, werden als sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten abgegrenzt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Periode erfasst, in denen die korrespondierenden Aufwendungen, die durch diese Zuwendungen kompensiert werden sollen, angefallen sind und durchsetzbare Ansprüche auf den Erhalt der Zuwendung bestehen.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht über die Restlaufzeit der Forderung realisiert.

Dividenden und ähnliche Erträge aus Beteiligungen werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Aufwendungen im Rahmen von Miet- und Leasingverhältnissen, die nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen wurden, weil entweder bestehende Wahlrechte genutzt wurden oder diese grundsätzlich nicht in die Leasingverbindlichkeit einzubeziehen sind, werden im Zeitpunkt der Nutzung der Miet- bzw. Leasinggegenstände verursachungsgerecht erfasst.

Aufwendungen, die zukünftigen Perioden zuzuordnen sind, werden als sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte abgegrenzt.

In dem Materialaufwand werden auch die Aufwendungen für zugekaufte Leistungen ausgewiesen, die Kundenaufträgen direkt zuordenbar sind.

Zinsaufwendungen werden gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht im Zinsergebnis erfasst. Im Zinsergebnis sind auch die Zinsanteile aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten. Im Zinsaufwand sind als sonstige finanzielle Aufwendungen ebenfalls die Aufwendungen enthalten, die dem Infraseriv Höchst - Konzern aus der Vermittlung und Beratung durch Dritte für Finanzierungstätigkeiten entstehen.

#### **(r) Klassifizierung des Gesellschafterkapitals als Eigenkapital**

Finanzinstrumente, bei denen der Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals hat, sind gemäß IAS 32 unter bestimmten Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Infraseriv Höchst KG als Mutterunternehmen des Infraseriv Höchst - Konzerns hat die Rechtsform einer Personenhandels-gesellschaft, bei der nach herrschender

Rechtsauffassung das Kündigungsrecht eines Gesellschafters nicht ausgeschlossen werden kann und dieser deshalb die Gesellschaft zur Auszahlung der Kapitaleinlagen und der auf sie entfallenden Gewinnanteile verpflichten kann.

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag der Infraserv Höchst KG ist das Kommanditkapital daher als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren. Die Klassifizierung des Gesellschafterkapitals wird periodisch überprüft.

#### **(s) Transaktionen in Fremdwährung**

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Lieferung geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

#### **(t) Saldierung von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

### **4 Unsicherheiten bei Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS müssen in bestimmtem Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte und Fremdkapitalpositionen, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben.

Zu den Schätzunsicherheiten, die sich bei der Erfassung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden ergeben könnten, ist Näheres dem Abschnitt 3 (q) zu entnehmen.

Insbesondere werden Schätzungen und Annahmen bei der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Bestimmung abgezinster zukünftiger Zahlungsströme im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen und der Bildung von Rückstellungen, der Bewertung von Forderungen und Beständen sowie der Realisierbarkeit latenter Steuererstattungsansprüche getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen und getroffenen Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, Marktbeobachtungen und Branchenentwicklungen sowie gegebenenfalls in Auftrag gegebenen Gutachten. Tatsächliche Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden daher laufend überprüft.

Die Festlegung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basiert auf der Schätzung des Zeitraumes, in dem die Vermögenswerte Mittelzuflüsse generieren.

Da die wesentlichen Leasingverhältnisse beidseitige Kündigungs- oder Verlängerungsrechte enthalten und der Infraserv Höchst - Konzern damit keine einseitigen, durchsetzbaren Entscheidungen treffen kann, unterliegen die Laufzeiteneinschätzungen solcher Verträge deutlichen Unsicherheiten. Es wird davon ausgegangen, dass der Leasinggeber üblicherweise kein Interesse an einer Beendigung hat, da es immer aufwendig ist, einen Nachmieter zu finden. Eine Alternative zum bestehenden Leasingvertrag besteht für den Infraserv Höchst - Konzern in den seltensten Fällen. Sie wären nur mit unverhältnismäßig hohen Aufwendungen zu ersetzen. Deshalb fließt in die Einschätzung der Laufzeit solcher Verträge nur die Sicht des Infraserv Höchst - Konzerns ein. Es werden nur dann Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen in die Bewertung einbezogen, wenn deren Nutzung auch hinreichend sicher ist.

Verträge über die Nutzung von fremden, im Wesentlichen öffentlich-rechtlichen Grundstücken, deren jeweilige Laufzeit durch die Nutzung von Verlängerungsoptionen theoretisch unendlich betragen kann, werden als Dauerschuld dargestellt, nicht getilgt und die eingehenden Rechnungen als Zinsaufwand erfasst, wenn aus heutiger Sicht nicht absehbar ist, dass der Infraserv Höchst - Konzern eine Beendigung dieser Verträge plant.

Für die Bildung von Rückstellungen werden kontinuierlich Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Mittelabflüsse getroffen. Zeigen Ereignisse oder Umstände an, dass sich die zukünftigen Mittelabflüsse gegenüber der getroffenen Einschätzung ändern werden, werden die Wertansätze der Rückstellungen entsprechend geändert.

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgt unter Berücksichtigung von Schätzungen bezüglich der Höhe und des Zeitpunktes der Realisierung dieser steuerlichen Vorteile in künftigen Geschäftsjahren.

Hinsichtlich der Schätzungen und Annahmen bei der Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Fremdkapitalpositionen verfügt der Infraserv Höchst - Konzern über ein Risikomanagementsystem, das mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und anderen geeigneten Methoden die Auswirkungen von geänderten Rahmenbedingungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ermittelt und gegebenenfalls die frühzeitige Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen ermöglicht.

Neben Schätzungen und Annahmen auf Basis von Erfahrungswerten und Marktbeobachtungen trifft das Management des Infraseriv Höchst - Konzerns auch auf Einzelfälle bezogene Geschäftsentscheidungen nach vernünftigem kaufmännischem Ermessen. Dies betrifft u.a. Wertminderungen von Forderungen oder von nicht am freien Markt gehandelten Wertpapieren, Anteilen an Unternehmen und Ausleihungen oder Risiken aus steuerlichen Betriebsprüfungen. Näheres zum Vorgehen bei der Bestimmung von Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten ist den Abschnitten 3 (g) und 38 (d) zu entnehmen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 5 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

#### (a) Aufgliederung der Umsatzerlöse

(Werte in T€)	2020	2019
<b>Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>824.682</b>	<b>878.654</b>
Verkauf von Waren	19	25
Dienstleistungsverträgen	817.984	871.551
Frachten	6.594	6.892
Sonstige	85	186
Veränderung der vertraglichen Vermögenswerte und der unfertigen Leistungen	-783	689
Umsatzerlöse aus Mietverhältnissen	42.493	42.853
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>866.393</b>	<b>922.196</b>

Umsatzerlöse mit externen Kunden nach Bereichen:

(Werte in T€)	2020	2019
<b>Umsatz Infraseriv Höchst – Konzern</b>	<b>866.393</b>	<b>922.196</b>
Energiemanagement	364.573	423.411
Entsorgungsmanagement	123.735	110.485
Site Services	163.021	168.206
CREM	58.944	58.711
Netze	32.757	32.725
Provadis	48.455	49.598
Logistics	71.877	75.207
Andere	3.030	3.852

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen umfassen im Wesentlichen Energielieferungen und den Betrieb der dazugehörigen Verteilnetze im Industriepark Höchst sowie die Entsorgung von Abfällen und die Aufbereitung von Abwässern und eine Vielzahl von Serviceleistungen rund um den Betrieb von Gebäuden und Anlagen. Im Weiteren sind auch die Umsätze mit Serviceleistungen im Bereich Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Dienstleistungen im Rahmen der Abwicklung der Logistikaktivitäten unserer Kunden und des damit verbundenen Frachtgeschäfts sowie der Aus- und Weiterbildung und Personalvermittlung enthalten.

Der Umsatz im Bereich Energiemanagement ist im Vergleich zum Vorjahr um 58.838 T€ zurückgegangen. Der Rückgang resultiert aus fast gleichen Anteilen aus niedrigeren Liefermengen von erzeugtem Dampf und niedrigeren Preisen für die Lieferungen von Nutzenergie. Des Weiteren fehlten wichtige Umsätze, da die Modernisierung einer Gasturbinenanlage sich verzögerte, wobei die Verzögerungen im Wesentlichen in Verbindung mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie stehen und den daraus resultierenden Ein- und Beschränkungen.

Gegenläufig entwickelte sich das Geschäft im Bereich Entsorgungsmanagement, in dem höhere Preise erzielt werden konnten und Mengensteigerungen aufgrund geringerer Ausfallzeiten der Entsorgungsanlagen erreicht wurden.

Coronabedingt und aufgrund der weitgehenden Schließung des Standortes Frankfurt-Griesheim liegen die Umsätze in den Bereichen Site Services und Logistics unter dem Vorjahresniveau. Proxadis verzeichnet ebenfalls leichte Rückgänge, da hier die durch die COVID-19-Pandemie auferlegten Beschränkungen und Schließzeiten belasteten.

Projekte für Kunden, die im Jahresabschluss 2019 in den vertraglichen Vermögenswerten enthalten waren, wurden fertiggestellt, so dass die vertraglichen Vermögenswerte zurückgegangen sind. Mit Fertigstellung wurden Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen erfasst.

Die Rechnungsstellung erfolgt entsprechend des Leistungsfortschritts oder nach Abnahme der Waren und Energien. Die Verträge mit Kunden enthalten zudem keine signifikanten Finanzierungskomponenten (vgl. Abschnitt 19).

Aufgliederung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden unter Einbeziehung der Veränderungen der vertraglichen Vermögenswerte und der unfertigen Leistungen:

2020 (Werte in T€)	Dienstleistungen	Frachten	Waren / sonstige Umsätze	Nettoumsatz	Bestandsveränderung
<b>Umsatzerlöse</b>					
aus Verträgen mit Kunden	817.984	6.594	104	824.682	-783
Energiemanagement	364.521	0	85	364.606	-33
Entsorgungsmanagement	123.733	0	0	123.733	-7
Site Services	163.329	0	0	163.329	-334
CREM	16.397	0	0	16.397	1
Netze	32.749	0	0	32.749	-26
Proxadis	48.436	0	19	48.455	0
Logistics	65.427	6.594	0	72.021	-23
Andere	3.392	0	0	3.392	-362

Im Jahr 2019 gliederten sich die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden folgendermaßen auf:

2019 (Werte in T€)	Dienstleistungen	Frachten	Waren / sonstige Umsätze	Nettoumsatz	Bestandsveränderung
<b>Umsatzerlöse</b>					
aus Verträgen mit Kunden	871.551	6.892	211	878.654	689
Energiemanagement	423.157	0	186	423.343	68
Entsorgungsmanagement	110.517	0	0	110.517	-31
Site Services	167.997	0	0	167.997	149
CREM	15.972	0	0	15.972	2
Netze	32.611	0	0	32.611	58

2019 (Werte in T€)	Dienstleistungen	Frachten	Waren / sonstige Umsätze	Nettoumsatz	Bestandsveränderung
Provalidis	49.574	0	25	49.598	0
Logistics	68.293	6.892	0	75.185	22
Andere	3.430	0	0	3.430	422

Es bestehen aus der Erbringung der Lieferungen und Dienstleistungen keine wesentlichen Rücknahme- und ähnliche Verpflichtungen wie auch keine besonderen über das gesetzliche Maß hinausgehende Garantien oder ähnliche Verpflichtungen gegenüber den Kunden.

Dadurch dass viele Leistungen unterjährig pauschal abgerechnet werden und der endgültige Anspruch erst am Jahresende feststeht oder Transaktionspreise von den Inanspruchnahmen aller Kunden in Summe abhängen, ergeben sich am Jahresende Nachverrechnungen und Rückerstattungen, wenn die abschließenden Rechengrößen bekannt sind.

Die Rückerstattungsverpflichtungen sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten (siehe Abschnitt 30). Die Nachverrechnungen sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Hieraus ergeben sich keine signifikanten Schätzunsicherheiten, da die Rechengrößen rechtzeitig zur Aufstellung des Jahresabschlusses vorliegen.

Aus den Dienstleistungen, bei denen Abrechnungen von Lieferanten benötigt werden, wie z.B. bei Stromlieferungen außerhalb des Industrieparks Höchst oder im Betrieb einer Ethylenleitung, können sich kleinere Abweichungen gegenüber der Schätzung zum jeweiligen Jahresende ergeben. Auch bei den Netzentgelten kann es im Zuge der Jahresendabrechnungen zu Schätzungsdifferenzen kommen. Der Infraseriv Höchst - Konzern ist zudem Erzeuger von Strom, der auch in das dem Industriepark Höchst vorgelagerte Netz eingespeist wird. Der Betreiber dieses Netzes erstattet die vermiedene Netznutzung. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses kann der zu erstattende Betrag nur geschätzt werden. Im Jahr 2020 und den vorangegangenen Jahren hatten sich sehr geringe, unwesentliche Unterschiede aus den Vorgängen vorangegangener Periode ergeben, teilweise kompensierten sich Mehrungen und Minderungen.

#### (b) Verbleibende Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Verträgen

Die folgende Tabelle stellt die zu erwartenden Umsatzerlöse aus zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2020 noch nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Verträgen dar, die voraussichtlich künftig wie folgt erfasst werden:

Stand 31.12.2020 (Werte in T€)	2021	nach 2021	Summe
Umsatz Infraseriv Höchst – Konzern	200.965	1.228.445	1.429.410
Abnahmepflichtige Leistungen	128.989	910.353	1.039.342
Sonstige Leistungen	71.976	318.092	390.068
Stand 31.12.2019			

Noch nicht (oder teilweise nicht) erfüllte Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2019:

(Werte in T€)	2020	nach 2020	Summe
Umsatz Infraseriv Höchst – Konzern	188.034	1.572.543	1.760.577
Abnahmepflichtige Leistungen	123.053	1.235.104	1.358.157
Sonstige Leistungen	64.981	337.439	402.420

Der Infraseriv Höchst - Konzern wendet die Ausnahmeregelungen gemäß IFRS 15.121 (a) an und sieht von Angaben zu Leistungsverpflichtungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr ab.

#### (c) Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019	01.01.2019
Vertragliche Vermögenswerte	1.282	2.101	1.407
kurzfristige vertragliche Vermögenswerte	1.282	2.101	1.407
Vertragliche Verbindlichkeiten	25.112	25.604	26.554
langfristige vertragliche Verbindlichkeiten	20.048	21.173	23.140
kurzfristige vertragliche Verbindlichkeiten	5.064	4.432	3.414

Es wurden keine Wertminderungen auf vertragliche Vermögenswerte erfasst. Die am jeweiligen Jahresanfang vorhandenen Bestände wurden den Kunden in Rechnung gestellt. Es wird davon ausgegangen, dass die am 31. Dezember 2020 bestehenden vertraglichen Vermögenswerte im Jahr 2021 abgerechnet werden, sobald die Leistung vollumfänglich erbracht ist.

Die wesentlichen Erlöse aus vertraglichen Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Abbau der für in der Versorgungs- und Entsorgungsbranche tätigen Unternehmen üblichen Baukostenzuschüsse, die parallel zu den bestehenden Liefer- und Leistungsbeziehungen zu Umsatzerlösen werden.

Wenn Kunden die vom Bereich Provalid angebotenen Bildungs- und Transferleistungen gemäß den vertraglichen Vereinbarungen vorab bezahlen, erfolgt die Erfassung als Umsatzerlöse entweder zeitanteilig, sobald die jeweilige Maßnahme über einen Bilanzstichtag hinausgeht, oder mit Abschluss der Maßnahme, falls Beginn und Ende im selben Geschäftsjahr liegen.

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren	4.918	4.411
Baukostenzuschüsse und ähnliche Einzahlungen	3.728	3.872
Bildungs- und Transferleistungen	1.130	539
Sonstige Leistungen	60	0

In den dargestellten Werten sind auch erfasste Erlöse aus vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten, die bereits am 31. Dezember 2019 in den langfristigen vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren, deren Vertragsbeginn aber nicht bestimmbar war, so dass eine anteilige Abgrenzung in die kurzfristigen vertraglichen Verbindlichkeiten nicht vorgenommen werden konnte. Des Weiteren enthalten die vertraglichen Verbindlichkeiten Finanzierungskomponenten. Die Umbuchung in die Erlöse enthält somit auch die anteiligen Zinsaufwendungen.

Es hat in der zurückliegenden Periode keine wesentlichen Änderungen in der Einschätzung gegeben, wann die vertraglichen Verbindlichkeiten als Umsatzerlöse erfasst werden. In 2020 wurden in der Vergangenheit erhaltene Baukostenzuschüsse in Teilen zurückerstattet (2020: 364 T€; 2019: 135 T€), da die Gegenleistung im Wert neu zu beurteilen war.

#### (d) Vertragserfüllungsaufwand

Im Jahr 2020 wurde ein langlaufender Vertrag über Instandhaltungsleistungen für einen Kunden abgeschlossen, der im Februar 2021 beginnen wird. Im Rahmen der Vorbereitung der Leistungserbringung sind Aufwendungen in Höhe von 230 T€ angefallen, damit die notwendigen Prozesse mit Vertragsbeginn reibungslos starten können (u.a. Abstimmung der Zusammenarbeit und Übernahme der technischen Daten des zu betreuenden Equipments). Da diese Aufwendungen direkt in Verbindung mit diesem Vertrag stehen und über die Laufzeit amortisiert werden, werden diese als Vertragserfüllungsaufwand unter den sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (vgl. Abschnitt 21).

Der Vermögenswert wird linear über die Laufzeit aufgelöst, da die entsprechenden Umsatzerlöse in etwa gleicher, jährlicher Höhe anfallen werden.

#### 6 Aktivierte Eigenleistungen

Dieser Posten beinhaltet die Eigenleistung des Infraser Höchst - Konzerns für die Erstellung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die aktivierten Eigenleistungen für Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Projektleistungen für die Erweiterung der Infrastruktur im Industriepark Höchst und für die Errichtung oder den Ausbau weiterer Anlagen und Betriebseinrichtungen sowie Investitionen in das Mietportfolio und die selbstgenutzten Gebäude.

#### 7 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	2020	2019
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>18.281</b>	<b>18.576</b>
aus Nebengeschäften und sonstigen Leistungen	2.854	3.164
aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.140	5.776
aus der Wertaufholung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	41
aus der Auflösung von Rückstellungen	2.652	2.630
aus Fremdwährungskursgewinnen	1	1
aus abgeschriebenen Forderungen	55	66
aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.149	2.893
aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.722	1.469
aus übrigen Posten	8.708	2.536

Die Erträge aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen enthalten die positiven Salden aus Verkaufserlös und Anlagenabgang.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden zur Durchführung verschiedener Projekte von Institutionen der Europäischen Union und deutschen Organisationen gewährt. Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit den erfassten Zuwendungen. Neben den erfolgsbezogenen Zuwendungen werden manchmal auch Zuwendungen für den direkten Erwerb von Vermögenswerten zugewiesen (mehr dazu in Abschnitt 18).

In den Erträgen aus übrigen Posten sind im Berichtsjahr im Wesentlichen der Steinkohlezuschlag (6.113 T€) und Erstattungsansprüche und -zahlungen aus Versicherungsschäden (2.139 T€, 2019: 895 T€) ausgewiesen. Im Jahr 2019 waren Energiesteuererstattungen in Höhe von 1.504 T€ enthalten.

Es sind in den beiden dargestellten Geschäftsjahren keine Gewinne aus Abgängen sonstiger finanzieller Vermögenswerte in den Erträgen enthalten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

## 8 Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

(Werte in T€)	2020	2019
<b>Materialaufwand</b>	<b>332.212</b>	<b>391.012</b>
Verbrauch von Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren	59.994	65.556
Aufwendungen für bezogene Leistungen	272.218	325.456

## 9 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Personal beinhalten:

(Werte in T€)	2020	2019
<b>Personalaufwand</b>	<b>267.357</b>	<b>259.567</b>
Löhne und Gehälter	209.948	204.765

(Werte in T€)	2020	2019
Entgelte	188.621	183.837
Jahresvergütungen	19.330	18.695
Aufstockungsbeträge Altersteilzeit	1.997	2.233
Soziale Abgaben	36.903	35.704
Aufwendungen für Altersversorgung	20.506	19.098

Aufgrund einer guten und stabilen Auftragslage im Bereich Site Services mit Facility Management Dienstleistungen in Verbindung mit teils mehrjährig laufenden Serviceverträgen, dem weiteren Aufbau des Produktbereichs mit instandhaltungsnahen, technischen Dienstleistungen und zur zeitgerechten Umsetzung der vielfältigen Investitionsprojekte sind die Beschäftigtenzahlen angestiegen. Gleichzeitig wird über die neuen Mitarbeiter die Nachfolge in Schlüsselbereichen perspektivisch sichergestellt.

Die Geschäftsbereiche des Bereichs Provadis, in denen Zeitarbeiter und Trainees im Auftrag von Kunden beschäftigt werden, zu denen auch die Mitarbeiter in verschiedenen Transferprojekten gehören, sind leicht angewachsen. Unter diesen Beschäftigten werden auch Werkstudenten geführt, die im Wesentlichen zeitlich befristet im Auftrag von Kunden eingestellt und verwaltet werden.

Die Auszubildenden für Kunden haben Ausbildungsverträge mit der Provadis GmbH, die die Ausbildung im Auftrag von Unternehmen durchführt, die im Wesentlichen im Industriepark Höchst ansässig sind.

Im Berichtsjahr bzw. im Vorjahr waren im Infraseriv Höchst - Konzern beschäftigt:

	31.12.2020	31.12.2019
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2.969	2.909
Stammpersonal	2.575	2.520
Befristete Mitarbeiter	217	228
Zeitarbeiter/Trainees	177	161
Beschäftigte zum Abschlussstichtag	2.951	2.889
Stammpersonal	2.573	2.537
Befristete Mitarbeiter	209	214
Zeitarbeiter/Trainees	169	138
In Ausbildung Befindliche zum Abschlussstichtag	870	867
davon Auszubildende im Infraseriv Höchst – Konzern	213	202
davon Auszubildende für Kunden	565	562
davon weitere Ausbildungsformen	92	103

## 10 Abschreibungen

Die Abschreibungen ergeben sich aus den folgenden Vermögenswerten:

(Werte in T€)	2020	2019
Abschreibungen	77.123	77.113

(Werte in T€)	2020	2019
auf immaterielle Vermögenswerte	2.464	1.952
planmäßige Abschreibungen	2.341	1.952
Wertminderungen	123	0
auf Sachanlagen	68.396	63.295
planmäßige Abschreibungen	67.505	63.103
Wertminderungen	891	192
auf Nutzungsrechte	6.263	11.866
planmäßige Abschreibungen	6.263	11.866
Wertminderungen	0	0

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte beruhen auf der Einzelbewertung einer Softwarelösung, die nicht weiter eingesetzt wird. Aus Stilllegungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens vor Abschluss ihrer zugeordneten Nutzungsdauer ergeben sich die Wertminderungen auf Sachanlagen. Durch eine Verkürzung der betrieblichen Nutzungsdauer von einzelnen Anlagen haben sich im Jahr 2020 zusätzliche planmäßige Abschreibungen im Volumen von 3.504 T€ ergeben. Die Nutzungsdauerverkürzung steht im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus der Kohleverfeuerung zum 31. Dezember 2020.

Im Wesentlichen aufgrund der Erstkonsolidierung der Pakura und dem Abgang der zugeordneten Nutzungsrechte mindern sich die Abschreibungen auf Nutzungsrechte. Die weiteren Angaben zu den Nutzungsrechten sind im Abschnitt 37a enthalten.

## 11 Sonstige Steuern

Die Aufwendungen aus sonstigen Steuern teilen sich auf in:

(Werte in T€)	2020	2019
Sonstige Steuern	5.540	5.423
Grundsteuer	2.924	2.953
Stromsteuer	1.938	1.415
Energiesteuer	557	935
Übrige Steuern	121	120

Die Strom- und Energiesteuern entfallen auf den eigenen Bedarf und Verbrauch des Infraseriv Höchst - Konzerns.

## 12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nachfolgend aufgeführte sonstige betriebliche Aufwendungen sind angefallen:

(Werte in T€)	2020	2019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	139.365	144.719
Fremdarbeiten	53.589	52.934
Fremdreparaturen	65.487	67.496

(Werte in T€)	2020	2019
Mieten und Pachten	2.054	3.322
Gebühren	10.241	9.846
Vertriebskosten	1.529	1.791
Freiwillige Sozialaufwendungen	1.899	2.988
Verluste aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	652	410
Wertminderungen von Forderungen	274	858
Zuweisungen zu Rückstellungen	1.112	415
Übrige Aufwendungen	2.529	4.661

Im zurückliegenden Jahr waren deutlich weniger unplanmäßige Anlagenausfälle zu verzeichnen, so dass die Fremdreparaturen wieder leicht rückläufig waren.

Die Mieten und Pachten sind im Wesentlichen gesunken, weil kurzfristige Leasingverträge beendet wurden. Im Gegenzug sind die Investitionen z.B. in den eigenen Fuhrpark angestiegen.

Die Wertminderungen des Jahres 2019 umfassten Forderungen aufgrund von Umsätzen aus Verträgen mit Kunden, insbesondere durch die Insolvenz der WeylChem Griesheim GmbH. Trotz der COVID-19-Pandemie sind die Wertminderungen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Grundsätzlich gilt, wenn die Aussicht auf Erhalt der Zahlungsmittel sehr gering ist, werden Forderungen sofort erfolgswirksam ausgebucht. Der Aufwand aus der Ausbuchung wird ebenfalls als Wertminderung auf Forderungen erfasst.

In beiden Jahren sind keine Aufwendungen für Wertminderungen und aus Abgängen sonstiger finanzieller Vermögenswerte enthalten. Es sind in der Vergangenheit nur Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst worden. Die Entwicklung ist im Abschnitt 19 dargestellt.

In den übrigen Aufwendungen sind neben dem wesentlichsten Posten, der Erstattung der Geschäftsführungsaufwendungen des Komplementärs, auch Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen in geringem Umfang enthalten. Im Jahr 2019 waren zudem Aufwendungen aus der Auflösung eines Leasingvertrags durch eine pauschale Abgeltung von Rückbauaufwendungen und Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten enthalten.

### 13 Zinsergebnis

(Werte in T€)	2020	2019
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-9.430</b>	<b>-9.352</b>
Zinserträge	1.098	1.261
aus Finanzierungsleasing	1.045	1.189
aus Forderungen	35	58
Andere Zinserträge und ähnliche Erträge	18	12
Zinsaufwendungen	10.267	10.375
aus Kreditverbindlichkeiten	4.624	3.118
aus Leasingverbindlichkeiten	1.518	1.848
aus Verbindlichkeiten	138	131
aus langfristigen Rückstellungen	3.267	4.175
aus vertraglichen Verbindlichkeiten	120	171

(Werte in T€)	2020	2019
Andere Zinsaufwendungen	14	4
Sonstige finanzielle Aufwendungen	586	929
Übrige Aufwendungen	260	237

Die anderen Zinsaufwendungen enthalten keine Aufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten.

In den sonstigen finanziellen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Kreditverbindlichkeiten enthalten, die in den Zinsaufwendungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind und andere nicht zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen, die dem Finanzergebnis zuzurechnen sind.

Nachfolgend aufgeführte Zinserträge und Zinsaufwendungen sind zahlungswirksam:

(Werte in T€)	2020	2019
Zahlungswirksames Zinsergebnis	-5.196	-3.840
Zahlungswirksame Zinserträge	1.098	1.261
Zahlungswirksame Zinsaufwendungen	6.294	5.100

Des Weiteren sind in den Zinsaufwendungen abgegrenzte Zinsen aus Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 263 T€ enthalten (2019: 300 T€), die erst im folgenden Geschäftsjahr zur Auszahlung kommen werden.

Belastungen aus negativen Zinsen auf Bankguthaben werden unter den übrigen Aufwendungen ausgewiesen und sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten.

#### 14 Sonstige Finanzerträge und -aufwendungen

Die sonstigen Finanzerträge und -aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Dividenden von nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 67 T€ (2019: 130 T€).

Durch die Veräußerung der Geschäftsanteile an der GIS Infraside entstand ein geringer Buchgewinn, der in den sonstigen Finanzerträgen enthalten ist.

#### 15 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen die von den einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gezahlten oder geschuldeten, die erstatteten tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuern. Sie setzen sich aus Gewerbesteuern, Körperschaftsteuern und Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Infraserb Höchst KG unterliegt als Personenhandels-gesellschaft nur der Gewerbesteuerpflicht.

Im Berichtsjahr wurden Steuern in Höhe von 14.767 T€ (2019: 16.235 T€) gezahlt.

Die Steuerzahlungen erfolgten planmäßig, Erleichterungsmöglichkeiten aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden nicht genutzt.

Es bestehen zum Bilanzstichtag folgende Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten	13.597	11.232
Steuererstattungsansprüche	14.075	11.232

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Steuerverbindlichkeiten	478	0

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedern sich nach der Herkunft wie folgt auf:

(Werte in T€)	2020	2019
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.335	11.848
Steueraufwand Berichtsjahr	12.153	12.535
Gewerbsteuer	10.867	11.577
Körperschaftsteuer	1.220	908
Solidaritätszuschlag	67	50
Steueraufwand /-erstattung frühere Jahre	253	-250
Gewerbsteuer	207	-88
Körperschaftsteuer	43	-153
Solidaritätszuschlag	3	-9
Latente Steuern	-1.071	-437

Die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag des Jahres 2020 weichen um -1.910 T€ (2019: 2.274 T€) von dem erwarteten Steueraufwand von 13.245 T€ (2019: 9.574 T€) ab.

Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung eines gewichteten erwarteten Konzernsteuersatzes von 19,10% (2019: 15,25%) auf den Gewinn vor Steuern vom Einkommen und Ertrag des Infraseriv Höchst - Konzerns.

Der erwartete Konzernsteuersatz wurde aus den Steuersätzen der einbezogenen Gesellschaften, gewichtet mit ihrem Ergebnis vor Steuern, ermittelt.

Der Anstieg des erwarteten Konzernsteuersatzes resultiert im Wesentlichen aus Gewinnen einer Tochtergesellschaft, die im vergangenen Jahr Verluste erwirtschaftete.

Die Ursachen für die Abweichung zwischen dem erwarteten und tatsächlichen Steueraufwand können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

(Werte in T€)	2020	2019
Gewinn vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	69.338	62.797
Gewichteter Konzernsteuersatz	19,10%	15,25%
Erwartete Steuern vom Einkommen und Ertrag	13.245	9.574
Steuerminderung aus steuerfreien Erträgen	-331	-373
Steuermehrungen aus nicht abzehbaren Aufwendungen	51	304
Steuerliche Zu- und Absetzungen	-700	-564
Aktivierung von Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen aus Vorjahren	-25	-24
Realisierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren	-1.444	0
Nichtberücksichtigung von laufenden Verlusten als Steuerguthaben	483	3.062

(Werte in T€)	2020	2019
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen und Steuervorschriften	0	-1
Periodenfremde Steuern	58	-129
Abweichungen	-1.910	2.274
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.335	11.848
Effektiver Steuersatz	16,35%	18,87%

Die Steuererminderungen ergeben sich im Wesentlichen durch die steuerliche Bewertung von gruppeninternen Gewinnausschüttungen.

Im Berichtsjahr sind latente Steuererstattungsansprüche auf steuerliche Verluste aus Vorjahren in Höhe von 25 T€ (2019: 24 T€) gebildet worden, deren Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängig ist. Diese sind anhand von vorliegenden Planungsrechnungen in den nächsten Jahren zu erwarten.

Auf steuerliche Verluste verschiedener Konzerngesellschaften werden keine latenten Steuererstattungsansprüche angesetzt, da bei diesen noch nicht hinreichend sicher ist, wann künftige zu versteuernde Ergebnisse vorliegen werden. Weitere Informationen zu latenten Steuern befinden sich im Abschnitt 22.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 16 Entwicklung des Anlagevermögens

(Werte in T€)	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe
Stand am 1.1.2019			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	53.548	2.757.342	2.810.890
Kumulierte Wertänderungen	-25.515	-2.225.050	-2.250.565
Buchwert am 1.1.2019	28.033	532.292	560.324
Anpassungen aus Änderungen der Rechnungslegungsmethoden*	0	-69.898	-69.898
Buchwert am 1.1.2019 (ang.)	28.033	462.394	490.426
Entwicklung in 2019			
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Zugänge	8.527	119.913	128.440
Abgänge	-7.214	-8.306	-15.520
Wertaufholungen	0	41	41
Abschreibungen	-1.952	-63.103	-65.055
Wertminderungen	0	-192	-192
Sonstige Veränderungen	-1	1	0
Stand am 31.12.2019			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	54.689	2.716.410	2.771.099
Kumulierte Wertänderungen	-27.297	-2.205.662	-2.232.959

(Werte in T€)	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe
Buchwert am 31.12.2019	27.393	510.748	538.140
Entwicklung in 2020			
Änderung des Konsolidierungskreises	0	22.077	22.077
Zugänge	4.079	177.653	181.732
Abgänge	-3.700	-7.277	-10.977
Wertaufholungen	0	0	0
Abschreibungen	-2.341	-67.505	-69.846
Wertminderungen	-123	-891	-1.014
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand am 31.12.2020			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	54.426	2.887.979	2.942.405
Kumulierte Wertänderungen	-29.119	-2.253.175	-2.282.293
<b>Buchwert am 31.12.2020</b>	<b>25.307</b>	<b>634.805</b>	<b>660.112</b>

\* vgl. Abschnitt 1 (e) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

## 17 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Infraseriv Höchst - Konzerns beinhalten erworbene Software und Treibhausgas-Emissionsberechtigungen (EB), wobei die kostenlos zugeteilten EB mit einem Wert von Null angesetzt sind.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte kann dem Anlagenspiegel im Abschnitt 16 entnommen werden.

In den Zugängen des Berichtsjahres sind EB in Höhe von 1.973 T€ (2019: 5.119 T€) enthalten, die für den eigenen Bedarf in späteren Perioden erworben wurden. Es wurden entgeltlich erworbene EB in Höhe von 3.694 T€ (2019: 7.214 T€) abgegeben oder veräußert. Es liegen zum 31. Dezember 2020 keine Terminkäufe vor, die zukünftig zur Auslieferung kommen werden (2019: 1.973 T€).

Das Bestellobligo für weitere immaterielle Vermögenswerte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 769 T€ (2019: 1.036 T€).

Der Bestand an entgeltlich erworbenen EB beträgt zum Abschlussstichtag 19.457 T€ (2019: 21.178 T€). Es handelt sich um Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, so dass deren Werthaltigkeit verpflichtend nachzuweisen ist. Eine Nutzungsdauerbeschränkung ist aufgrund der bestehenden Gesetzgebung aktuell nicht gegeben.

Da die EB zur Abgeltung zukünftiger Verpflichtungen aus dem Schadstoffausstoß und nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind diese einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) zugerechnet, wobei in einer ZGE am Markt absetzbare Leistungsgruppen zusammengefasst sind. Der Nutzungswert der ZGE wurde unter Zugrundelegung der geplanten Zahlungsmittelzuflüsse der nächsten fünf Jahre über das Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt und entspricht dem erzielbaren Betrag. Dieser übertrifft die Summe der Buchwerte, die der ZGE zugeordnet sind. Der Diskontierungssatz lag in einer Spanne von 8,5% bis 9,5%. Die Planzahlen basieren im Wesentlichen auf einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld, gleichbleibenden Absatzzahlen sowie konstanten Preisen unter Berücksichtigung der bestehenden langlaufenden Verträge mit den Kunden. Änderungen in den Einschätzungen können sich ergeben, wenn sich die Preise auf den Energiemärkten, sowohl auf der Beschaffungs- wie auch der Absatzseite, deutlich ändern oder sich gravierende Änderungen im regulatorischen Umfeld ergeben würden.

Die immateriellen Vermögenswerte unterliegen keinen unmittelbaren Verfügungsbeschränkungen.

## 18 Sachanlagen

## Entwicklung des Sachanlagevermögens:

(Werte in T€)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen	Geschäfts- und Betriebsausstattung
Stand am 1.1.2019			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.319.401	1.204.601	195.219
Kumulierte Wertänderungen	-1.051.611	-1.007.036	-166.403
Buchwert am 1.1.2019	267.790	197.566	28.816
Anpassungen aus Änderungen der Rechnungslegungsmethoden*	-58.613	-9.234	-2.051
Buchwert am 1.1.2019 (ang.)	209.178	188.331	26.765
Entwicklung in 2019			
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Zugänge	8.029	26.429	9.863
Abgänge	-6.474	-1.081	-290
Wertaufholungen	36	0	5
Abschreibungen	-12.998	-40.317	-9.788
Wertminderungen	-4	-187	0
Sonstige Veränderungen	0	-20	21
Stand am 31.12.2019			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.196.649	1.210.432	196.081
Kumulierte Wertänderungen	-998.881	-1.037.277	-169.504
Buchwert am 31.12.2019	197.768	173.155	26.577
Entwicklung in 2020			
Änderung des Konsolidierungskreises	12.515	9.562	0
Zugänge	19.141	34.332	18.552
Abgänge	-1.439	-5.100	-225
Wertaufholungen	0	0	0
Abschreibungen	-12.828	-43.927	-10.749
Wertminderungen	-866	-19	-6
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand am 31.12.2020			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.225.650	1.240.784	203.181
Kumulierte Wertänderungen	-1.011.360	-1.072.781	-169.033
Buchwert am 31.12.2020	214.290	168.003	34.148

\* vgl. Abschnitt 1 (e) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung: Entwicklung des Sachanlagevermögens)

(Werte in T€)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand am 1.1.2019		
Anschaffungs- und Herstellungskosten	38.120	2.757.342
Kumulierte Wertänderungen	0	-2.225.050
Buchwert am 1.1.2019	38.120	532.292
Anpassungen aus Änderungen der Rechnungslegungsmethoden*	0	-69.898
Buchwert am 1.1.2019 (ang.)	38.120	462.394
Entwicklung in 2019		
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Zugänge	75.591	119.913
Abgänge	-462	-8.306
Wertaufholungen	0	41
Abschreibungen	0	-63.103
Wertminderungen	0	-192
Sonstige Veränderungen	0	1
Stand am 31.12.2019		
Anschaffungs- und Herstellungskosten	113.248	2.716.410
Kumulierte Wertänderungen	0	-2.205.662
Buchwert am 31.12.2019	113.248	510.748
Entwicklung in 2020		
Änderung des Konsolidierungskreises	0	22.077
Zugänge**	105.627	177.653
Abgänge	-512	-7.277
Wertaufholungen	0	0
Abschreibungen	0	-67.505
Wertminderungen	0	-891
Sonstige Veränderungen	0	0
Stand am 31.12.2020		
Anschaffungs- und Herstellungskosten	218.363	2.887.979
Kumulierte Wertänderungen	0	-2.253.175

(Werte in T€)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Buchwert am 31.12.2020	218.363	634.805

\* vgl. Abschnitt 1 (e) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

\*\* Bei den Zugängen der geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau handelt es sich um den Saldo aus den Zugängen der Periode und den Umbuchungen in betriebsbereite Anlagen der anderen Kategorien, darin enthalten sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 45.613 T€.

Im Berichtsjahr beträgt der Zugang insgesamt 177.653 T€ (2019 ang.: 119.913 T€). Dabei wurden Anlagegüter mit einem Anschaffungs- und Herstellungswert von 72.025 T€ (2019: 44.322 T€) in Betrieb genommen und in die entsprechenden Kategorien von der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ umgebucht.

Im Berichtszeitraum sind wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten angefallen, die nach IAS 23 als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten zu aktivieren wären.

Es gab in diesem Jahr keine Wertaufholungen auf Sachanlagen, bei denen der Grund für eine vorherige Wertminderung entfallen ist (2019: 41 T€).

Der erzielbare Betrag der EBS-Anlage wurde mit Hilfe eines Discounted Cashflow-Verfahrens überprüft, nachdem sich die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr deutlich verbessert hatte. Aufgrund eines mittelfristig positiven, aber wieder zurückgehenden Ertragsausblicks ergab sich keine Notwendigkeit zur Anpassung des Buchwertes zum 31. Dezember 2020.

Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 240.226 T€ (2019: 246.088 T€).

Es besteht ein Grundpfandrecht zur Absicherung einer langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von 428 T€ zum Bilanzstichtag (2019: 533 T€). Diese wird in gleichen Jahresraten getilgt.

In der Vergangenheit wurden umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur des Industrieparks Höchst getätigt. Zur Absicherung der dazu damals aufgenommenen, langfristigen Darlehen sind einzelne Anlagegegenstände mit einem verbleibenden Anschaffungswert von 1.841 T€ (2019: 4.997 T€) sicherungsübereignet. Darüber hinaus unterliegen die Sachanlagen keinen unmittelbaren Verfügungsbeschränkungen.

Für Veränderungen an der Abwasserreinigung, durch die die Schadstofffrachten in den letzten Jahren deutlich gemindert werden konnten, wurden Zuschüsse, die das Abwasserabgabengesetz in Paragraph 10 vorsieht, in Höhe von 4.712 T€ von den in den letzten Jahren zugegangenen Nettobuchwerten der Sachanlagen nachträglich abgezogen. Die Nettobuchwerte ergeben sich aus der Addition der Anschaffungs- und Herstellungskosten und den zugehörigen kumulierten Wertänderungen. Die Verrechnung basiert auf vorliegenden Förderbescheiden. Die Verrechnung ist in den Abgängen enthalten.

Die Errichtung einer Wasserstoffversorgung für Brennstoffzellenzüge wird in Teilen öffentlich gefördert. Hierzu sind eingegangene Zahlungen in Höhe von 1.992 T€ von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des laufenden Jahres abgezogen worden. Mit dem Abschluss des Projektes wird im Jahr 2022 gerechnet, so dass weitere Zahlungen erwartet werden. Die Förderung ist an die Einhaltung der in dem Zuwendungsbescheid enthaltenen Bedingungen und Projektziele gebunden, die mit Abschluss des Projektes überprüft und bestätigt werden. Es wird davon ausgegangen, dass diese erfüllt werden, so dass eine sofortige Verrechnung mit den entstandenen Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgte.

Die im Sachanlagevermögen des Infraseriv Höchst - Konzerns enthaltenen Grundstücke und Gebäude stellen keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien nach IAS 40.12 dar, da die Vermietung und Verpachtung an Nutzer im Industriepark Höchst im Zusammenhang mit den anderen Dienstleistungen, die der Infraseriv Höchst - Konzern für die Nutzer erbringt, von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Buchwerte der im Sachanlagevermögen befindlichen Vermögenswerte, die über Operating-Leasingverhältnisse vermietet sind, haben sich wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	Buchwert am 1.1.2020	Buchwert am 1.1.2019
Grundstücke und Bauten		
Anschaffungs- und Herstellungskosten	569.078	571.869
Kumulierte Wertänderungen	-503.095	-503.598

(Werte in T€)	Buchwert am 1.1.2020	Buchwert am 1.1.2019
Buchwerte	65.983	68.270
Entwicklung		
Zugänge	2.651	2.795
Abgänge	-356	-5.585
Abgänge (kumulierte Wertänderungen)	356	5.585
Wertaufholungen	0	5
Abschreibungen	-5.087	-5.088
Sonstige Veränderungen	463	0
	31.12.2020	31.12.2019
Anschaffungs- und Herstellungskosten	569.291	569.078
Kumulierte Wertänderungen	-505.281	-503.095
<b>Buchwerte</b>	<b>64.010</b>	<b>65.983</b>

Da unter den vermieteten Gebäuden auch gemischt genutzte Gebäude enthalten sind, die sowohl von konzernfremden Dritten wie auch von Mitarbeitern des Infraseriv Höchst - Konzerns genutzt werden, werden die Bewegungen des Jahres entsprechend der prozentualen Aufteilung zugeordnet, die zum Ende des Vorjahres bestand, während Leerstände als Eigennutzung gewertet werden. Unterjährige Veränderungen an den Flächen werden am Jahresende berücksichtigt. Die Differenz zwischen der Addition der Jahresanfangswerte mit den Bewegungen des Jahres und dem neu ermittelten Nettobuchwert der vermieteten Vermögenswerte wird als sonstige Veränderung dargestellt.

### 19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für den Bezug von Gütern, Dienstleistungen oder aus der Vermietung im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen aus der Vermietung werden meistens zu Anfang eines jeden Monats zur Zahlung fällig und bezahlt. Dagegen werden die Forderungen aufgrund von Umsätzen aus Verträgen mit Kunden innerhalb einer Spanne von 14-30 Tagen nach Rechnungsstellung zur Zahlung fällig. Da der Konzern diese zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows hält, werden sie in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Per 31. Dezember 2019 bestanden noch vereinzelte Vereinbarungen mit Kunden, die ein längerfristiges Zahlungsziel umfassten. Diese wurden unter den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Da diese weitestgehend entfallen und es auch zukünftig keine Zahlungsziele geben wird, die den üblichen Geschäftszyklus überschreiten, ist der Bestand des Jahres 2019 in Höhe von 14 T€ in diesem Jahresabschluss in den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Bei Überziehungen des vertraglich vereinbarten Zahlungsziels oder gewährten nachträglichen Stundungen werden Verzugszinsen auf Basis der gesetzlichen Regelungen oder individueller Vereinbarungen in Rechnung gestellt. Die Zinsermittlung erfolgt entsprechend der in Deutschland erlaubten Höchstgrenzen und Regeln.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019 <sup>(ang.*)</sup>
<b>Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>132.894</b>	<b>161.687</b>
an Fremdkunden	85.219	80.943
an Beteiligungen	785	672
an Gesellschafter	48.683	81.810

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019 <sup>(ang.*)</sup>
Wertberichtigungen	-1.793	-1.738

\* vgl. Abschnitt 1 (e) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

Die Veränderung ist stark abhängig von der Umsatzentwicklung.

Zum Jahresende lagen die Umsätze unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau, insbesondere aufgrund der Umsatzrückgänge im Bereich Energiemanagement. Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind die Forderungen an Gesellschafter sehr deutlich zurückgegangen, während die Forderungen an Fremdkunden angestiegen sind. Ein Gesellschafter hat in 2020 seinen energieintensiveren Produktionsbereich in eine neue Gesellschaft übertragen, die nicht Gesellschafter des Infraseriv Höchst - Konzerns ist.

Der Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 132.894 T€ (2019: 161.687 T€) werthaltig und in Höhe von 1.793 T€ (2019: 1.738 T€) wertgemindert.

Die Wertberichtigungen enthalten ausschließlich Einzelwertberichtigungen. Hinsichtlich der nicht fälligen und nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist nicht zu erwarten, dass die Schuldner ihrer Zahlungsverpflichtung bei Fälligkeit nicht nachkommen können. Unter den Forderungen sind gestundeten Forderungen im Wert von 1.304 T€ (2019: 14 T€), deren Rückfluss in einem Zeitraum von mehr als einem Jahr erwartet wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.687	163.425
davon zum Abschlussstichtag nicht fällig und nicht wertgemindert	113.366	137.989
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
unter 30 Tage	14.877	21.615
31 bis 60 Tage	1.877	908
61 bis 90 Tage	1.127	372
91 bis 180 Tage	804	466
über 180 Tage	843	338
davon zum Abschlussstichtag wertgemindert und überfällig	1.793	1.738

Der Bestand der überfälligen Forderungen wird regelmäßig auf Werthaltigkeit untersucht und bei Bedarf wird frühzeitig überlegt, ob pauschale Einzelwertberichtigungen prospektiv zu erfassen sind. In den vergangenen Jahren wurden nur selten deutliche Wertberichtigungen notwendig. Im Grundsatz war fast immer eine Insolvenz oder bevorstehende Insolvenz Grund für die Risikovorsorge.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Stand am Jahresanfang	1.738	1.481
Zuführungen	123	846
Verbrauch	-16	-534

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Auflösungen	-52	-55
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>1.793</b>	<b>1.738</b>

Es sind nur Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, denen Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gegenüber stehen. Im Jahr 2020 haben sich keine größeren Änderungen trotz der COVID-19-Pandemie ergeben. Die Zuführungen im Jahr 2019 zu den Wertberichtigungen betrafen mehrere Forderungen an insolvente Kunden und strittige Fälle, wobei sich der wesentliche Anstieg aus der Insolvenz eines Kunden im Industriepark Griesheim ergeben hatte. Nach Abschluss der jeweiligen Insolvenzverfahren wurden die Verbräuche der nicht durch Zahlungen ausgeglichenen Wertberichtigungen erfasst. Die Auflösungen betreffen Zahlungseingänge auf in Vorjahren einzelwertberichtigte Forderungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.346 T€ (2019: 34 T€), die mit Bürgschaften von Banken oder Versicherungsunternehmen, durch Hinterlegung von Geldern bzw. durch sicherungsübereignete Vermögenswerte besichert sind. Die Summe aus dem Nominalbetrag der Bürgschaften und der hinterlegten Gelder beträgt 280 T€ (2019: 1.780 T€). Der geschätzte Wert der sicherungsübereigneten Vermögenswerte übertrifft die besicherten Forderungen von 1.293 T€. Zur Absicherung von Mietforderungen bestehen hinterlegte Bürgschaften oder Garantien von Banken oder Versicherungen oder dienen verpfändete Guthaben in Höhe von 4.302 T€ (2019: 4.438 T€). Die besicherten offenen Mietforderungen betragen 31 T€ (2019: 38 T€).

Daneben bestehen weitere Sicherheiten in Form von Bürgschaften, Patronatserklärungen und ähnlichen Instrumenten, die wir von direkten oder indirekten Gesellschaftern unserer Kunden im Zusammenhang mit bestehenden Miet-, Pacht- und sonstigen Verträgen erhalten haben.

Alle Sicherheiten werden entsprechend der Vertragsbedingungen erst bei Zahlungsverzug des Schuldners basierend auf der jeweiligen einzelvertraglichen Bestimmung verwertet. Es handelt sich um marktübliche Vertragsbedingungen, die bei der Vertragsgestaltung von u.a. Bürgschaften, Garantien oder Sicherungsübereignungen Anwendung finden und allgemeinen gesetzlichen Regelungen entsprechen.

Das Nettorisiko und die Forderungshöhe der weiteren Forderungen entsprechen sich.

## 20 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte des Infraseriv Höchst - Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
<b>Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>13.297</b>	<b>13.326</b>
Beteiligungen	3.523	1.516
Forderungen aus Finanzierungsleasing	8.561	10.668
Derivative Finanzinstrumente	1.214	1.142
<b>Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>14.745</b>	<b>9.436</b>
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.509	2.204
Derivative Finanzinstrumente	870	2.734
<b>Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>11.366</b>	<b>4.498</b>

Die Beteiligungen werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, da sie im Anwendungsbereich des IFRS 10 bzw. IFRS 11 liegen. Es sind ausschließlich Anteile an Tochterunternehmen enthalten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Zu jedem Bilanzstichtag werden sie einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen und gegebenenfalls wertgemindert. Sobald der Grund für eine Wertminderung entfallen ist, wird eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Anfang 2020 wurde die Beteiligung an der GIS Infraside veräußert und die Anteile an der KFT Chemieservice GmbH erworben.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing resultieren aus eingebetteten Leasingverhältnissen, bei denen der Infraseriv Höchst - Konzern spezielle Anlagen im Rahmen von Dienstleistungsverträgen mit Kunden betreibt. Weitere Informationen zu den Forderungen aus Finanzierungsleasing befinden sich im Abschnitt 37.

Die derivativen Finanzinstrumente enthalten die Derivate mit positivem Marktwert. Weitere Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten befinden sich im Abschnitt 35.

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da sie zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows gehalten werden und die Vertragsbedingungen zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Betrag darstellen. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus dem Steinkohlezuschlag, der Mitte 2021 entsprechend der gesetzlichen Regelungen zu einem festgelegten Termin zur Auszahlung kommt.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist ein zur Absicherung von Kreditverbindlichkeiten verpfändetes Festgeld in Höhe von unverändert 1.453 T€ (2019: 1.453 T€) enthalten, welches im Falle des Zahlungsverzuges durch den Sicherungsnehmer verwertet werden könnte. Zur Abwicklung der Transferdienstleistungen werden von den Auftraggebern in gewissem Maße Vorauszahlungen geleistet, die getrennt von den übrigen Vermögenswerten zu halten sind, da sie nur für Zwecke der Transferdienstleistungen einsetzbar sind. Aufgrund der Beschränkung werden diese Vermögenswerte in Höhe von 1.159 T€ (2019: 720 T€) nicht als Zahlungsmittel- oder äquivalente gewertet.

Des Weiteren bestehen Forderungen für in früheren Jahren verauslagte Einfuhrabgaben gegenüber einem Kunden in Höhe von 480 T€ (2019: 480 T€). Es handelt sich dabei um den werthaltigen Anteil der Gesamtforderung von 2.401 T€. Es bestehen zum jetzigen Zeitpunkt nur Wertberichtigungen aus der Vergangenheit, die sich auf die vorgenannten Forderungen aus verauslagten Einfuhrabgaben beziehen. Die Höhe der in der Vergangenheit erfassten Wertberichtigungen beträgt 1.921 T€. Es sind im Jahr 2020 wie im Jahr 2019 keine neuen hinzugekommen.

## 21 Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte bestehen aus:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	517	124
Rechnungsabgrenzungsposten	96	118
Vertragserfüllungsaufwand	230	0
Übrige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	190	6
Kurzfristige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	7.594	11.120
Geleistete Anzahlungen	1.127	1.395
Steuererstattungsansprüche (ohne Ertragsteuern)	126	3.063
Insolvenzversicherung Altersteilzeit	5.004	5.062
Rechnungsabgrenzungsposten	1.116	1.029
Übrige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	221	572

In den Steuererstattungsansprüchen (ohne Ertragsteuern) sind im Wesentlichen Rückerstattungsansprüche aus Verbrauchssteuern enthalten.

Zur Insolvenzversicherung der Ansprüche der Mitarbeiter aus der Altersteilzeitregelung werden die Mittel zur Erfüllung der Verpflichtungen, die sich aus dem Saldo aus Zuführungen in die Rückstellungen für den Erfüllungsrückstand in der aktiven Phase und Auszahlungen an Mitarbeiter in der zweiten Phase ergeben, an einen Treuhänder übertragen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten bezahlte Rechnungen für Leistungen, die in den Folgeperioden bzw. im Folgejahr in Anspruch genommen werden.

In den übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Erstattungsansprüche gegenüber Versicherungen in Höhe von 75 T€ (2019: 389 T€) enthalten.

## 22 Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Zur Ermittlung der latenten Steuern wurden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig sind, in dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich ausgleichen werden.

Die Prozentsätze für den Ansatz der latenten Steuern wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert:

	2019	2018
Personengesellschaften	16,1%	16,1%
Kapitalgesellschaften	32,0%	32,0%

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf langfristige Vermögenswerte und langfristiges Fremdkapital sowie auf steuerliche Verlustvorträge ergeben sich wie folgt:

(Werte in T€)	31.12.2020		31.12.2019 (ang.)*	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
aus langfristigen Vermögenswerten	307	11.497	2.597	17.231
Sachanlagen	19	1.969	2.175	3.453
Nutzungsrechte	0	7.824	141	11.809
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	288	1.630	274	1.969
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0	74	6	0
aus langfristigem Fremdkapital	34.099	12.019	37.345	12.150
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.164	2	21.762	2
Sonstige Rückstellungen	2.919	0	3.227	8
Vertragliche Verbindlichkeiten	0	1.776	0	1.867
Kreditverbindlichkeiten	0	267	0	269
Leasingverbindlichkeiten	7.932	0	12.297	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	84	9.973	58	10.004
aus Verlustvorträgen	2.019	0	1.136	0
Latente Steuern aus langfristigen temporären Differenzen und Verlustvorträgen	36.426	23.515	41.078	29.381
<b>In der Bilanz angesetzter Saldo</b>	<b>12.910</b>		<b>11.697</b>	

\* vgl. Abschnitt 1 (e) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf kurzfristige Vermögenswerte und kurzfristiges Fremdkapital ergeben sich wie folgt:

(Werte in T€)	31.12.2020		31.12.2019 (ang.)*	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
aus kurzfristigen Vermögenswerten	410	1.023	1.046	1.916
Vorräte	0	107	0	135

(Werte in T€)	31.12.2020		31.12.2019 (ang.)*	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	376	344	369	928
Vertragliche Vermögenswerte	0	15	2	38
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	555	589	805
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	34	3	87	11
aus kurzfristigem Fremdkapital	2.297	227	2.217	545
Sonstige Rückstellungen	348	145	306	277
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75	1	0	268
Vertragliche Verbindlichkeiten	555	3	543	0
Leasingverbindlichkeiten	1.206	0	980	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	113	75	388	0
Latente Steuern aus kurzfristigen temporären Differenzen und Verlustvorträgen	2.707	1.250	3.263	2.462
<b>In der Bilanz angesetzter Saldo</b>	<b>1.457</b>		<b>801</b>	

\* vgl. Abschnitt 1 (e) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

Im Infraseriv Höchst - Konzern bestehen zum 31. Dezember 2020 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 82.946 T€ (2019: 80.904 T€), gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 78.672 T€ (2019: 77.835 T€) sowie sonstige temporäre Differenzen in Höhe von 20.877 T€ (2019: 24.741 T€), auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, da eine Nutzung des Vermögensvorteils in künftigen Jahren nicht wahrscheinlich ist. Der potenzielle steuerliche Effekt, bewertet mit den jeweiligen Steuersätzen, würde 32.541 T€ (2019: 34.186 T€) betragen. Die im Jahr 2019 vorhandenen, zeitlich unbegrenzt nutzbaren Zinsvorträge in Höhe von 3.105 T€, auf die ebenfalls keine aktiven latenten Steuern gebildet waren, konnten im laufenden Jahr aufgrund einer guten Ergebnisentwicklung in der entsprechenden Gesellschaft vollständig verrechnet werden bzw. sind durch die Verrechnung in der Entwicklung der Verlustvorträge enthalten.

Auf Unterschiede zwischen dem Nettovermögen der IFRS-Einzelbilanzen und den steuerlichen Buchwerten der Beteiligungsansätze („Outside Basis Differences“) in der Muttergesellschaft wurden in Höhe von 335 T€ (2019: 216 T€) keine latenten Steuern gebildet, da der Infraseriv Höchst - Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

### 23 Vorräte

Die Vorräte bestehen im Wesentlichen aus technischem Lagermaterial in Form von Ersatzteilen und anderen Hilfs- und Betriebsstoffen, in geringem Umfang sind auch Brennstoffe enthalten.

Der im Materialaufwand ausgewiesene Verbrauch an Ersatzteilen und anderer Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Brennstoffen betrug im Berichtsjahr 59.994 T€ (2019: 65.556 T€).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 mussten wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen werden.

Es sind keine Vorräte zur Besicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt.

### 24 Eigenkapital

#### (a) Rücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen die Neubewertungsrücklage aus der Erstanwendung der IFRS und das Konzernergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres gemindert um die kumulierten Verluste der Tochtergesellschaften und die kumulierten Verluste aus den Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen. Die Veränderung ist der Entwicklung des Eigenkapitals zu entnehmen.

### **(b) Nicht beherrschende Anteile**

Seit 1. Januar 2020 wird die Ein-Objekt-Gesellschaft Pakura konsolidiert. Es werden keine Anteile an dieser Gesellschaft gehalten. Aufgrund der vertraglichen Regelungen liegen alle Chancen und Risiken aus der Gesellschaft beim Infracorv Höchst - Konzern. Die Gesellschaft ist zur Finanzierung der Anschaffung ihrer Vermögenswerte Verbindlichkeiten eingegangen. Der oder die Gesellschafter der Gesellschaft haben keine Möglichkeiten eigenständig für die Gesellschaft außerhalb der vertraglichen Regelungen, Entscheidungen zu treffen. Die Rückzahlung der Verbindlichkeiten stellt der Infracorv Höchst - Konzern sicher, so dass dieser die Verbindlichkeiten als seine eigenen darstellt. Gleiches gilt für die Vermögenswerte. Aus diesem Grund wird auf eine separate Darstellung von Vermögenswerten und Schulden der Ein-Objekt-Gesellschaft, ergänzend zu den Eigenkapitalanteilen, die den nicht beherrschenden Anteilen zu zurechnen sind, verzichtet. Die Gesellschaft verfügt auch nicht über eigene, frei disponierbare Zahlungsmittel- oder Zahlungsmitteläquivalente.

### **25 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen**

Im Infracorv Höchst - Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden. Die Rückstellungen für Pensionen werden im Weiteren für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen gegenüber ehemaligen und aktiven Mitarbeitern sowie ihren Hinterbliebenen gebildet, die direkt dem Infracorv Höchst - Konzern zuzurechnen sind.

Die Höhe der zugesagten Leistungen richtet sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt. Es bestehen Zusagen für eine Grundversorgung und für eine Zusatzversorgung.

Der Versorgungsträger für die Grundversorgung ist im Wesentlichen die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst - Gruppe VVaG (Penka). Bei der Penka ist die Verpflichtung des Infracorv Höchst - Konzern und der anderen Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt. Somit liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich als leistungsorientierter Plan zu bilanzieren ist. Die Finanzierung der Penka erfolgt nach dem Bedarfsdeckungsverfahren, bei dem die versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung auf der Ebene des Gesamtbestandes und nicht auf der Ebene des einzelnen versicherten Risikos durchgeführt wird. Somit unterliegt der Infracorv Höchst - Konzern auch den Risiken der anderen Trägerunternehmen der Penka. Da es keine verlässliche Aufteilung der Verpflichtungen, des Vermögens und der Kosten gibt, wird der über die Penka finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern als beitragsorientierter Plan bilanziert. Die Höhe der Arbeitgeberbeiträge bestimmt sich in Abhängigkeit der Höhe der Arbeitnehmerbeiträge und der Kapitalerträge. Der Anteil der Arbeitgeberbeiträge des Infracorv Höchst - Konzern an den Gesamtbeiträgen des Plans beläuft sich auf 6,94%. Da dieser Plan geschlossen ist, besteht für neue Mitarbeiter ein rein beitragsorientierter Plan bei der Höchster Pensionskasse VVaG. Bei beitragsorientierten Plänen zahlt der Infracorv Höchst - Konzern an den Versorgungsträger Beiträge, die im Personalaufwand und damit im Ergebnis aus Betriebstätigkeit des Jahres erfasst werden.

Im Falle der Abwicklung des Plans werden die Deckungsmittel unter den Versicherten aufgeteilt. Falls der Infracorv Höchst - Konzern aus dem Plan ausscheiden sollte, bleiben dessen Rechte und Pflichten solange bestehen, wie die über die Penka erbrachten Versorgungszusagen von dieser erbracht werden.

Der zu erwartende Beitrag für die beiden unterschiedlichen Versorgungssysteme für das Jahr 2021 wird in etwa bei 11.590 T€ liegen, von denen in etwa 10.330 T€ auf den leistungsorientierten gemeinschaftlichen Versorgungsplan entfallen. Im Vorjahr wurden für das Jahr 2020 Beiträge in Höhe von 12.010 T€ für die Versorgungspläne erwartet.

Im Berichtsjahr beliefen sich die Beiträge auf 29.189 T€ (2019: 28.763 T€), wobei 17.789 T€ (2019: 17.170 T€) auf die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen und 11.400 T€ (2019: 11.593 T€) auf die Arbeitgeberbeiträge in die Versorgungspläne entfielen.

Der Arbeitgeber hat zudem die Verpflichtung die Rentenleistungen entsprechend bestimmter gesetzlicher Vorgaben regelmäßig anzupassen. Der Versorgungsträger übernimmt bei ausreichenden Kapitalerträgen diese Verpflichtung. Die Penka beschließt einmal jährlich, ob für das Folgejahr die Rentenanpassung übernommen wird. Der Infracorv Höchst - Konzern erfasst die jährliche Rentenanpassung als nachzuerrechnenden Dienstaufwand bei der Entwicklung des leistungsorientierten Plans, der ansonsten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus der Zusatzversorgung enthält, sofern die Übernahme der Verpflichtung nicht durch den Versorgungsträger erfolgt.

Bei den Leistungsplänen, die auf vertraglichen Regelungen basieren, handelt es sich im Wesentlichen um lebenslange Rentenleistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze oder im Falle von Invalidität erbracht werden. Im Falle des Todes eines versorgungsberechtigten Mitarbeiters oder eines Rentenbeziehers werden Leistungen in Form von Hinterbliebenenrenten erbracht.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt, die auf Basis von versicherungsmathematischen Annahmen erstellt werden. Für die Einbeziehung der Lebenserwartung werden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für das Berichtsjahr und das Vorjahr wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen der Berechnung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt:

	2020	2019
Zinssatz	0,75%	1,00%
zukünftige jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,50%	2,50%
zukünftige jährliche Rentenanpassungen	2,00%	2,00%
zukünftige jährliche Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze	2,25%	2,25%

Im Weiteren wurde für jede einzelne Annahme untersucht, inwieweit sich durch Änderung dieser Annahme der Verpflichtungsumfang ändern könnte. Die jeweils anderen Annahmen wurden konstant gehalten. Eine Wechselwirkung der einzelnen Annahmen zueinander wurde nicht berücksichtigt. Bei Variation der Annahmen würden sich folgende Auswirkungen ergeben:

Veränderung	Annahme	DBO %
Rechnungszins	-0,50%	7,82%
Rechnungszins	0,50%	-6,93%
Rententrend	-0,25%	-2,92%
Rententrend	0,25%	3,06%
Gehaltstrend und BBG-Trend	0,25%	0,12%
Renteneintrittsalter	+2 Jahre	-0,78%
Lebenserwartung	+1 Jahr	2,37%

Die gewichtete durchschnittliche Duration beträgt zum Bilanzstichtag 14,8 Jahre.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) hat sich wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	2020	2019
Stand am Jahresanfang	194.614	165.372
Dienstzeitaufwand	2.691	2.445
Laufender Zinsaufwand	1.913	3.243
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	3.838	3.840
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	7.349	25.350
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	-2.671	262
Auszahlungen (-)	-6.211	-5.899
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>201.523</b>	<b>194.614</b>

Für 2021 werden Rentenzahlungen in Höhe von 7.277 T€ erwartet. Im Vorjahr wurden für 2020 Rentenzahlungen in Höhe von 6.585 T€ erwartet. Als Beiträge zum Plan werden im Jahr 2021 Zuführungen in Höhe von 7.846 T€ erwartet. Im Jahr 2020 betragen diese 8.442 T€.

Für die leistungsorientierten Pläne wie auch für die Verpflichtungen aus den regelmäßigen Rentenanpassungen aus dem leistungsorientierten gemeinschaftlichen Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber unterliegt der Infraseriv Höchst - Konzern dem Risiko der Langlebigkeit und der Inflation, da diese die Höhe der gesetzlich vorgesehenen Rentenanpassungen bestimmen.

Im Infraseriv Höchst - Konzern existieren keine Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, die als leistungsorientierte Pläne dargestellt werden.

Die Penka übernimmt etwaige Rentenanpassungen entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, sofern ihr die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung stehen. Da die aktuelle Kapitalmarktlage nicht erwarten lässt, dass mittelfristig eine Übernahme der Verpflichtung durch die Penka erfolgen wird, sind im Abschluss des Infraseriv Höchst - Konzerns zur Abdeckung der zu erwartenden Verpflichtungen entsprechende Rückstellungen für die Jahre 2022 bis 2024 in Höhe von 15.003 T€ (2019: 12.499 T€) unter den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten.

## 26 Andere langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der anderen Rückstellungen:

(Werte in T€)	1.1.2020	Zuführung	Aufzinsung	Verwendung
<b>Langfristig</b>	77.389	10.932	1.354	-11.438
Personal	11.449	5.222	33	-5.419
Umweltschutz	60.537	5.613	1.321	-5.392
Rückbauverpflichtungen	4.577	93	0	0
Übrige	826	5	0	-627
<b>Kurzfristig</b>	13.990	5.849	0	-11.844
Personal	428	620	0	-717
Rückgabeverpflichtung für Emissionsberechtigungen	3.668	2.339	0	-3.668
Übrige	9.894	2.890	0	-7.460
(Werte in T€)		Auflösung	sonst. Veränderung	31.12.2020
<b>Langfristig</b>		-2.716	-11	75.510
Personal		0	-11	11.274
Umweltschutz		-45	0	62.035
Rückbauverpflichtungen		-2.672	0	1.998
Übrige		0	0	203
<b>Kurzfristig</b>		-663	11	7.343
Personal		0	11	343
Rückgabeverpflichtung für Emissionsberechtigungen		0	0	2.339
Übrige		-663	0	4.661

Die langfristigen Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeit und Jubiläen sowie befristete Entgeltfortzahlungen für Versorgungsfälle. Die enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 8.259 T€ werden innerhalb der nächsten 5 Jahre abfließen. Für die weiteren Personalrückstellungen ist mit einem Mittelabfluss in den nächsten 20 Jahren zu rechnen.

Die Umweltschutzrückstellungen sind für Verpflichtungen der stetigen umweltschutzbedingten Nachsorge im Industriepark Höchst und von Deponien gebildet. Mit einem Mittelabfluss wird innerhalb der nächsten 10 Jahre gerechnet. Für das Jahr 2021 wird mit einem Mittelabfluss in Höhe von 6.300 T€ gerechnet.

Mit dem Mittelabfluss aus den Rückbauverpflichtungen wird in den nächsten 100 Jahren gerechnet.

Die kurzfristigen Personalarückstellungen betreffen im Wesentlichen mögliche Mittelabflüsse, die nach Vorlage der entsprechenden Voraussetzungen an die in Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglich benannten Empfänger jederzeit ausbezahlt sind.

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Abwasserabgabe sowie Rechtsstreitigkeiten.

## 27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.870	8.568
gegenüber Fremden	8.870	8.568
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.446	107.797
gegenüber Fremden	79.261	83.533
gegenüber Beteiligungen	709	483
gegenüber Gesellschaftern	5.476	23.781

Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Zusammenhang mit der EBS-Anlage.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ergeben sich im Wesentlichen aus der Abnahme von Dampf zur Weitervermarktung im Verbund des Industrieparks Höchst. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen, da deutlich geringere Mengen an Nutzenergie und zu geringeren Preisen in den letzten beiden Monaten des Jahres bezogen wurden. Die Veränderungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind zudem dadurch geprägt, dass Dampfbezüge zurückgegangen sind. Die Dampflieferung erfolgt seit diesem Jahr von einer neu gegründeten Konzerngesellschaft eines Gesellschafters, die aber nicht Gesellschafter des Infraser Höchst - Konzerns ist.

## 28 Kreditverbindlichkeiten

Die Kreditverbindlichkeiten bestehen aus Darlehen mit festen Laufzeiten und fest vereinbarten Zinsen und Rückzahlungen sowie einem flexibel nutzbaren langfristigen Kredit (Revolving Credit Facility) mit ebenfalls fester Laufzeit, aber variabler Verzinsung. Die Darlehen mit festen Tilgungsvereinbarungen werden planmäßig getilgt und bestehen jeweils gegenüber einem finanzierenden Gläubiger.

Im Geschäftsjahr 2019 ist der langfristige, variabel verzinsliche Kredit mit einer ersten Grundlaufzeit von 5 Jahren abgeschlossen worden, der in wechselnder Höhe genutzt werden kann. Gläubiger ist ein Konsortium aus fünf verschiedenen Banken. Das Volumen dieses flexiblen Konsortialkredits beträgt 400 Mio. €, davon sind aktuell 150 Mio. € gezogen. Im Vorjahr waren 50 Mio. € gezogen. In den nächsten Jahren werden höchstwahrscheinlich aufgrund der steigenden Investitionstätigkeit keine Rückführungen stattfinden, so dass eine Zuordnung zu den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgte. Die Laufzeit kann zudem unter Nutzung von vereinbarten Optionen begrenzt verlängert werden, sofern die Darlehensgeber diesem zustimmen.

Der jeweils für das Folgejahr fest vereinbarte Tilgungsbetrag wird unter den kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten dargestellt.

Die Kreditverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	2020	2019
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	209.071	96.526
gegenüber Kreditinstituten	208.772	96.122
gegenüber anderen Darlehensgebern	299	404
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	8.526	6.916
gegenüber Kreditinstituten	8.397	6.787
gegenüber anderen Darlehensgebern	129	129

Neben der weiteren Beanspruchung des Konsortialkredits erhöhten sich die Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Jahr 2020 durch die Erstkonsolidierung der Ein-Objekt-Gesellschaft Pakura um 22.077 T€. Hierbei handelt es sich um ein Darlehen mit einer Laufzeit von etwas mehr als 15 Jahren, einer festen Tilgungsvereinbarung und einem festgeschriebenen Zins.

### 29 Leasingverbindlichkeiten

Der Infraseriv Höchst - Konzern hat im Rahmen von Leasingverhältnissen einzelne Gebäude und deren Einrichtungen geleast. Die bestehenden Restlaufzeiten liegen zwischen 5 und 29 Jahren.

Unter den Leasingverhältnissen sind auch Verträge über Gestattungsrechte enthalten, deren Laufzeit aufgrund der bestehenden Verlängerungsoptionen schwer einschätzbar ist, weshalb diese eigenständig bewertet werden.

Zudem mietet der Infraseriv Höchst - Konzern Lagerflächen und Büroflächen an den Standorten außerhalb des Industrieparks Höchst. Unter Einbeziehung der höchstwahrscheinlichen Nutzung von Verlängerungsoptionen ergeben sich rechnerische Laufzeiten von bis zu 6 Jahren.

In Einzelfällen werden auch technische Anlagen gemietet. Verträge zur Nutzung von technischen Anlagen können anzunehmende Laufzeiten zwischen 10-20 Jahren haben.

Daneben werden Fahrzeuge aller Arten gemietet. Üblicherweise haben diese Verträge eine Grundlaufzeit zwischen 3 Jahren und 4,5 Jahren.

Es bestehen folgende Leasingverbindlichkeiten:

(Werte in T€)	2020	2019
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	48.591	81.366
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	6.487	8.871

Der deutliche Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung Pakura, die zu einem Abgang von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 33.767 T€ führte.

Unter den kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten werden die in den nächsten zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu zahlenden Tilgungsraten ohne Zinsanteil ausgewiesen.

Weitergehende Erläuterungen zu den Leasingverhältnissen des Infraseriv Höchst - Konzern finden sich im Abschnitt 37.

### 30 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Derivative Finanzinstrumente	521	362
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling	2.528	1.807
Derivative Finanzinstrumente	700	2.410
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.303	12.495

Die derivativen Finanzinstrumente enthalten die Derivate mit negativem Marktwert. Weitere Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten befinden sich im Abschnitt 35.

Die Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden. Gesellschaften können eingebunden werden, sofern der Infraseriv Höchst - Konzern mehr als 50% der Anteile hält und die Gesellschaft mehr als 6 Monate besteht. Eine Einbeziehung erfolgt durch einzelvertragliche Vereinbarung, so dass nicht zwingend alle Unternehmen einbezogen werden.

In den kurzfristigen finanziellen sonstigen Verbindlichkeiten sind Rückzahlungsansprüche der Kunden aus pauschal abgerechneten Leistungen enthalten, die im Jahr 2021 zur Auszahlung kommen werden.

### 31 Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019 <sup>(ang. *)</sup>
<b>Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>31.898</b>	<b>19.882</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	17.456	16.219
Rechnungsabgrenzungsposten	0	36
Übrige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	63	45
Steuerverbindlichkeiten		
aus Umsatzsteuer	10.889	272
aus Lohnsteuer	3.355	3.307
aus sonstige Steuern	135	5

\* vgl. Abschnitt 1 (e) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern bestehen im Wesentlichen aus noch zu zahlenden erfolgsabhängigen Entgelten sowie Zeit- und Urlaubsguthaben.

Die sonstigen Steuern enthalten Steuerverbindlichkeiten aus Verbrauchssteuern.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

### 32 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der Gewinn vor Steuern vom Einkommen und Ertrag. Der Zu- oder Abfluss von Zahlungsmitteln aus laufender Geschäftstätigkeit wird daraus durch Hinzurechnen bzw. Abzug der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, des Finanzergebnisses sowie der Veränderungen der in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte und Fremdkapitalpositionen, die nicht dem operativen Geschäft zuzuordnen sind, ermittelt.

Der gegenüber dem Vorjahr um 32.520 T€ auf 152.510 T€ gestiegene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch die Veränderungen bei den sonstigen Vermögenswerten und -verbindlichkeiten beeinflusst. Das steigende Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag, verbunden mit den zurückgehenden, in diesem enthaltenen Ergebnissen aus Anlagenverkäufen, verbessern den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ebenfalls. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen zwar deutlich zurück. Der damit verbundene Zahlungszugang wird aber durch den Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den Veränderungen bei den Rückstellungen deutlich übertroffen.

### 33 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Ausgaben für Investitionen sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls angestiegen und wurden zu großen Teilen durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abgedeckt.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2020 181,7 Mio. € (2019: 129,0 Mio. €). Die Investitionen in die Erweiterung und Verbesserung der allgemeinen Infrastruktur betragen 73,8 Mio. €. Zusätzlich wird sehr stark in ergebnissteigernde Infrastruktur investiert. Ein Schwerpunkt dieser Investitionen lag in diesem Jahr auf der Erweiterung und Verbesserung der Nutzenergieerzeugung im Industriepark Höchst im Volumen von 93,0 Mio. €. Mit Beginn des Jahres 2021 wird Erdgas die Kohle als Primärenergieträger bei der Nutzenergieerzeugung ersetzen. Dieses Investitionsprojekt umfasst neben der Modernisierung einer bestehenden Gasturbinenanlage die Anschaffung weiterer Gasturbinenanlagen und hat ein Gesamtvolumen von knapp 300 Mio. €. Das Projekt wurde im Jahr 2019 begonnen, abgeschlossen wird es in 2022.

Daneben fielen Anschaffungs- und Herstellungskosten (Zugang im Berichtsjahr) für ein neues Rückkühlwerk von 8,8 Mio. € sowie für eine 10kV-Dreifachsammlerschienenanlage von 5,7 Mio. € an. Außerdem wurden für die Wasserstoffversorgung für Brennstoffzellenzüge 2,5 Mio. € sowie für den Bau eines neuen Flusswasserwerkes 2,4 Mio. € ausgegeben. Es wurde zudem ein an den Industriepark Frankfurt-Höchst angrenzendes Grundstück erworben (Zugang im Berichtsjahr: 7,2 Mio. €). In die EBS-Anlage und dazugehörige Gebäude wurden 7,8 Mio. € und in den Fuhrpark des Bereichs Logistics, der u.a. verschiedene Stapler, Lokomotiven und Zugmaschinen umfasst, 5,2 Mio. € investiert. Die übrigen Zugänge betreffen eine Vielzahl kleinerer Projekte.

Ebenfalls enthalten ist der Erwerb weiterer Emissionsberechtigungen im Wert von 2,0 Mio. €.

### 34 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Aus Finanzierungstätigkeit sind im Geschäftsjahr per Saldo Mittel in Höhe von 29.412 T€ zugeflossen (2019: Abfluss von 22.600 T€). Die wesentlichen Mittelabflüsse bestehen aus der Ausschüttung an die konzernfremden Kommanditisten der Infraserb Höchst KG in Höhe von 49.194 T€ (2019: 47.210 T€) und die Tilgungen der laufenden Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 15.100 T€ (2019: 18.682 T€). Der Rückgang der Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten ergibt sich im Wesentlichen aus der Konsolidierung der Pakura, aus demselben Grund steigen die Tilgungen der Kreditverbindlichkeiten. Aus dem Konsortialkredit wurden weitere 100.000 T€ gezogen, um die laufenden Ausgaben zu finanzieren.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten, die der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind:

(Werte in T€)	Kreditverbindlichkeiten		Leasingverbindlichkeiten		Summe
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	
Stand am 1.1.2019	6.622	55.012	3.919	47.690	113.243
Anpassungen aus Änderungen der Rechnungslegungsmethoden*				27.560	27.560
Stand am 1.1.2019 (ang.)	6.622	55.012	3.919	75.249	140.803
Entwicklung in 2019					
Kreditaufnahme/ Leasingzugang	0	50.000	0	27.514	77.514
Tilgungen	-6.622	0	-3.919	-8.141	-18.682
Aufzinsungen	0	38	0	0	38

(Werte in T€)	Kreditverbindlichkeiten		Leasingverbindlichkeiten		Summe
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	
Abgang aufgrund Vertragsänderungen	0	0	0	-4.385	-4.385
Sonstige Veränderungen	6.916	-8.524	8.871	-8.871	-1.607
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>6.916</b>	<b>96.526</b>	<b>8.871</b>	<b>81.366</b>	<b>193.680</b>

\* Umstellungseffekt aus der erstmaligen Anwendung der neuen Regeln des IFRS 16 im Jahr 2019

(Werte in T€)	Kreditverbindlichkeiten		Leasingverbindlichkeiten		Summe
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	
Stand am 1.1.2020	6.916	96.526	8.871	81.366	193.680
Entwicklung in 2020					
Änderung des Konsolidierungskreises	1.278	20.799	-2.368	-31.398	-11.690
Kreditaufnahme/ Leasingzugang	0	100.000	0	5.534	105.534
Tilgungen	-8.194	0	-6.503	-403	-15.100
Aufzinsungen	0	271	0	0	271
Abgang aufgrund Vertragsänderungen	0	0	0	-20	-20
Sonstige Veränderungen	8.526	-8.526	6.487	-6.487	0
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>8.526</b>	<b>209.071</b>	<b>6.487</b>	<b>48.591</b>	<b>272.675</b>

Die sonstigen Veränderungen beinhalten im Wesentlichen die Umbuchungen aus dem Bestand der langfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Verbindlichkeiten, um die geplanten oder vertraglich vereinbarten Tilgungen der Folgeperiode entsprechend der Vorgaben von den langfristigen Verbindlichkeiten zu trennen.

Reduzierungen durch Anwendung der Effektivzinsmethode, die in zukünftigen Perioden zu Aufzinsungen führen, sind ebenfalls in den sonstigen Veränderungen enthalten.

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 35 Finanzinstrumente

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(Werte in T€)	Kategorie	Stufe	Buchwert zum 31.12.		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	
			2020	2019	2020	2019
Vermögenswerte:						
Forderungen aus Finanzierungsleasing	n.a.	2	11.070	12.871	11.213	13.114
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC		132.894	161.687	132.894	161.687
Finanzielle übrige Vermögenswerte	AC		11.366	4.498	11.366	4.498
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC		61.903	57.820	61.903	57.820

(Werte in T€)	Kategorie	Stufe	Buchwert zum 31.12.		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	
			2020	2019	2020	2019
Derivate ohne Hedge-Beziehung						
Derivate des Energiehandels	FVPL	2	1.458	3.245	1.458	3.245
Devisentermingeschäfte	FVPL	2	625	632	625	632
Fremdkapital:						
Kreditverbindlichkeiten	AC	2	217.597	103.443	219.032	106.689
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2	94.316	116.365	100.991	121.087
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	AC		8.303	12.169	8.303	12.169
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	2	55.078	90.238	-	90.238
Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling	AC		2.528	1.807	2.528	1.807
Derivate ohne Hedge-Beziehung						
Derivate des Energiehandels	FVPL	2	1.221	2.671	1.221	2.671
Devisentermingeschäfte	FVPL	2	-	102	-	102

Für Finanzinstrumente, die auf wiederkehrender oder nicht wiederkehrender Grundlage in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ist gemäß IFRS 13.93 die Klasse der Methoden anzugeben, nach denen die beizulegenden Zeitwerte ermittelt wurden („Stufe“). Umgruppierungen zwischen den einzelnen Stufen wurden nicht vorgenommen.

Bei den Finanzinstrumenten der Kategorie FVPL entspricht der Buchwert grundsätzlich dem Marktwert als beizulegender Zeitwert der Instrumente, sofern dieser zuverlässig bestimmt werden kann.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Die Marktwerte der Derivate und der eingebetteten Derivate werden mittels eines marktpreisorientierten Verfahrens ermittelt. Die Berechnung des jeweiligen beizulegenden Zeitwerts basiert auf zum Stichtag am Markt beobachteten Parametern. Bei Devisenderivaten wird der Bewertung die von der Europäischen Zentralbank zum Stichtag publizierte Euro Foreign Exchange Reference Rate zugrunde gelegt; die Auf- und Abschläge zur Ermittlung der Terminkurse werden von Banken bzw. über eine Informationsplattform bezogen. Die Marktwerte der Derivate des Energiehandels basieren auf notierten Börsenpreisen vergleichbarer Produkte. Zur Ermittlung des erwarteten Exposures wird das Add-on-Verfahren angewendet. Wenn keine Börsenpreise verfügbar sind, wird am Stichtag für vergleichbare Geschäfte ein aktueller Angebotspreis bei den Handelspartnern eingeholt und der Mittelwert angesetzt. Bei allen Derivatebewertungen wird das Kreditausfallrisiko bilateral berücksichtigt, wobei - sofern verfügbar - Credit Default Swap-Spreads verwendet werden. Sind diese nicht verfügbar, so wird auf die durchschnittlichen Spreads von Vergleichsgruppen zurückgegriffen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Finanzierungsleasing, der Leasing- und Kreditverbindlichkeiten wurden als Barwerte der ausstehenden Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden risiko- und laufzeitgerechte Zinssätze herangezogen, sofern in den Verträgen keine variable Verzinsung vorgesehen ist.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu Barwerten erfasst und mit marktnahen Zinssätzen diskontiert. Die Buchwerte der enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen damit annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Die weiteren Finanzinstrumente haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Der Buchwert entspricht daher näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

In den Kreditverbindlichkeiten sind keine Zinsabgrenzungen enthalten. Zinsabgrenzungen in Bezug zu diesen Kreditverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 263 T€ (2019: 300 T€) und sind in den übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Die Zinsen sind gemäß vertraglicher Vereinbarung im Folgejahr zur Zahlung fällig.

Aggregiert nach Bewertungskategorien ergeben sich daraus folgende Werte:

(Werte in T€)	Buchwert zum 31.12.		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	
	2020	2019	2020	2019
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	206.163	224.005	206.163	224.005
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	2.083	3.876	2.083	3.876
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	322.744	233.784	330.854	241.752
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)	1.221	2.772	1.221	2.772

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien setzen sich aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen, aus Folgebewertungen und Abgängen zusammen.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

(Werte in T€)	Nettoergebnis	
	2020	2019
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-445	-970
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FVPL)	206	557
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-4.997	-2.791
<b>Summe</b>	<b>-5.236</b>	<b>-3.204</b>

Für Finanzinstrumente, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, sind Zinserträge in Höhe von 35 T€ (2019: 58 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 5.160 T€ (2019: 3.749 T€) angefallen.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden wie folgt in der Bilanz ausgewiesen:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>863</b>	<b>1.104</b>
als langfristige Vermögenswerte	1.214	1.142
als kurzfristige Vermögenswerte	870	2.734

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
als langfristige Verbindlichkeiten	521	362
als kurzfristige Verbindlichkeiten	700	2.410

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende derivative Finanzpositionen:

(Werte in T€)	Nominalvolumen zum 31.12.		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	
	2020	2019	2020	2019
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>			<b>863</b>	<b>1.104</b>
Währungsderivate	9.337	11.793	625	530
Derivate des Energiehandels (Strom)	66.189	196.385	156	594
Derivate des Energiehandels (Erdgas)	23.103	92.782	81	-20

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente ergibt sich aus der Multiplikation der Kontraktmengen mit den vereinbarten Kontraktpreisen.

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen zum Teil einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen:

(Werte in T€)	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden
Stand am 31.12.2020				
Derivative Finanzinstrumente		8.279	-6.196	2.083
Stand am 31.12.2019				
Derivative Finanzinstrumente		8.501	-4.624	3.876

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen zum Teil einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen:

(Werte in T€)	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden
Stand am 31.12.2020				
Derivative Finanzinstrumente		1.453	-232	1.221
Stand am 31.12.2019				
Derivative Finanzinstrumente		24.297	-21.525	2.772

Für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, ermöglicht jede Vereinbarung zwischen dem Infraserv Höchst - Konzern und der Gegenpartei den Ausweis des Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, da beide Parteien die Verrechnung auf Nettobasis vereinbart haben. Die Vereinbarungen sehen weiterhin vor, dass die vertragliche Beziehung bei Vorliegen wichtiger Gründe automatisch oder durch Erklärung beendet werden kann. In diesem Falle werden alle Rechte und Pflichten beider Parteien durch einen einzigen Kündigungsbetrag ersetzt. Darüber hinaus gibt es keine weiteren zusammenhängenden Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden.

Das Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht im Ausfall eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Summe der positiven Marktwerte gegenüber den jeweiligen Geschäftspartnern. Da die Finanzgeschäfte nur mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating im Rahmen vorgegebener Betragsgrenzen abgeschlossen werden, ist das tatsächliche Ausfallrisiko gering.

### 36 Zukünftige Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten

In den folgenden Darstellungen sind alle Finanzinstrumente einbezogen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag im Bestand waren und für die Zahlungen vereinbart sind. Die angegebenen Zahlungsmittelabflüsse basieren auf den vertraglich vereinbarten Zahlungen.

Im Rahmen des langfristigen Konsortialkredits fallen Bereitstellungszinsen für den nicht genutzten Teil der Kreditlinie an. Eine Einbeziehung in die Zahlungsströme wird nicht vorgenommen. Sondertilgungsrechte oder Vereinbarungen über variable Tilgungen bei langlaufenden Verbindlichkeiten werden anhand von Planungsmodellen in den Zahlungsströmen berücksichtigt.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem am Stichtag gültigen Kassakurs umgerechnet. Künftige Verbindlichkeiten sind jeweils nicht berücksichtigt.

Aus den zum 31. Dezember 2020 bilanzierten originären finanziellen Verbindlichkeiten werden in den kommenden Jahren folgende Auszahlungen aus Zinsen und Tilgungen erwartet:

(Werte in T€)	Erwartete Zahlungsabflüsse				
	2021	2022	2023 - 2025	2026 - 2029	nach 2029
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Kreditverbindlichkeiten	12.222	12.224	184.115	15.738	8.560
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.446	-	-	-	23.492
Leasingverbindlichkeiten	7.872	7.284	22.814	12.745	14.968
Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling	2.528	-	-	-	-
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	8.303	-	-	-	-

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2019 lauten:

(Werte in T€)	Erwartete Zahlungsabflüsse				
	2020	2021	2022 - 2024	2025 - 2028	nach 2028
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Kreditverbindlichkeiten	9.607	9.607	78.183	18.161	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.797	-	-	-	23.492
Leasingverbindlichkeiten	10.391	9.513	32.198	21.322	30.361
Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling	1.807	-	-	-	-
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	12.169	-	-	-	-

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich aus Währungsderivaten und Derivaten des Energiehandels zusammen. Für die Währungsderivate ist der kontrahierte Terminkurs zu Grunde gelegt. Unter den Derivaten des Energiehandels sind die Zahlungsströme aus allen Geschäften gezeigt, die zum Bilanzstichtag noch nicht erfüllt sind und nicht der Own-Use-Exemption zuzurechnen sind. Am Ende der Laufzeit werden die Derivate physisch erfüllt, entweder durch Auslieferung der jeweiligen Währungen oder durch Lieferung der entsprechenden Energien.

Aus den zum 31. Dezember 2020 bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten werden in den kommenden Jahren folgende Auszahlungen aus der Erfüllung erwartet:

(Werte in T€)	2021	2022	2023 - 2025	2026 - 2029	nach 2029
Derivative Finanzinstrumente					
Währungsderivate	-	-	-	90	3.661
Derivate des Energiehandels	3.295	4.025	1.564	-	-

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2019 lauten:

(Werte in T€)	2020	2021	2022 - 2024	2025 - 2028	nach 2028
Derivative Finanzinstrumente					
Währungsderivate	1.273	-	-	-	3.751
Derivate des Energiehandels	7.083	2.894	1.577	-	-

### 37 Leasingverhältnisse

Der Infraserv Höchst - Konzern ist sowohl Leasingnehmer (vgl. Abschnitt 37 (a)) wie auch Leasinggeber (vgl. Abschnitte 37 (b) und (c)). Weitere Angaben im weiteren Umgang mit Leasingverhältnissen finden sich in den Abschnitten 3 (e) sowie in Abschnitt 4)

#### (a) Leasing, bei dem der Infraserv Höchst - Konzern Leasingnehmer ist

Die Barwerte der Leasingzahlungen zu Beginn der Leasingverhältnisse werden als Anschaffungs- und Herstellungskosten erfasst und in der Folge über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben, sofern keine Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen vorliegen sollten. In den im Folgenden dargestellten kumulierten Abschreibungen sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Die unter Baulichkeiten ausgewiesenen Nutzungsrechte betreffen im Wesentlichen Büro- und Laborgebäude der Objektgesellschaften sowie Flächen und Gebäude an den Standorten außerhalb des Industriepark Höchst. Eine Besonderheit stellen hier die Nutzungsrechte an Grundstücken der öffentlichen Hand dar. Diese werden als nicht abnutzbares Nutzungsrecht dargestellt (vgl. Abschnitt 4), sofern von einer dauerhaften Nutzung ausgegangen wird. Aktuell beträgt der Wert 4.872 T€ (2019: 4.370 T€).

Unter den technischen Anlagen sind im Wesentlichen Nutzungsrechte über Transformatoren enthalten.

Die Nutzungsrechte über Fahrzeuge stellen den Hauptteil der Vermögenswerte dar, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung zugeordnet sind. Personenkraftwagen, Flurförder- oder Nutzfahrzeuge werden üblicherweise über Leasingmodelle finanziert, sofern ein dauerhafter Gebrauch nicht erwartet wird oder nicht wirtschaftlich ist. Fahrzeuge werden grundsätzlich am Ende der Vertragslaufzeit zurückgegeben.

Die Nutzungsrechte gliedern sich in die folgenden der Gliederung des Sachanlagevermögens vergleichbaren Anlageklassen auf:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Nutzungsrechte	47.164	82.138
Anschaffungs- und Herstellungskosten	110.153	145.355

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Kumulierte Abschreibungen	-62.988	-63.217
Davon für gemietete		
Grundstücke und Bauten	44.050	62.110
Anschaffungs- und Herstellungskosten	104.571	120.103
Kumulierte Abschreibungen	-60.521	-57.993
<b>Technische Anlagen</b>	<b>863</b>	<b>17.989</b>
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.387	22.054
Kumulierte Abschreibungen	-524	-4.065
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	<b>2.251</b>	<b>2.040</b>
Anschaffungs- und Herstellungskosten	4.195	3.198
Kumulierte Abschreibungen	-1.944	-1.159

Die Abschreibungen aus Nutzungsrechte gliedern sich wie folgt auf:

(Werte in T€)	2020	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	6.263	11.866
darin enthalten sind Abschreibungen		
an geleasteten Grundstücken und Bauten	4.483	6.642
an geleasteten technischen Anlagen	487	4.065
an geleaster Geschäfts- und Betriebsausstattung	1.292	1.159
<b>Wertminderungen auf Nutzungsrechte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Jahr 2020 sind Nutzungsrechte im Wert von 5.047 T€ (2019: 28.084 T€) zugegangen.

Im Jahr 2020 betragen die gesamten Leasingzahlungen 10.432 T€ (2019: 17.121 T€).

Die Leasingverträge, die über Objektgesellschaften abgeschlossen worden sind, sind mit unterschiedlich gestalteten Kaufoptionen in Höhe der jeweiligen Restvaluta, mindestens jedoch zum steuerlichen Restbuchwert versehen, weil es sehr wahrscheinlich ist, dass die Gebäude am Ende der Laufzeit weiter genutzt werden können und auch erworben werden. Bei allen anderen Verträgen steht die Flexibilität im Vordergrund, weil die gemieteten Gebäude und Anlagen zur Erfüllung von Dienstleistungsverträgen benötigt werden, so dass eher kürzere, aber laufend verlängerbare Vertragsmodelle gewählt sind, ein Erwerb aber sehr unwahrscheinlich ist, bestehen hier grundsätzlich keine Kaufoptionen.

Die zum Bilanzstichtag als Leasingverbindlichkeiten bilanzierten Werte leiten sich aus den erwarteten Leasingzahlungen wie folgt ab:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
<b>Zukünftige Leasingzahlungen</b>	<b>65.683</b>	<b>103.786</b>
im Folgejahr	7.872	10.391
in 2 bis 5 Jahren	30.097	41.711

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
nach 5 Jahren	27.713	51.683
In den zukünftigen Leasingzahlungen enthaltene Zinsen	10.604	13.548
<b>Bilanzierter Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen</b>	<b>55.078</b>	<b>90.237</b>
Tilgung im Folgejahr	6.487	8.404
Tilgung in 2 bis 5 Jahren	26.207	35.547
Tilgung nach 5 Jahren	22.385	46.287

Im Berichtsjahr sind Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.518 T€ (2019: 1.848 T€) entstanden, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Aufwendungen für Leasingverhältnisse, die nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen sind und die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
<b>Aufwendungen für Mieten und Pachten</b>	<b>2.054</b>	<b>3.322</b>
für kurzfristige Leasingverhältnisse	751	1.957
für geringwertige Leasingverhältnisse	161	208
für variable Leasingzahlungen	1.096	1.047
für sonstige Aufwendungen / keine Leasingzahlungen	45	109

Der Infraserv Höchst - Konzern ermittelt die Leasingrate anhand der Vertragskonditionen, in denen üblicherweise die Leasingraten von den Nichtleasingraten getrennt ausgewiesen werden. Grundsätzlich werden die Mietkonditionen individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen, so dass eine einheitliche Vorgehensweise bei der Aufteilung kaum möglich ist. Falls ein Mietvertrag über Büro- oder Lagerflächen keine eindeutige Trennung erlaubt, wird die Pauschale der Mietrate, die häufig als Kaltmiete oder manchmal auch als Warmmiete bezeichnet wird, zur Bestimmung der Leasingverbindlichkeit herangezogen. Vorauszahlungen auf die Nebenkosten werden als variable Leasingzahlungen behandelt.

Leasingobjekte dürfen nicht als Sicherung für Darlehensverträge verwendet werden und dienen nur der Sicherung des Leasingvertrags.

Aus unkündbaren Untermietverhältnissen, die für einen Teil der über Leasing finanzierten Vermögenswerte bestehen, sind Erträge in Höhe von 9.120 T€ in 2020 (2019: 9.601 T€) angefallen. Diese sind in den Umsatzerlösen aus Mietverhältnissen enthalten. Dabei handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. In den Forderungen aus Finanzierungsleasing sind Untermietverhältnisse, die ein Finanzierungsleasing darstellen, in Höhe des Barwertes von 402 T€ enthalten. Die Entwicklung der Leasingzahlungen und der dazugehörigen Zinserträge ist in den Darstellungen des Abschnitts 37 (b) enthalten. Der Zugang erfolgte in Höhe des Barwertes der zugegangenen Leasingverbindlichkeit, da sich die unkündbaren Grundmietzeiten des Haupt- und Untermietverhältnisses entsprechen. Optionen zur Verlängerung bestehen spiegelbildlich. Eine Nutzung der bestehenden Optionen ist nicht in die Bewertung der Nettoinvestition eingeflossen, da eine Nutzung zum Zeitpunkt der Erstbewertung nicht gesichert war. Es bestehen keine Kaufoptionen. Zum 31. Dezember 2019 bestanden keine solchen Untermietverhältnisse.

Im Jahr 2020 gab es keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

In die Ermittlung der Barwerte der Leasingverbindlichkeiten sind alle zum Stichtag 31. Dezember 2020 bekannten zukünftigen, hinreichend sicheren Leasingzahlungen eingeflossen. Die Schätzung der Laufzeiten erfolgte unter Nutzung der im Abschnitt 4 beschriebenen Vorgehensweisen. Es ist nicht auszuschließen, dass die Annahmen durch zukünftige Ereignisse und Entscheidungen zu überprüfen sind und Anpassungen vorzunehmen sein werden. Verlängerungen ergeben sich im Allgemeinen durch Verlängerungen von Verträgen mit Kunden. Zur Erbringung der Dienstleistungen werden die entsprechenden Vermögenswerte benötigt, so dass die zukünftigen Zahlungen durch Einzahlungen gedeckt sein werden. Die Erhöhungen betragen im Jahr 2020 298 T€ (2019: 767 T€).

Da die wesentlichen Kaufoptionen auf festen Berechnungsgrößen beruhen, sind diese mit ihrem Erwartungswert in den Leasingverbindlichkeiten enthalten. Es bestehen aktuell keine wesentlichen Kaufoptionen, die als nicht wahrscheinlich zu nutzen eingestuft sind.

In einigen wenigen Verträgen bestehen Preisanpassungsklauseln, die auf der Entwicklung eines Indexes basieren. Je nachdem wie sich dieser entwickeln wird, ergeben sich in der Zukunft weitere variable Leasingzahlungen, die in den Barwerten zu berücksichtigen sein werden, wobei von eher geringen absoluten Beträgen auszugehen ist. Im Jahr 2020 betrug die Anpassung 26 T€ (2019: 18 T€).

### **(b) Finanzierungsleasing, bei dem der Infracorps Höchst - Konzern Leasinggeber ist**

Im Infracorps Höchst - Konzern bestehen zum einem in Dienstleistungsverträge eingebundene Leasingverträge und zum anderen auch Untermietverhältnisse, die als Finanzierungsleasing klassifiziert sind.

Die im Rahmen von Dienstleistungsverträgen enthaltenen und als Finanzierungsleasing klassifizierten Leasingverhältnisse, bei denen der Infracorps Höchst - Konzern Leasinggeber ist, betreffen im Wesentlichen Infrastrukturanlagen, für die die jeweiligen Kunden die Mehrheit der Chancen und Risiken übernehmen. Sie sind über die erwartete Nutzungsdauer abgeschlossen und haben feste Leasingzahlungen. Die Untermietverhältnisse betreffen temporär vorgehaltene, modular aufgebaute Gebäudeeinheiten (vgl. Abschnitt 37 (a)).

Veränderungen der als Forderungen aus Finanzierungsleasing bilanzierten Nettoinvestitionswerte ergeben sich aus den planmäßigen Leasingzahlungen der Leasingnehmer.

Die als Forderung aus Finanzierungsleasing bilanzierten Barwerte der Nettoinvestitionswerte zum Bilanzstichtag leiten sich aus den zukünftig erwarteten Mittelzuflüssen aus Leasingzahlungen wie folgt ab:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
<b>Zukünftige Leasingzahlungen</b>	<b>13.129</b>	<b>15.870</b>
im Folgejahr	3.356	3.209
in 2 Jahren	3.213	3.156
in 3 Jahren	2.912	3.014
in 4 Jahren	2.504	2.842
in 5 Jahren	949	2.504
nach 5 Jahren	195	1.144
In den zukünftigen Leasingzahlungen enthaltene Zinsen	2.059	2.999
<b>Bilanzierter Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen</b>	<b>11.070</b>	<b>12.871</b>
Tilgung im Folgejahr	2.509	2.204
Tilgung in 2 bis 5 Jahren	8.371	9.572
Tilgung nach 5 Jahren	190	1.096

In der laufenden Berichtsperiode entstanden Veräußerungsverluste in Höhe von 93 T€. Im Jahr 2019 entstanden weder Veräußerungsgewinne noch -verluste.

Aus den Leasingverhältnissen wurden im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von 1.045 T€ (2019: 1.189 T€) erzielt.

Wenn ein Vertrag über die Nutzung von rechtlichen Eigentum durch Konzernfremde abgeschlossen wird, gehören diese Leasingnehmer zu den Kundengruppen der Risikoklasse K, A und in kleinerem Umfang auch B. Im Hinblick auf das Management von Ausfallrisiken gelten die Maßnahmen, die im Abschnitt 38 (d) näher beschrieben sind. Der wesentliche Anteil der Verträge entfällt auf die Kommanditisten des Infracorps Höchst - Konzerns. Da in den meisten Fällen auch die Betreiberfunktion übernommen wird, besteht zu jeder Zeit direkter Zugriff auf die zugrundeliegenden Vermögenswerte.

### **(c) Operating-Leasingverhältnisse, bei dem der Infracorps Höchst-Konzern Leasinggeber ist**

Der Infraserv Höchst - Konzern vermietet auch eigene Grundstücke, Gebäudeteile und Einbauten.

Die Chancen und Risiken aus der Vermietung und Verpachtung verbleiben dabei im Infraserv Höchst - Konzern, so dass diese Leasingverhältnisse nach IFRS 16 als Operating-Leasingverhältnisse abgebildet werden.

In vielen Fällen verpflichtet sich der Leasingnehmer dazu, vor Rückgabe eventuelle Mietereinbauten zurückzubauen und bzw. oder die Mietsache in einem fest vereinbarten Zustand zurückzugeben. Auch verpflichtet er sich Veränderungen und / oder Verunreinigungen bei der Nutzung der Grundstücke vor Rückgabe zu entfernen.

Aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Operating-Leasingverhältnissen werden nachfolgend dargestellte Mittelzuflüsse erwartet:

(Werte in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Zukünftige Leasingzahlungen	162.028	169.603
im Folgejahr	26.040	25.748
in 2 bis 5 Jahren	50.118	49.993
davon in 2 Jahren	15.569	16.666
davon in 3 Jahren	12.242	12.459
davon in 4 Jahren	11.593	10.570
davon in 5 Jahren	10.715	10.298
nach 5 Jahren	85.869	93.862

### 38 Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Erläuterungen zum Kapitalmanagement

#### (a) Grundsätze des Risikomanagements

Der Infraserv Höchst - Konzern verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem. Mit dem Risikomanagementsystem sollen Risiken und Entwicklungen, die den Fortbestand einer der Konzern - Gesellschaften gefährden können, früh erkannt und gegebenenfalls rechtzeitig geeignete Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden. Zu den möglichen Risikoquellen zählen insbesondere risikobehaftete Geschäfte und Projekte mit großem Investitionsvolumen oder Schadenspotential, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ auswirken (siehe auch Abschnitt 3 (b) im Konzernlagebericht).

In den folgenden Ausführungen wird auf die Risiken eingegangen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben und denen der Infraserv Höchst - Konzern zum Abschlussstichtag ausgesetzt war.

Die Grundsätze der Finanzpolitik des Infraserv Höchst - Konzerns sind in einer von der Geschäftsführung genehmigten Finanzrichtlinie festgehalten. Über die Einhaltung berichtet die Zentralfunktion Finanzen + Controlling regelmäßig in einem Finanzausschuss.

Der Infraserv Höchst - Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus Veränderungen der Energiepreise und der Zinssätze. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten zu steuern.

Dem Währungskursrisiko wird im gebotenen Umfang durch Devisentermingeschäfte Rechnung getragen. Weiter werden Währungskursrisiken über entsprechende Preisgleitklauseln zum Teil auf die Kunden des Infraserv Höchst - Konzerns übertragen.

Derivative Finanzinstrumente werden mit Ausnahme des Energiehandels ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt. Es sind keine spekulativen Geschäfte zulässig. Eine offene Handelsposition im Energiehandel ist nur im Rahmen des in einer Risikorichtlinie festgeschriebenen Stopp-Loss-Limits zulässig.

Für die Einschätzung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die aufzeigen, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital gehabt hätten. Sensitivitätsanalysen wurden für die nachfolgend erläuterten Risiken aus Finanzinstrumenten, denen der Infraserv Höchst - Konzern ausgesetzt ist, angewendet.

**(b) Energiepreis- und sonstige Preisrisiken**

Der Infraseriv Höchst - Konzern beschafft Energien, insbesondere Strom und Erdgas sowohl für den Eigenbedarf als auch für Unternehmen, die im Industriepark Höchst und an anderen Standorten ansässig sind, sowie für den Großhandel.

Dem Preisrisiko aus dieser Beschaffung wird durch Termingeschäfte Rechnung getragen. Ziel ist die optimierte Beschaffung des Gesamtportfolios für die kommenden Verbrauchsjahre bei möglichst geringen offenen Risikopositionen. Termingeschäfte mit Strom und Erdgas werden in getrennten Büchern für den eigenen Bedarf und für Handel und Optimierung erfasst. Als Derivate werden die Geschäfte im Handels- und Optimierungsbuch ausgewiesen. Die Überwachung des Stopp-Loss-Limits erfolgt durch regelmäßige Bewertung der offenen Positionen. Es ist eine dreigeteilte Organisation mit Front-, Middle- und Back-Office im Einsatz.

Die Sensitivitätsanalyse ergibt bei einem um 10 €/MWh höheren (niedrigeren) Strompreis auf die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 im Handels- und Optimierungsportfolio befindlichen Geschäfte eine sehr geringe Veränderung, da alle Handelsgeschäfte zum Stichtag geschlossen waren. Zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2019 waren auch alle Geschäfte geschlossen.

Bei einem um 5 €/MWh höheren (niedrigeren) Erdgaspreis für die im Handels- und Optimierungsportfolio befindlichen Gasgeschäfte hätte sich das Ergebnis zum 31. Dezember 2020 kaum verändert, da alle Geschäfte geschlossen waren. Zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2019 waren ebenfalls alle Geschäfte geschlossen.

**(c) Zinsrisiken**

Bei den Leasingverbindlichkeiten sind durch langfristige Zinsfestschreibungen keine liquiditäts- oder bilanzwirksamen Zinsrisiken vorhanden. Unter den Kreditverbindlichkeiten sind Darlehen im Buchwert von 68.948 T€ enthalten, bei denen aufgrund langfristiger Zinsfestschreibungen ebenfalls keine bilanzwirksamen Zinsrisiken bestehen.

Kreditverbindlichkeiten im Buchwert von 148.649 T€ sind variabel verzinst, bei denen grundsätzlich bilanzwirksame Risiken bestehen können. Bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten setzt der Infraseriv Höchst - Konzern deshalb unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur sowie der Markteinschätzung gegebenenfalls Zinsderivate ein, um die vom Finanzausschuss festgelegten Zinssicherungsziele zu erreichen. Da aufgrund des aktuell sehr geringen, aber auch stabilen Zinsniveaus kaum Risiken gesehen werden, sind keine entsprechenden Zinsderivate abgeschlossen worden. Falls sich die Einschätzung für die Zinsmärkte ändern sollte, würden diese Risiken zügig über entsprechende Derivate abgesichert werden.

Die Bankguthaben werden aufgrund der aktuellen Marktsituation teilweise durch Zinsen belastet.

Wenn das Marktzinsniveau im Geschäftsjahr 2020 um 50 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis aus Zinsen um 77 T€ (2019: 155 T€) verbessert bzw. um 365 T€ (2019: 329 T€) verschlechtert. In die Ermittlung wurden alle variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten einbezogen. Nicht einbezogen wurden festverzinsliche und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, da diese keinem bilanzwirksamen Zinsänderungsrisiko unterliegen. Der besonderen Marktsituation wurde dadurch Rechnung getragen, dass bei der Annahme eines Marktzinsniveaus von 50 Basispunkten über dem tatsächlichen Niveau nur der Teil als Habenzins für Geldanlagen berechnet wird, der unter Berücksichtigung von Referenzzinssatz und Abschlag über 0% liegt. Bei 50 Basispunkten unter dem tatsächlichen Niveau wurde davon ausgegangen, dass in diesem Falle in dieser Größenordnung zusätzliche Zinsen auf Bankguthaben belastet worden wären.

**(d) Ausfallrisiken**

Ausfallrisiken entstehen dem Infraseriv Höchst - Konzern aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten. Im Finanzbereich wird dieses Risiko dadurch begrenzt, dass nur Geschäfte mit Kontrahenten mit einem Investment-Grade Kredit-Rating (z.B. von Standard & Poor's mit mindestens BBB) abgeschlossen werden.

Zur Reduktion des Ausfallrisikos sind Prozesse zur Bonitätsprüfung, Kreditgewährung und Kreditüberwachung sowie des Mahnwesens implementiert. Die Steuerung erfolgt auf Konzernebene.

Das Ausfallrisiko entsteht aus Zahlungsmitteln und -äquivalenten, den vertraglichen Cashflows aus Schuldtiteln, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, und aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert sowie Guthaben bei Banken.

Über die wirtschaftliche Entwicklung der wesentlichen Schuldner, wie die Energiehandelspartner, die größten Kunden und die Banken, lässt sich das Management regelmäßig berichten. Dabei werden auch individuelle Einschätzungen zur Kreditwürdigkeit von einzelnen Vertragspartnern getroffen, die auch schlechter als Kreditratings von etablierten Ratingagenturen

ausfallen können.

Bei Banken werden nur Vertragsparteien mit einem unabhängigen Rating akzeptiert, wobei ein Mindestrating im Bereich des Investment Grades vorliegen muss.

Die Schuldner sind in Risikoklassen für Gesellschafter und Beteiligungen des Infraseriv Höchst - Konzerns (=K), für Neukunden sowie nach Bonität A bis D klassifiziert, wobei der Risikoklasse D die bereits wertgeminderten Vermögenswerte zugeordnet sind. Den anderen Risikoklassen werden vergleichbare Ratings einer bekannten Rating-Agentur zugewiesen. Zu den Ratings werden auch regelmäßig Ausfallwahrscheinlichkeiten veröffentlicht. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden mit der erwarteten Laufzeit des Vermögenswertes (Lifetime ECL) bzw. beim allgemeinen Wertminderungsmodell mit dem 12-Monatsrisiko (12-month ECL) gewichtet.

Zum Abschlussstichtag ergibt sich die folgende Verteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf die Risikoklassen sowie bestehen diese Kreditlimits in den jeweiligen Risikoklassen:

(Werte in T€)	31.12.2020		31.12.2019	
	Kreditlimit	Offene Forderungen	Kreditlimit	Offene Forderungen
K	-	48.267	-	81.390
Neukunden	93.679	450	91.144	1.267
Bonität A	56.749	24.934	57.026	24.627
B	65.772	39.661	65.376	33.050
C	31.796	18.964	35.448	20.807
D	0	619	0	546
<b>Summe</b>	<b>247.997</b>	<b>132.894</b>	<b>248.995</b>	<b>161.687</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen zudem den weitaus überwiegenden Teil der zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte dar. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch die Forderungen aus Operating-Leasingverhältnissen enthalten. Da die Risiken, die mit diesen Forderungen verbunden sind, auch maßgeblich durch deren absolute mögliche Höhe beeinflusst sind, werden den Kunden individuelle Kreditlimits zugeordnet, so dass das Erreichen des individuellen Limits Maßnahmen nach sich zieht. Das Management lässt sich regelmäßig über die Entwicklung der Kreditlimits und deren Ausschöpfung berichten. Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz an, um den erwarteten Kreditverlust zu bemessen. Es wird demzufolge der über die Laufzeit erwartete Kreditverlust ermittelt.

Des Weiteren enthalten die finanziellen Vermögenswerte Forderungen aus Finanzierungsleasing, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Forderungen aus Finanzierungsleasing werden entsprechend der Regeln des allgemeinen Wertminderungsmodells bewertet (12-month ECL). Auf die vertraglichen Vermögenswerte, die ebenfalls den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterliegen, wird der vereinfachte Ansatz angewendet, so dass der über die Gesamtlaufzeit erwartete mögliche Kreditverlust (Lifetime ECL) ermittelt wird. Auch diese Vermögenswerte werden der Herkunft nach den Risikoklassen nach dem oben genannten Schema zugeordnet, um das latente Ausfallrisiko regelmäßig bestimmen zu können.

Zum Abschlussstichtag 2020 ergibt sich für die Summe der weiteren Vermögenswerte diese Verteilung der Bruttobuchwerte auf die Wertminderungsvorschriften:

(Werte in T€)	12-month ECL			Lifetime ECL	
	Forderungen aus Finanzierungsleasing	Zahlungsmittel / -äquivalente	Finanzielle übrige Vermögenswerte	vertragliche Vermögenswerte	31.12.2020
K	7.542	0	680	352	8.574
Neukunden	0	0	0	56	56
Bonität A	2.779	50.044	6.611	340	59.774

(Werte in T€)	12-month ECL			Lifetime ECL	
	Forderungen aus Finanzierungsleasing	Zahlungsmittel / -äquivalente	Finanzielle übrige Vermögenswerte	vertragliche Vermögenswerte	31.12.2020
B	749	11.844	2.929	220	15.742
C	0	0	376	314	690
D	0	0	480	1	481
nicht zugeordnet	0	15	290	0	305
<b>Summe</b>	<b>11.070</b>	<b>61.903</b>	<b>11.366</b>	<b>1.282</b>	<b>85.622</b>

Zum Abschlussstichtag 2019 ergab sich für die Summe der weiteren Vermögenswerte diese Verteilung der Bruttobuchwerte auf die Wertminderungsvorschriften:

(Werte in T€)	12-month ECL			Lifetime ECL	
	Forderungen aus Finanzierungsleasing	Zahlungsmittel / -äquivalente	Finanzielle übrige Vermögenswerte	vertragliche Vermögenswerte	31.12.2019
K	8.597	0	960	955	10.513
Neukunden	0	0	0	20	20
Bonität A	3.355	48.874	0	608	52.837
B	919	8.931	2.481	244	12.575
C	0	0	221	274	495
D	0	0	480	0	480
nicht zugeordnet	0	15	356	0	371
<b>Summe</b>	<b>12.871</b>	<b>57.820</b>	<b>4.498</b>	<b>2.101</b>	<b>77.291</b>

Zum 31. Dezember 2020 sind wie zum 31. Dezember 2019 die wesentlichen, nicht einzeln wertberichtigen Vermögenswerte, die nach dem allgemeinen Modell zu bewerten sind (d.h. die finanziellen Vermögenswerte ohne die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), Schuldnern zugeordnet, deren Kreditrating dem Investment Grade entspricht.

Über Simulationsrechnungen wurden für alle vorhandenen finanziellen Vermögenswerte die möglichen quantitativen Auswirkungen zum jeweiligen Stichtag ermittelt. Da der ermittelte Wert wie im Vorjahr nicht wesentlich ist, ist dieser nicht erfasst worden.

Das maximale Ausfallrisiko der zum 31. Dezember 2020 bilanzierten finanziellen Vermögenswerte entspricht den angesetzten Buchwerten.

Generell wird vielmehr der bestehende Prozess zur Bonitätsprüfung, Kreditgewährung und Kreditüberwachung sowie des Mahnwesens stärker zur Ermittlung einer vorausschauenden Risikovorsorge eingesetzt. Da im gesamten Geschäftsmodell des InfraserV Höchst - Konzerns die wesentlichen Umsätze aus der Versorgung der Kunden mit Energien und den standortbezogenen Leistungen kommen, wird insbesondere auf das Zahlungsverhalten der Kunden, die Energielieferungen beziehen, ein gesteigertes Augenmerk gelegt. Schnell können sich die Außenstände einzelner Kunden signifikant kumulieren. Verändern sich hier die Außenstände deutlich, werden Gespräche mit den Kunden gesucht. Wenn sich daraus Risikopotentiale ergeben, werden mit den Kunden Vorauszahlungen oder adäquate Sicherheiten vereinbart, um größere Risiken oder Ausfälle zu vermeiden.

Es werden bei der Bemessung von Wertberichtigungen Informationen berücksichtigt, die die zukünftige Entwicklung von Kunden berücksichtigen. Erfasst werden die Wertberichtigungen, wenn erhebliche Schwierigkeiten des Schuldners erkennbar werden, oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit bestand, dass über das Vermögen des Schuldners ein Insolvenz- oder ein sonstiges Sanierungsverfahren eröffnet wird. Die Wertminderungen werden auf einem gesonderten Wertberichtigungskonto erfasst, sofern eine Chance auf Erlangung der Zahlungsmittel besteht, wenn nicht werden diese erfolgswirksam oder gegen das Wertberichtigungskonto ausgebucht.

Falls es zum Ausfall von finanziellen Vermögenswerten kommen sollte, wird in Zusammenarbeit mit auf Inkassomaßnahmen spezialisierten Kanzleien die Höhe der Wertberichtigungen bestimmt und regelmäßig, mindestens einmal jährlich, überprüft. Die Ansprüche gegenüber den Schuldern werden ab diesem Zeitpunkt von den Kanzleien betreut, werden aber nicht übertragen. Wenn die Aussichten auf Zahlungsmittelerhalt sehr gering sein sollten, findet eine Ausbuchung der entsprechenden Vermögenswerte statt. Sofern aber ein nachgewiesener, durchsetzbarer Rechtsanspruch auf die Zahlung besteht, verbleibt das weitere Monitoring bei den Kanzleien. In welcher Höhe sich Einzahlungen aus bereits ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben oder die Durchsetzung der Ansprüche höher als die angesetzte Wertberichtigung ist, ist den Abschnitten 7 und 19 zu entnehmen. Die Aufwendungen, die sich aus Ausbuchungen ergeben haben, sind im Abschnitt 12 enthalten.

Im Jahr 2020 hat es wie im Vorjahr keine Umgliederung von Vermögenswerten aus der dritten Stufe in eine andere gegeben, da es keine erkennbaren Anzeichen in der Abstimmung oder bei der Bewertung von Rechtsstreitigkeiten gab, dass sich die Bonität der Schuldner verbessert hatte oder sich signifikante Änderungen in der Bewertung von Vermögenswerten ergeben haben, die aufgrund von Rechtsstreitigkeiten wertgemindert sind.

#### **(e) Währungsrisiken**

Auf der Beschaffungsseite sind nur in geringem Umfang Währungskursrisiken zu verzeichnen, die im Wesentlichen aus Fakturierungen seitens der Lieferanten in US-Dollar resultieren. Diese werden im Falle von Lieferungen und Leistungen für Kundenaufträge zum Teil über entsprechende Preisgleitklauseln auf die Kunden übertragen.

Ein Prozess zur Überwachung von Währungskursrisiken ist implementiert. Grundsätzlich sind über festgelegte Grenzen hinausgehende Geschäfte in Fremdwährung abzusichern.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2020 bestanden, wie auch in 2019, in sehr geringem Umfang gebuchte offene Währungspositionen. Die Sensitivität wurde auf Basis der unterjährigen Zahlungsströme berechnet.

Wäre der Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Einbuchung der Fremdwährungsrechnung 10% höher bzw. niedriger gewesen, hätten sich die ungesicherten Einkäufe in fremder Währung um 132 T€ (2019: 446 T€) verbilligt bzw. um 162 T€ (2019: 546 T€) verteuert.

#### **(f) Liquiditätsrisiken**

Die Überwachung von möglichen Liquiditätsrisiken erfolgt über eine revolvingierende kurzfristige Liquiditätsvorschau auf wöchentlicher Basis und über eine revolvingierende mittelfristige Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von 15 Monaten auf monatlicher Basis.

Aufgrund der zum 31. Dezember 2020 zur Verfügung stehenden Liquidität sowie der Liquiditätsplanung ist die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt. Der Infraseriv Höchst KG steht über den langfristigen Konsortialkredit zudem eine ausreichende Kreditlinie als zusätzliche Liquiditätsreserve zur Verfügung, die bei Bedarf jederzeit in Anspruch genommen werden kann. Aufgrund der aktuellen Liquiditätsplanung wird mit einer vollständigen Ausschöpfung gerechnet.

#### **(g) Sicherungsinstrumente**

Zum 31. Dezember 2020 bestanden wie im Vorjahr keine Sicherungsgeschäfte.

#### **(h) Kapitalmanagement**

Der Infraseriv Höchst - Konzern verfolgt mit seinem Kapitalmanagement vorrangig das Ziel, dass auch in Zukunft das von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellte Kommanditkapital und die finanzielle Substanz erhalten bleiben. Es werden zudem Kennziffern angestrebt, die den Anforderungen an ein Investment-Grade-Rating entsprechen würden, um auch zukünftig günstige Finanzierungsbedingungen zu erhalten und als solider Geschäftspartner am Markt wahrgenommen zu werden. Eine wesentliche interne Größe zur Steuerung ist dabei die Eigenkapitalquote, die sich aus dem Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zum bilanziellen Gesamtkapital errechnet. Zudem gehört sie zu den Kennzahlen, die im Rahmen von Kreditvereinbarungen einzuhalten ist. Der Infraseriv Höchst - Konzern überwacht diese Kennzahl deshalb regelmäßig und bezieht deren mögliche Entwicklung bei allen Finanzierungsentscheidungen mit ein. Sie beträgt im Jahr 2020 25,1% (2019: 26,5%) und liegt oberhalb des unteren Zielgrenzwertes von 20%. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr alle in Kreditverträgen vereinbarten Kennzahlen eingehalten.

#### **(i) Übertragung finanzieller Vermögenswerte**

Zum 31. Dezember 2020 werden keine finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen, die in irgendeiner Art und Weise an andere übertragen sind. Vermögenswerte gehen ab, sobald jedwede rechtliche Forderung getilgt ist, der durchsetzbare rechtliche Anspruch so strittig ist, dass die Ansatzkriterien für einen Vermögenswert entfallen sind oder die

Wahrscheinlichkeit auf Gegenleistung vom Schuldner so gering ist, dass eine Ausbuchung aus anderem Grund geboten ist. Da die Geschäftsmodelle auf Halten und Tilgen ausgerichtet sind, entfällt Verkaufen oder Übertragen unter Zurückbehaltung von entsprechenden Rechten, die eine Beibehaltung der Bilanzierung erfordern.

### 39 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Für die Provadis School AG besteht gegenüber dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst eine Patronatserklärung durch die InfraserV Höchst KG in Höhe von 2.000 T€ (2019: 2.000 T€) für die Aufrechterhaltung des Hochschulbetriebes.

Die nicht in der Bilanz enthaltenen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Verpflichtungen aus Bestellungen zu Investitionsvorhaben in Höhe von 240.996 T€ (2019: 249.089 T€). In etwa drei Viertel des Zahlungsmittelabflusses aus diesen Verpflichtungen wird in 2021 erwartet. Im darauffolgenden Jahr wird ein Viertel abfließen.

Leasingverbindlichkeiten sind faktisch gesichert, da die Rechte an den im Abschluss dargestellten Leasinggegenständen bei Zahlungsausfall an den Leasinggeber zurückfallen.

Die InfraserV Höchst KG haftet gegenüber ihren Hausbanken für die von ihren verbundenen Unternehmen für Bankbürgschaften in Anspruch genommenen Teile der mit den Banken vereinbarten Rahmenkreditlinien, die in bestimmter Höhe auch für Avale genutzt werden können. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das haftungsrelevante Bürgschaftsvolumen auf 1.909 T€ (2019: 1.909 T€).

Weitere Bürgschaften gegenüber Dritten bestehen in Höhe von 400 T€ (2019: 2.905 T€).

Zur Sicherung von Darlehen, die zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen bestehen, sind zukünftige Zahlungsansprüche aus bestimmten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die finanzierende Bank abgetreten. Zum Bilanzstichtag betragen die entsprechenden offenen Forderungen 666 T€ (2019: 1.540 T€).

Der InfraserV Höchst - Konzern ist im Rahmen seiner allgemeinen Geschäftstätigkeit an verschiedenen Gerichts- und Schiedsverfahren beteiligt. Dabei handelt es sich um Schadensersatz- und Haftungsfälle. Die daraus voraussichtlich entstehenden Aufwendungen sind einschließlich der Aufwendungen für Rechtsberatung in den übrigen Rückstellungen berücksichtigt. Aktuell bestehen Rückstellungen in Höhe von 1.782 T€ (2019: 2.199 T€).

Es bestehen darüber hinaus die branchenüblichen Haftpflicht- und Sachversicherungen. Der InfraserV Höchst - Konzern geht davon aus, dass weitere potentielle Aufwendungen aus Rechtsberatung oder auf Grund von Verfahrensergebnissen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden.

### 40 Anteilsbesitzliste

#### (a) Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil
InfraserV Höchst Prozesstechnik GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
InfraserV Logistics GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
InfraserV Netze GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Infrasite Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Infrasite Griesheim GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Infrasite Monheim GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Novia Chromatographie- und Messverfahren GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Pakura Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	0,0%
Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Provadis Professionals GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Provadis School of International Management and Technology AG, Frankfurt am Main	100,0%
Provadis Transfer GmbH, Frankfurt am Main	100,0%

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil
Thermal Conversion Compound Industriepark Höchst GmbH, Frankfurt am Main	100,0%

### (b) Einbeziehung von Objektgesellschaften über Leasingverhältnisse

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil
Alexa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pöcking*	100,0%
Karina Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schönefeld *	100,0%
Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Frankfurt am Main *	100,0%
ZARGUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf *	99,0%

\* vgl. Abschnitt 2 (a); Einbeziehung von Objektgesellschaften

### (c) Wegen geringer Bedeutung oder anderer Gründe nicht einbezogene Gesellschaften

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil
Arbeitsgemeinschaft ARGE ISH-Lauer, Frankfurt am Main*	
Arbeitsgemeinschaft Alstom-Infraserv, Salzgitter	50,0%
Arbeitsgemeinschaft HyWheels, Frankfurt am Main	67,5%
Contargo Industriepark Frankfurt-Höchst GmbH, Frankfurt am Main	50,0%
Infranova Bioerdgas GmbH, Frankfurt am Main	50,1%
Infraserv Höchst Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0%
Infraserv Logistics Service GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Infrasite Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0%
Infrasite Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0%
KFT Chemieservice GmbH, Griesheim	100,0%
Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0%
WDG Westdeutsche Deponiegesellschaft mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,0%

\* Der Anteil beider Gesellschafter verändert sich aufgrund der vertraglich festgelegten

Leistungsverpflichtungen im Zeitablauf.

### 41 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die die Infraserv Höchst KG beherrschen oder an dessen gemeinschaftlicher Führung tätig sind, maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft besitzen oder im Management des Infraserv Höchst - Konzerns eine Schlüsselposition bekleiden. Außerdem steht ein Unternehmen dem Infraserv Höchst - Konzern nahe, wenn u.a. beide Unternehmen zum selben Konzern gehören oder eines der beiden Unternehmen ein assoziiertes Unternehmen bzw.

Gemeinschaftsunternehmen des anderen ist. Die Angabepflicht des IAS 24 erstreckt sich außerdem auf die Geschäfte mit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die aber nicht in den Konsolidierungskreis des Infraserv Höchst - Konzerns mit einbezogen werden.

Die Komplementärin der Infraserv Höchst KG als Mutterunternehmen des Infraserv Höchst - Konzerns ist die Infraserv Verwaltungs GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main und einem Stammkapital von 26 T€. Sie ist eine 100%-ige Tochter der Celanese Services GmbH und hält keine Anteile an der Infraserv Höchst KG und anderen Gesellschaften des Infraserv Höchst - Konzerns.

Die Infracore Verwaltungs GmbH erhält für die Übernahme der persönlichen Haftung eine Haftungsvergütung von 6% auf das Stammkapital. Darüber hinaus hat sie einen Anspruch auf Erstattung aller Aufwendungen, die ihr aus der Geschäftsführung entstehen.

An der Infracore Höchst KG sind nachfolgend aufgeführte Gesellschafter beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschafter	Stimmrechte	Kapitalanteil in T€
Celanese Services Germany GmbH, Kelsterbach <sup>1</sup>	15,0%	34.273
Celanese Sales Germany GmbH, Frankfurt am Main <sup>1</sup>	12,2%	30.313
Celanese Production Germany GmbH & Co. KG, Sulzbach (Taunus) <sup>1</sup>	4,0%	9.939
Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main <sup>2</sup>	6,8%	16.896
Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main <sup>2</sup>	5,1%	12.672
Clariant Vierte Chemie GmbH, Frankfurt am Main <sup>2</sup>	20,1%	49.941
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Frankfurt am Main	30,0%	74.539
Basell Polyolefine GmbH, Wesseling	3,0%	7.454
Festkapital der Gesellschafter des Infracore Höchst – Konzerns		236.025
Infracore Logistics GmbH, Frankfurt am Main	3,8%	9.442
Festkapital der Kommanditisten der Infracore GmbH & Co. Höchst KG		245.467

<sup>1</sup> Die Gesellschaft gehört zur Celanese - Gruppe

<sup>2</sup> Die Gesellschaft gehört zur Clariant - Gruppe

Im Berichtsjahr schüttete die Infracore Höchst KG an ihre Kommanditisten zudem den nach HGB ermittelten Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 51.137 T€ (2019: 49.075 T€) aus. Davon entfielen auf die Gesellschafter des Infracore Höchst - Konzerns 49.194 T€ (2019: 47.210 T€).

Der Infracore Höchst - Konzern unterhält zahlreiche Geschäftsbeziehungen zu den Gesellschaftern (Kommanditisten) der Infracore Höchst KG sowie anderen Konzerngesellschaften der Kommanditisten (sonstige nahe stehende Unternehmen).

Alle Geschäfte zwischen den nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Mit einem Kommanditisten besteht ein Rechtsstreit. Für Schadensersatzansprüche aus diesem Rechtsstreit bestehen Rückstellungen in Höhe von unverändert 641 T€. In dem Zusammenhang bestehen strittige Forderungen, auf die Wertberichtigungen von unverändert 516 T€ erfasst sind.

Zudem bestehen Bürgschaften der Infracore Höchst KG für Darlehen von Beteiligungsunternehmen in Höhe von 400 T€ (2019: 2.905 T€).

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

(Werte in T€)	sonstige nahe stehende		
	Gesellschafter	Unternehmen	Beteiligungsunternehmen
Umsatzerlöse*	339.949	78.472	8.032
Bezogene Lieferungen und Leistungen	49.310	11.303	6.074
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.683	22.969	808
Forderungen aus Finanzierungsleasing	7.542	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.476	1.695	709

(Werte in T€)	Gesellschafter	sonstige nahe stehende Unternehmen	Beteiligungsunternehmen
Leasingverbindlichkeiten	80	-	-

Im Vorjahr wurden Geschäfte im folgenden Umfang abgeschlossen:

(Werte in T€)	Gesellschafter	sonstige nahe stehende Unternehmen	Beteiligungsunternehmen
Umsatzerlöse*	451.369	13.338	6.785
Bezogene Lieferungen und Leistungen	103.019	-3.126	6.472
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.810	3.768	692
Forderungen aus Finanzierungsleasing	8.597	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.781	-	475
Verbindlichkeiten aus Leasing	903	-	-

\* Die Umsatzerlöse umfassen sowohl die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden wie auch aus Mietverhältnissen

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des leitenden Managements in Schlüsselpositionen des Infraseriv Höchst - Konzerns, z.B. Vertrieb, Leistungserstellung, Finanzen + Controlling und Recht, Revision, Compliance, belaufen sich im Berichtsjahr auf 2.993 T€ (2019: 3.017 T€). Darin enthalten sind fixe Bestandteile in Höhe von 1.688 T€ (2019: 1.714 T€) und variable Bestandteile in Höhe von 614 T€ (2019: 635 T€). Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber den Geschäftsführern und dem leitenden Management Pensionsverpflichtungen von 10.512 T€ (2019: 9.558 T€). Im Berichtsjahr wurden diesen Rückstellungen 953 T€ (2019: 1.990 T€) zugeführt bzw. durch Veränderungen im Management zugerechnet.

Die Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr 409 T€ (2019: 369 T€). Für sie sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 6.956 T€ (2019: 6.810 T€) zurückgestellt.

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung des Mutterunternehmens gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 (a) und (b) in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB wird von der Erleichterungsvorschrift analog § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

#### 42 Vergütung des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer beläuft sich für das Berichtsjahr 2020 auf 541 T€ (2019: 479 T€). Es gliedert sich auf in Abschlussprüfungsleistungen (407 T€), andere Bestätigungsleistungen (52 T€), Steuerberatungsleistungen (18 T€) und sonstige Leistungen (64 T€).

#### 43 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde auf Basis des handelsrechtlichen Jahresabschlusses eine Ausschüttung in Höhe von 47.657 T€ beschlossen, davon entfallen 45.846 T€ auf die Gesellschafter des Infraseriv Höchst - Konzerns.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres mit wesentlicher Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht eingetreten.

#### 44 Offenlegung

Der Konzernabschluss des Infraseriv Höchst - Konzerns wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

#### 45 Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Infraseriv Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, vertreten durch ihre Geschäftsführer:

Diplom-Kaufmann Jürgen Vormann,

Vorsitzender der Geschäftsführung und Chief Executive Officer des Infracore Höchst - Konzerns

Diplom-Chemiker Dr. Joachim Kreysing,

Chief Operating Officer des Infracore Höchst - Konzerns

Diplom-Kauffrau Rita Bürger,

zuständig für die weiteren Geschäftsbereiche der Infracore Verwaltungs GmbH, die nicht zum Infracore Höchst - Konzern gehören

**Frankfurt am Main, den 16. April 2021**

### **Infracore Verwaltungs GmbH**

*Jürgen Vormann*

*Dr. Joachim Kreysing*

*Rita Bürger*

### **Glossar**

#### **Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen**

12-month ECL	12-month Expected Credit Loss, die maximal in den nächsten 12 Monaten erwarteten Kreditverluste, Wertminderung der Stufe 1 (General Approach = allgemeines Wertminderungsmodell) im IFRS 9
AC	Bewertungskategorie für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, „measured at amortised cost“ oder finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
Alexa KG	Alexa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pöcking, Tochtergesellschaft der Infracore GmbH & Co. Höchst KG
Ang.	angepasst
Anlagevermögen	Summe aus den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
ARGE Alstom - Infracore	Arbeitsgemeinschaft Alstom - Infracore, Salzgitter, Konsortium zwischen ALSTOM Transport Deutschland GmbH, Salzgitter, und Infracore GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main
ARGE ISH-Lauer	Name der eigenständigen Arbeitsgemeinschaft zwischen der Infracore GmbH & Co. Höchst KG und der Lauer Industrieservice GmbH, Frankfurt am Main
Bzw.	beziehungsweise
CapEx	Capital Expenditure, Investitionsausgaben
Celanese Services GmbH	Celanese Services Germany GmbH, Kelsterbach
Contargo GmbH	Contargo Industriepark Frankfurt-Höchst GmbH, Frankfurt am Main, Gemeinschaftsunternehmen der Infracore Logistics GmbH mit der Contargo Network Service GmbH & Co. KG, Ludwigshafen am Rhein

CREM	Corporate Real Estate Management
DBO	Defined Benefit Obligation, Barwert der erdienten Pensionsverpflichtungen
Dipl.	Diplom
EB oder Emissionsberechtigung	Treibhausgas-Emissionsberechtigung
EBS-Anlage	Ersatzbrennstoffanlage
Eigenkapitalquote	Verhältnis bilanzielles Eigenkapital zu bilanziellem Gesamtkapital
EU	Europäische Union
FVOCI	Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet, „Measured at fair value through other comprehensive income“
FVPL	Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“, „Measured at fair value through profit or loss“
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
ILS GmbH	Infraserv Logistics Service GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraserv Logistics GmbH
Infraserv GmbH	Infraserv Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, Komplementärin der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG
Infraserv Höchst KG	Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main, Muttergesellschaft des Infraserv Höchst – Konzerns
Infraserv Prozesstechnik GmbH	Infraserv Höchst Prozesstechnik GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG (ehemals Main Auto Verwaltung GmbH)
Investment-Grade-Rating	Erfüllung mindestens der Einstufungsvoraussetzungen der Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's oder Fitch für deren Longterm-Ratingstufen BBB- bzw. Baa3
IWLT	Injury Without Lost Time = Anzahl der Unfälle ohne Ausfallzeit mit erweiterter medizinischer Behandlung
IWF	Internationaler Währungsfonds
Karina KG	Karina Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schönefeld, Tochtergesellschaft der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG
KFT Chemieservice GmbH	KFT Chemieservice GmbH, Griesheim, Tochtergesellschaft der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG (ab 2020)
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
LaR	Ehemalige Bewertungskategorie „Ausleihungen und Forderungen“, „Loans and Receivables“, IAS 39
Lifetime ECL	Lifetime Expected Credit Loss, die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste, Wertminderung der Stufe 2 bzw. Wertminderungsmodell im vereinfachten Ansatz (Simplified Approach) im IFRS 9
Logistics	Bereich des Infraserv Höchst – Konzerns, repräsentiert durch die Infraserv Logistics GmbH
LTI-Quote	Lost Time Injury = Verhältnis zwischen den LTIs* 1 Mio. zu den gearbeiteten Stunden im Jahr

n.a.	nicht zugeordnet
Novia GmbH	Novia Chromatographie- und Messverfahren GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH
Pakura	Pakura Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt
Penka	Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, Frankfurt am Main
PoC-Methode	Percentage-of-Completion-Methode
Provalids oder Provalids – Gruppe	Bereich des Infraseriv Höchst – Konzerns, repräsentiert durch die Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH; Provalids School of International Management and Technology AG; Novia Chromatographie- und Messverfahren GmbH; Provalids Professionals GmbH
Provalids GmbH	Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG
Provalids School AG	Provalids School of International Management and Technology AG, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH
Provalids Professionals GmbH	Provalids Professionals GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH
Provalids Transfer GmbH	Provalids Transfer GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH
Return on Capital Employed	Verhältnis aus Ergebnis aus Betriebstätigkeit zu eingesetztem Kapital; das eingesetzte Kapital setzt sich aus den immateriellen Vermögenswerten, den Sachanlagen, den Vorräten, den vertraglichen Vermögenswerten, den unfertigen Leistungen, den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, dem Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie dem Saldo aus Forderungen gegenüber Lieferanten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und dem Saldo aus vertraglichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zusammen
Rohertrag	Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand
Selina GmbH	Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraseriv GmbH & Höchst KG
Selina KG	Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG
TCC GmbH	Thermal Conversion Compound Industriepark Höchst GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG
Umsatzerlöse	Summe aller Erträge nach Abzug von aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträge (i.W. bestehend aus Umsätzen aus Verträgen mit Kunden und aus Mietverhältnissen)
Umsatzrendite	Verhältnis aus Ergebnis aus Betriebstätigkeit zu Umsatzerlösen
VCI	Verband der Chemischen Industrie e.V., Frankfurt
WDG KG	WDG Westdeutsche Deponiegesellschaft mbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG
Zargus KG	ZARGUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf, Tochtergesellschaft der Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG
z.B.	Zum Beispiel
ZGE/ZGE's	Zahlungsmittelgenerierende Einheit/en

Zzgl.

zuzüglich

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die InfraserV GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der InfraserV GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der InfraserV GmbH & Co. Höchst KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür

verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und

der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Frankfurt am Main, den 16. April 2021**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Stefan Hartwig, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Richard Gudd, Wirtschaftsprüfer*

Der Konzernabschluss zum 31.12.2020 wurde am 09.06.2021 gebilligt.

---